



1925/26



XXXIV. Jahresbericht

des

Akademischen Alpenvereins

MÜNCHEN

(E.V.)

1925/26



Wilhelm Wunder †.

Wilhelm Wunder †.

Völlig überraschend traf uns Ende Juli die Nachricht, daß Wilhelm Wunder, Direktor der städtischen Elektrizitätswerke in Stuttgart, gestorben sei. Noch im April hatte er seinen Urlaub in Italien, anscheinend bei bestem Wohlbefinden, zugebracht. Wenige Tage nach seiner Rückkehr erkrankte er an Fieber, das nicht weichen wollte und dessen Ursache nicht gefunden werden konnte. Erst 6 Wochen später wurde die Diagnose gestellt: Inoperabler Krebs des Magens und der Leber. Nach dreimonatigem schweren Krankenlager ist er verschieden. Bei der Einäscherung in Stuttgart war ich zugegen und legte als letzten Gruß des A.A.V.M. einen Kranz an seiner Bahre nieder.

Viele unserer Mitglieder, vor allem die Nürnberger, die in den neunziger Jahren eine Zeit lang den bergsteigerischen Kern des Vereins bildeten: Distel, Hahn, Herr, Pfann, Reuter u.a. verlieren in Wunder einen lieben treuen Freund und Berggefährten. In ganz besonderem Maße kann ich dies von mir selbst behaupten. Er war der erste im Verein, der mich zu einer Bergtour einlud, mit ihm habe ich später manche schwere und erlebnisreiche Bergfahrt unternommen. Die letzte endete im Schneesturm an der Südspitze des Watzmanns mit einem Freilager, das uns beinahe das Leben gekostet hätte.

Wunder war ein sicherer Felsgänger und ausgezeichneter Kletterer, der mit Vorsicht und Überlegung zu Werke ging und mit zäher Energie sein Ziel verfolgte. Sein Hauptgebiet war das Kaisergebirge, hier hat er die schwersten Wege gemacht, die damals bekannt waren. Auch an Erstersteigungen war er beteiligt: Vordere Gamsflucht (mit Botzong) und Fleischbank-Nordgrat (mit Herr und Pfann). Seine ureigenste Entdeckung war der Anstieg vom unteren Scharlinger Boden auf das Gamskarköpfel bzw. Sonneck (mit seinem Bruder und H. Bauer), den er noch zweimal wiederholte und der ihm zu Ehren Wunderweg benannt wurde. Auch im Allgäu, Wetterstein, Karwendel, in den Berchtesgadenern und Dolomiten, den Ötztalern, Tauern und anderen Berggruppen hat er manchen Gipfel bezwungen. Eifrig huldigte er dem winterlichen Bergsteigen. Die Wintertouren, die er mit seinen Freunden im Kaiser ausführte, konnten sich neben mancher schweren „Eistour“ sehen lassen. Auf der Karlspitze ist er wohl der erste gewesen im Winter. Später ist er ein

eifriger Skiläufer geworden. Leider hat er nach seinem Wegzug von München und seiner Verheiratung (1902) keine Turenberichte mehr eingeschickt, auch Aufzeichnungen über seine Bergfahrten hat er anscheinend nicht gemacht. Wir wissen aber, daß ihn die Begeisterung für die herrliche Alpenwelt und die Freude am Erobern ihrer Gipfel nicht verlassen hat. Er ist den Bergen treu geblieben und so oft ihm Beruf und militärische Übungen (er war Reserveoffizier) Zeit dazu ließen, mit Frau und Kindern zu ihnen zurückgekehrt. Sein letzter Gipfel war die Valluga, die er am 12. Januar 1926 mit seiner ältesten Tochter erstiegen hat.

Seine berufliche Tätigkeit war von großen Erfolgen gekrönt. Geboren im Jahre 1874 in Lauf bei Nürnberg, studierte er nach Absolvierung des Alten Gymnasiums in Nürnberg an der Technischen Hochschule München, war von 1898 bis 1901 erster Assistent an der Elektrotechnischen Abteilung derselben, dann Organisator und Vorstand der Elektrotechnischen Abteilung des Bayer. Gewerbemuseums in Nürnberg. 1906 wurde er nach Erfurt berufen als Direktor des Städtischen Elektrizitätswerkes, das er, wie es in einem Nachruf in der Elektrotechnischen Zeitschrift heißt, in glänzender Entwicklung hochgeführt hat. Die Maschinenleistung wurde vervielfacht und der Reingewinn beinahe verzehnfacht. Der ausgezeichnete Ruf, den er sich in seinem Fache erworben hatte, bestimmte im Jahre 1913 die Stadtverwaltung Stuttgart, ihn zur Leitung ihrer Elektrizitätswerke zu berufen. Auch hier hat er mit zähem Willen und einem Eifer, der bis zur Selbstaufopferung ging, an dem Ausbau der Werke gearbeitet, deren Leistung um mehr als das Dreifache gesteigert wurde, und sich außerordentliche Verdienste um die Stadt Stuttgart erworben. Kurz vor seiner Erkrankung war er zum Vorsitzenden des Verbandes der Elektrizitätswerke Württembergs und Hohenzollerns berufen worden. Im Kriege, in dem er von 1914—1917 als Hauptmann der Landwehr diente, zeichnete er sich vor allem vor Verdun und in den Karpaten aus.

Von allen Seiten wurde an seiner Bahre seine Charakter- und Willensstärke, seine unverwüstliche Arbeitsfreude und Arbeitskraft, sein hohes Verantwortungsgefühl, sein Weitblick, seine Herzengüte, seine Liebe zur Natur und Musik gerühmt. Er war ein einfacher, anspruchsloser Mensch, der nie viel Wesens aus seinen Leistungen machte, ein treubesorgter Familienvater, der die wenigen Stunden, die ihm sein Beruf übrig ließ, ganz seiner Familie widmete. So wie er zu Hause war, war er auch in den Bergen, unbedingt zuverlässig, bereitwillig und liebenswürdig, besorgt um das Wohl und die Sicherheit seiner Gefährten, ein treuer Bergkamerad, von dem man ohne Übertreibung sagen kann „einen bessern findst du nit“.

G. Leuchs.

Der A.A.V.M. 1925/26.

Es ist eine wertvolle Übung an der Wende eines Vereinsjahres Rückschau zu halten auf die Entwicklung des Vereins und sich Rechenschaft zu geben auf die Frage: Ist der Verein in seinem inneren Leben, in seiner bergsteigerischen Einstellung seinem Herkommen treu geblieben?

Die Antwort darauf ist nicht schwer. Sie wird ohne weiteres gegeben vom Inhalt des vorliegenden Jahresberichtes. Um jedoch eiligen Lesern das eingehende Studium des Jahresberichtes zu ersparen und ungestillte Neugierde von vornherein zu befriedigen, sei in Kürze ein zusammenfassender Überblick über das Geschehen im A.A.V.M. gegeben.

Das innere Leben des Vereins vollzog sich in den gewohnten Bahnen. Die Vereinsabende erfreuten sich von seiten der Aktiven wie von Gästen und Vertretern zahlreicher befreundeter alpiner Vereine stets des eifrigsten Besuches, nicht immer allerdings von seiten der Altherrenschaft. Der Grund des guten Besuches dürfte einerseits in der meist vorzüglichen Qualität der Vorträge zu suchen sein, andererseits in deren Eigenart. Stets wußte der A.A.V.M. an seinen Vortragsabenden etwas Neuartiges, Interessantes zu bringen, Vorträge, die einerseits von dem üblichen Schema abwichen, andererseits besondere, außergewöhnliche Fahrten behandelten. Geflissentlich vermied es der Verein Vorträge anzusetzen, die im regelmäßigen Turnus mehrere oder sämtliche Sektionen Münchens durchlaufen haben. Tunlichst suchte er eigene Mitglieder oder dem Verein nahestehende Persönlichkeiten als Redner zu gewinnen. Die Vorträge wurden dadurch zwangloser, in ihrer Einstellung persönlicher.

Im Rahmen der üblichen Vereinsveranstaltungen sei besonders des Stiftungsfestes gedacht, welches am 12. Dezember im Saal des Kunstgewerbehauses stattfand. Neben vielen aus nah und fern herbeigeeilten A.H.A.H. hatten sich zahlreiche Vertreter befreundeter akademisch-alpiner Verbände, des Hauptausschusses sowie der Münchner Sektionen eingefunden. In seiner Festrede berührte der I. Vorstand in großen Zügen die Stellung des Vereins in den Jahren der Nachkriegszeit, um dann näher auf die Entwicklung des Vereins im 33. Jahre seines Bestehens einzugehen. Direktor Max Mayerhofer sprach darauf als Vertreter des Altherrenverbandes; Ober-

baudirektor Rehlen überbrachte die Glückwünsche des Hauptausschusses und der Münchner Sektionen. Musikalische Darbietungen, eine reichhaltige Kneipzeitung und ein Glückshafen, zu dem A.H. Reschreiter prächtige Originale gestiftet hatte, sorgten für einen gelungenen Verlauf des Festes, das im Vereinsheim seine fröhliche Fortsetzung fand und erst endete, als es Zeit wurde mit den Brettern auf die Bahn zu eilen, um in den Bergen bei Pulverschnee und „Bismarckheringen“ das Fest zu beschließen.

Wie alljährlich so wurde auch im heurigen Winter ein A.A.V.M.-Tanzkränzchen abgehalten, das bei der Aktivitas begeisterte Aufnahme fand. Um Abwechslung in den Lauf der Semesterveranstaltungen zu bringen, wurde ein Faschingsabend arrangiert, der bei der Aktivitas ebenso freudig begrüßt wurde wie er bei der Altersschar Ablehnung fand.

Der vor zwei Jahren erstmals im A.A.V.M. eingeführte interne Schiwettlauf fand ob der gemachten guten Erfahrungen im vergangenen Winter seine Wiederholung. Um die Turenläufer gegenüber den Sportschiläufern mehr zur Geltung kommen zu lassen, wurde eine „alpine“ Rennstrecke gewählt, die einerseits ob ihrer Länge ein gewisses Maß von Ausdauer erforderte, andererseits auch erhebliche technische Schwierigkeiten bot. Der Lauf führte vom Wiedersberger Horn über Hechenblaiken nach Hygna bei Brixlegg. Die Strecke überwand bei 9 km Länge (darin ein Langlaufstück von 1 km) einen Höhenunterschied von 1300 m. Die Bestzeit betrug 25 Minuten, die Durchschnittszeit 30 Minuten. Die ersten Plätze wurden von folgenden Läufern besetzt:

1. Eberhard Eder,
2. Walter Dimroth,
3. Erich Berthold.

Die Beteiligung am Lauf war eine sehr rege. 26 Läufer erschienen am Start, 24 gingen durchs Ziel; zwei schieden infolge Schibruch aus.

Hat schon im inneren Vereinsleben die Aktivität alles getan, die Entwicklung des Vereins zu fördern, so gilt das im selben Maße von der bergsteigerischen Tätigkeit. Zwar schien es von vornherein aussichtslos, die alpinen Erfolge des Jahres 25 noch zu überbieten. Das andauernd schlechte Wetter des Frühsommers hatte an und für sich die alpinen Erwartungen auf ein Minimum herabgedrückt. Um so freudiger ist es zu begrüßen, daß mit Eintritt besseren Herbstwetters noch eine Reihe glänzender alpiner Erfolge geerntet werden konnte, doch davon weiter unten.

In der winterlichen Betätigung unserer Mitglieder machte sich vor allem ein Zug ins Große bemerkbar. Das bedingte naturgemäß (wenigstens bei den Aktiven) eine fast vollständige Vernachlässigung der bayerischen Voralpen, während sich andererseits dank der günstigen Zugverbindungen für Sonntagsturen die Kitzbühler,

die Tuxer Berge und die Rofangruppe einer steigenden Beliebtheit erfreuten. Regen Zuspruch für mehrtägige Fahrten fanden die Samnaungruppe, das Ferwall und das Arlberggebiet.

Mit Beginn der Osterferien zog dann der A.A.V.M. in mehr oder minder großen Gruppen hinein in die Schweiz. Berner Oberland, Wallis und Bernina sind die Hauptgruppen, welche von unseren Leuten besucht wurden. Eine Reihe schöner Erfolge wurde daselbst geerntet.

Als besonders bemerkenswerte Winterfahrten seien die folgenden genannt: Winterersteigung der Zugspitze durch das Höllental, erste Winterersteigung des Lyskamm-Westgipfels im Wallis und Winterersteigung des Monte di Scerscen in der Bernina.

Die sommerlichen Bergfahrten wurden durch das traditionelle „Pfungstgebrenzel“ eingeleitet, welches heuer in den Thannheimer Bergen stattfand. Hierbei entwickelte sich ein neuer Sport im A.A.V.M. zur Blüte: das Lagerleben in freier Natur. Einerseits als Opposition gegen den luxuriösen Betrieb auf den Hütten des D.u.Ö.A.V., andererseits um unseren jungen Nachwuchs zur Anspruchslosigkeit zu erziehen, zog es der A.A.V.M. vor, während fast einer Woche trotz schlechten Wetters in Felshöhlen und Zelten zu biwakieren.

Mit Herannahen des Sommerurlaubs hieß das allgemeine Losungswort: „Zermatt“. Unsere Mitglieder waren daselbst zeitweise so stark vertreten, daß man hätte einen Vereinsabend eröffnen können. Leider war der Wettergott dem Auftrieb unserer Leute abhold gestimmt. Der Juli und die erste Augushälfte waren total verregnet und erst als der Urlaub allmählich zu Ende ging, besserten sich die Verhältnisse; trotzdem wurden noch eine Reihe schöner Erfolge erzielt, darunter Breithorn dir. N.-W.-Wand (1. Beg.), Obergabelhorn-S.-Wand, Matterhorn-Zmuttgrat, ferner die erste zusammenhängende Gratüberschreitung vom Breithorn bis zur Dufourspitze (an einem Tag!). Aus dem Dauphiné ist eine Überschreitung der Meije zu melden. Aber auch in den Eisgebieten der Ostalpen wurde vom A.A.V.M. fleißig „gearbeitet“. Die eine Gruppe betätigte sich in den Hohen Tauern, wobei die letzten Probleme der Glocknergruppe ihre Lösung fanden (Glockner-Nordwestwand, Eiskögele-Nordwand, Gr. Glockner-Nordwand), die andere hatte es sich zum Ziel gesetzt, die letzten unerstiegenen Gipfel der Zillertaler ihres Nimbus zu berauben (Casseler Spitze, Schlifertürme).

Bedeutet diese Zentralalpenfahrten eine beträchtliche Hebung der Eisschule im A.A.V.M., so beweisen die Kletterfahrten des Sommers, daß daneben auch die Felsschule nicht vernachlässigt wurde. Fast sämtliche schwere Kaiserfahrten wurden von Vereinsmitgliedern wiederholt; nicht weniger als vier verschiedene A.A.V.M.-Partien durchstiegen die Lalidererwände, eine die Schüsselkarspitz-Süd- wand. Verschiedene Neuturen schwerster Art kamen im Wetterstein

zur Durchführung. In den Dolomiten endlich wurden zahlreiche schwere Anstiege von A.A.V.M.lern begangen.

Zusammenfassend kann man feststellen, daß der A.A.V.M., insbesondere unser junger Nachwuchs alles getan hat, die innere Tradition des Vereins zu heben und sein äußeres Ansehen in der bergsteigenden Welt zu festigen. Möge diese Entwicklung fort dauern zum Wohle des A.A.V.M.

München, im November 1926.

W. Welzenbach, 1. Vorstand.

Alt-Herren-Verband 1925/26.

Die Tätigkeit des Ausschusses des Alt-Herren-Verbandes war auch im letzten Jahre vorzüglich auf die Verwaltung des Vereinsvermögens gerichtet. Über Vereinsheim und Erinnerungshütte werden gesonderte Berichte erstattet, ich kann mich daher auf Folgendes beschränken:

1. Das im Jahre 1924 aus dem Verkauf der Hermann v. Barth-Hütte erlöste Geld war hauptsächlich in Hypothekendarlehen angelegt worden. Dies brachte uns zwar in der ersten Zeit hohe Zinsen, eine Zahlungsunfähigkeit des Schuldners würde uns jedoch voraussichtlich ernste Unannehmlichkeiten und vielleicht auch Verluste bereiten. Wir entschlossen uns daher, unsere Guthaben sobald als möglich zurückzufordern und das Geld in sicheren Wertpapieren anzulegen. Die Einziehung unserer Guthaben war teilweise mit großen Schwierigkeiten verbunden, doch ist es der Energie unseres Kassenswartes bereits gelungen, die größere Hälfte zurückzuerhalten. Es wurden dafür 8%ige Bayerische Landeskulturrenten-Goldbriefe angekauft.

2. Die vertraglich festgesetzte jährliche Abrechnung mit dem Alpenfreund-Verlag über das Enzensperger-Werk (s. 33. Jahresbericht) wurde von den Herren Enzensperger, Mayerhofer und mir am 11. Juni vorgenommen; wir fanden die vom Verlag vorgelegte Aufstellung in Übereinstimmung mit seinen Büchern. Im ganzen wurden darnach vom 1. Juni 1925 bis 1. Juni 1926 204 Stück verkauft, was dem Verein eine Einnahme von Mk. 382.50 brachte. Da sich die Aktiengesellschaft „Alpenfreund-Verlag“ aufgelöst hat und das Unternehmen als persönlicher Besitz weitergeführt wird, sei erwähnt, daß der neue Alpenfreund-Verlag laut schriftlicher Erklärung unseren Vertrag mit der A.G. in allen Teilen übernommen hat.

3. Das Geld für den Erweiterungsbau der Hermann-v.-Barth-Hütte im Jahre 1913 war zum größten Teil durch Stiftungen und

Darlehen unserer Mitglieder aufgebracht worden. Für letztere war ein Zinsfuß von 4% festgelegt worden, sie sollten „nach den jeweiligen Beschlüssen der Vereinsversammlung zum Nennwert rückzahlbar sein“. „Für Verzinsung und Rückzahlung haftet“, so hieß es, „der Verein mit seinem gesamten Vermögen.“ Vielfach hatten die Darlehensgeber gleichzeitig noch beträchtliche Stiftungen gemacht. Im ganzen wurden Mk. 5205.— als Schenkung und Mk. 4140.— als Darlehen gegeben. Der Finanzausschuß, der damals die Gelder zu beschaffen hatte und damit auch eine gewisse Verantwortung für die Rückzahlung der Darlehen trug, bestand aus unserem A.H. Ermann und dem Unterzeichneten. Nachdem nun durch das sogenannte Aufwertungsgesetz eine allgemeine Aufwertung der Anleihen vorgeschrieben und dem Verein durch den Verkauf der Hütte die Möglichkeit zur Rückzahlung gegeben worden war, erinnerte uns Herr Ermann durch Einreichung eines diesbezüglichen Antrages daran, daß auch diese Darlehen aufzuwerten und zurückzuzahlen seien. Der A.H.V.-Ausschuß anerkannte nicht nur die gesetzliche Pflicht zur Rückzahlung, wir waren vielmehr auch der Meinung, daß dies eine Ehrenpflicht sei für den Verein. Es fragte sich nur, in welcher Höhe die „Aufwertung“ vorgenommen werden sollte. Das Gesetz gibt für derartige Darlehen keine eindeutige Auskunft, die Auffassungen, auch die der Juristen, über das, was das Gesetz vorschreibt, waren jedenfalls geteilt. Wir hielten es deshalb für das Beste, uns zunächst nach den Wünschen der Darlehensgeber selbst zu erkundigen. Die mit ihnen geführten Verhandlungen hatten das Ergebnis, daß die Gläubiger der kleineren Darlehen fast sämtlich auf die Rückzahlung verzichteten, während die Mehrzahl der größeren Gläubiger eine Aufwertung von 50% wünschte und die Erklärung abgab, damit zufrieden gestellt zu sein. Auch in einer Aussprache mit einer Anzahl von Alten Herren wurden 50% allgemein als angemessen erachtet und wir setzten daher die Aufwertung in dieser Höhe fest. Die Auszahlung ist je nach Eingang von Bargeld im Laufe der letzten Monate erfolgt, es entstand dem Verein dadurch eine Ausgabe von Mk. 1510.—.

4. Die Aufwertungssumme ist selbstverständlich als Tilgung einer Schuld aufzufassen, die erst jetzt in die Erscheinung getreten ist. Sie bildet zwar den größten Teil des im Gewinn- und Verlust-Konto aufgeführten Verlustpostens, stellt aber keinen eigentlichen Verlust dar. Sie erscheint dort nur deshalb als Verlust, weil sie in der letzten Vermögensaufstellung nicht als Passivum vermerkt war und vermerkt werden konnte.

Anders verhält es sich mit dem Rest des Verlustes, der auf Abschreibungen und laufende Ausgaben entfällt. In einem ordentlichen Haushalt sollten diese Posten auch vollständig durch laufende Einnahmen gedeckt sein. Dies hat sich leider im letzten Jahre nicht

durchführen lassen, es war auch heuer notwendig, für laufende Ausgaben das Vereinsvermögen, wenn auch nur in geringem Maße anzugreifen. Auch die Abgleichung des Voranschlages fürs nächste Jahr bereitete große Schwierigkeiten und war nur möglich durch Abstriche an den Ausgaben und durch eine Erhöhung des Alt-Herren-Beitrages auf Mk. 10.—. Immer deutlicher zeigt sich jetzt, woran unsere Finanzen kranken: Wir haben im letzten Jahr für unser Vereinsheim Mk. 3331.70 ausgegeben und nur Mk. 1122.— an Mieten eingenommen; eine weitere Erhöhung der Mieten und Vermietung an allen Abenden der Woche hat sich im vergangenen Jahre nicht als möglich erwiesen. Das Vereinsheim hat uns also einen Verlust von rund Mk. 2200.— gebracht, der durch die Zinsen unseres Vereinsvermögens im Betrage von Mk. 1970.— nicht vollständig gedeckt ist. Mit der Erhöhung der gesetzlichen Miete werden aber die Ausgaben für das Vereinsheim noch wachsen, während andererseits mit dem Sinken des Zinsfußes und, je mehr wir unser Kapital angreifen, die Einnahmen aus diesem herabgehen, so daß die Spannung zwischen Einnahmen und Ausgaben noch größer werden wird. So wertvoll das Heim auch für das Innenleben des Vereins ist, für unsere Kasse hat es keinen Vorteil gebracht, wie manche zu glauben scheinen, sondern eine schwere Belastung. Wie ist Abhilfe möglich? Ich wüßte vorerst keinen anderen Weg als den, den die meisten in den letzten Jahren gehen mußten: Verminderung jeden unnötigen Aufwandes und äußerste Sparsamkeit.

5. Ausgetreten ist Dr. med. Hans Schumann, Meran-Obermais (eingetreten im W.S. 1913/14), durch den Tod haben wir unseren A.H. Dr. Walter Bierbach, Augenarzt in Mannheim (eingetreten 1919/20), und Wilhelm Wunder, Direktor der städt. Elektrizitätswerke in Stuttgart (eingetreten S.S. 1894), verloren.

Dr. Georg Leuchs.

Vereinsleitung.

Aktiven-Ausschuß.

W.S. 1925/26: 1. Vorstand: W. Welzenbach.
 2. Vorstand: E. Siemens.
 1. Schriftführer: K. v. Kraus.
 2. Schriftführer: K. Wien.
 Kassenwart: J. Leupold.
 Bücherwart: Dr. E. Allwein.

S.S. 1926: 1. Vorstand: W. Welzenbach.
 2. Vorstand: Dr. E. Allwein.
 1. Schriftführer: K. v. Kraus.
 2. Schriftführer: E. Müller.
 Kassenwart: K. Wien.
 Bücherwart: A. Eckel.

Türenwart: E. Berthold (W.S.).
 P. Bauer (S.S.).
 Lichtbildwart: A. Buckel.
 Projektionswart: J. Klein.

Alt-Herren-Verbands-Ausschuß.

Vorstand: Dr. G. Leuchs.
 Schriftführer: K. v. Ammon.
 Kassenwart: M. Mayerhofer.
 Hüttenwart: H. Pfann.
 Sachwalter: F. Schneider.
 Rechnungsprüfer: P. Bauer u. O. Neumann.

Veranstaltungen des Vereins.

W. S. 1925/26.

- 3. 11. 25: Geschäftliche Sitzung; Vollversammlung.
- 10. 11. 25: W. Welzenbach: „Montblanc-Pétéretgrat und Dent d'Hérens-N.-Wand.“
- 17. 11. 25: F. Nieberl (als Gast): „Gran Paradiso.“
- 24. 11. 25: P. Bauer: „Biwakplätze.“
- 1. 12. 25: Vorbesprechung zum Stiftungsfest.
- 12. 12. 25: Stiftungsfest mit Weihnachtskneipe.
- 15. 12. 25: Dr. W. Hofmeier: „Vereinsgeschichte.“
- 12. 1. 26: W. Spindler: „Meilerhütte und Oberraintal.“
- 19. 1. 26: „Lichtbilder aus den Grajischen Alpen, Montblanc und Wallis“ durch Dr. W. Hofmeier und K. v. Kraus.
- 26. 1. 26: Geselliger Abend.
- 2. 2. 26: Faschingsversammlung des Idiotenklubs.
- 9. 2. 26: Faschingskranzl.
- 23. 2. 26: E. Platz: „Lichtbilder aus dem Kaukasus.“
- 2. 3. 26: Geschäftliche Sitzung; L. Distel: „Winterturen.“

S.S. 1926.

4. 5. 26: Geschäftliche Sitzung; K. Wien: „Lawinenforschung und Schweizer Winterfahrten.“
11. 5. 26: K. v. Ammon: „Einsame Fahrten.“
18. 5. 26: Geselliger Abend.
 1. 6. 26: K. Müller (als Gast): „Die technischen Wunder der Alpenfront.“
 8. 6. 26: Geselliger Abend.
15. 6. 26: W. Schmidkunz (als Gast): „Aus meiner alpinen Lausbubenzeit.“
22. 6. 26: A. v. Borsig: „Auf Umwegen zum König der Pyräneen.“
6. 7. 26: R. Reschreiter: „Aus fernen Zonen.“
13. 7. 26: Geschäftliche Sitzung; P. Bauer: „Von Landeck bis fast auf die Disgrazia.“
20. 7. 26: Geselliger Abend.

Bericht 1925/26 über das Vereinsheim.

Inventar: Für den kleinen, mit Schiebertür abschließbaren Raum wurde ein eiserner Füllofen angeschafft, so daß dieses Lokal auch dann benützt werden kann, wenn das große mangels genügenden Besuches unbenötigt und nicht geheizt ist. Das von unserem Mitglied K. Nungesser ausgearbeitete schöne Planprojekt, das die Ausgestaltung des kleinen Raumes als Bauernstube vorsah, fand leider keine Verwirklichung, weil die hierfür nötigen nicht unbeträchtlichen Mittel von der Vollversammlung nicht genehmigt wurden. An der Türe vom Vorplatz zum großen Lokal wurde ein Selbstschließer angebracht, um das insbesondere bei Vorträgen lästige Offenstehen derselben zu verhindern. Die Sessel und Stühle wurden zum Teil durch zweckwidrige „Benützung“ schwer beschädigt. Ihre Instandsetzung wurde jeweils sofort veranlaßt. Die Lichtleitungen und Glühbirnen sind jetzt nach mehrfachen Ergänzungen und Reparaturen in gutem Zustand. Die Ausgaben für die Beleuchtung sind erheblich. Desgleichen die für Bedienung, Reinigung und Beheizung, wobei zu erwähnen ist, daß auch der Gasofen in der Bibliothek einen größeren Betrag erfordert.

Vermietung: Leider war es immer noch nicht möglich, einen Dauermieter für die noch freien Wochentage (Donnerstag, Samstag und Sonntag) zu finden. Die in dieser Richtung gehenden Bemühungen werden eifrig fortgesetzt. Der Sachwalter erhofft sich hierzu die Unterstützung aller Mitglieder. Der bei allen Veranstaltungen des A.A.V.M. und seiner Untermieter verwendete Vereinsdiener Kittel hat sich auch als Gehilfe des Heimverwalters bestens bewährt.

Besuch: Der große Gesamtkostenaufwand für das Heim (s. Kassenbericht!) steht meines Erachtens in keinem Verhältnis zu dessen Benützung bzw. Ausnützung. Vor allem muß festgestellt werden, daß die alten Herren die Meinung aufkommen lassen, als ob sie — wohl nur in allzu großer hausväterlicher Sparsamkeit — an der Abnützung ihres Vereinsheims nur einen ganz bescheidenen Anteil haben wollen. Von dieser Krankheit wünscht recht baldige gute Besserung

der Sachwalter **Fritz Schneider.**

Bericht des Bücherwarts.

Die Bücherei in unserem Vereinsheim erfreut sich eines lebhaften Zuspruchs. Den verschieden laut gewordenen Wünschen nach Neuanschaffungen konnte leider nicht immer entsprochen werden. Das Einbinden der letzten Jahrgänge verschiedener Zeitschriften nahm nahezu den gesamten der Bücherei zur Verfügung stehenden Fond in Anspruch. Durch das Fehlen zahlreicher Bände der Mitteilungen, des Jahrbuches des Schweizer Alpenclubs, der Deutschen Alpenzeitung und des Winters weist die Bibliothek noch verschiedene unschöne Lücken auf. Stiftungen wären sehr erwünscht.

Die im Heim aufliegenden alpinen Zeitschriften können jederzeit eingesehen, doch nicht entliehen werden.

Als Bücherwart erlaube ich mir noch die Bitte auszusprechen, die entliehenen Bücher in das aufliegende Ausleihheft einzutragen und die festgesetzte Frist von vier Wochen einzuhalten.

Bestandesverzeichnis am 1. November 1926.

| | |
|--|-----|
| A. Zeitschriften | 295 |
| B. Bergfahrten | 110 |
| C. Unterhaltungsliteratur | 19 |
| D. Alpine Technik und Geschichte | 83 |
| E. Wissenschaftliche Werke | 33 |
| F. Führer | 130 |
| K. Karten | 194 |

Der Bücherwart: **Alois Eckel.**

Bericht des Lichtbildwarts.

Die Lichtbildersammlung unseres Vereins erfreut sich eines immer reger werdenden Interesses auch von seiten der Mitglieder anderer alpiner Vereinigungen, denen ja die Sammlung gegen eine Leih-

gebühr, die der der Lichtbilderstelle des D.Oe.A.V. gleich ist, zur Verfügung steht.

Durch die Einführung dieser Leihsätze wird, und das suche ich zu erreichen, die Lichtbildersammlung zu einem sich selbst erhaltenden und ergänzenden Glied in unserem Vereinsvermögen.

Da sich der Zuspruch fast ausschließlich auf die Bilder der Westalpen konzentriert, wurden auch Neuanschaffungen hauptsächlich für diese gemacht. So wurden insbesondere Diapositive aus dem Berner Oberland, aus der Bernina und aus dem Wallis zur Ergänzung der vorhandenen Bilder angeschafft.

Der Lichtbildwart: **Albert Buckel.**

Hüttenberichte.

Erinnerungshütte.

Unsere Hütte wurde im vergangenen Jahre durch den Erbauer Herrn Sylv. Draxl an den vier Ecken außen mit Blech und Schalbrettern abgedichtet und die Hüttentüre, welche bei einem Einbruchversuch beschädigt worden war, ausgebessert. Im Spätsommer 1926 wurde ein Dachfenster eingeschlagen; im übrigen ist die Erinnerungshütte in gutem Zustand.

Leider wurde sie im Berichtsjahre, besonders von unseren Mitgliedern, nur sehr mäßig besucht. Ein regerer Besuch wäre das beste Mittel, die Hütte vor Einbrechern zu sichern. Möge daher jeder, der das Denkmal unserer gefallenen Mitglieder noch nicht besucht hat, im kommenden Jahre seine Schritte einmal zum Scharnitzjoch lenken.

Der Hüttenwart: **Pfann.**

Schihütte.

Mit dem Besitzer der bisher innegehabten Oberaudorfer Alm war leider wegen des Preises nicht handelseinig zu werden. Auf der Suche nach einem Ersatz wurde die Seelackenalm entdeckt. Infolge der Schönheit ihrer Lage und ihrer Abgeschiedenheit fiel die Wahl auf sie. Sie liegt 1400 m hoch in einer der Mulden, die von dem Kamme Brunnstein-Thraiten nordwärts ziehen und ist von Oberaudorf und Bayerischzell jeweils in etwa drei Stunden auf guten Wegen zu erreichen. Ein zehn Mann starkes Hütteneinrichtungskommando brachte am 22. XI. 25 Decken und Geschirr, die auf dem Speicher der Oberaudorfer Alm vollzählich „übersommert“ hatten, zur neuen

Alm und einen Tag lang wurde dort eifrig geschreinert und Holz gemacht, bis alles instand gesetzt war. Das Inventar wurde durch manche verständnisvolle Stiftung ergänzt. Die Hütte ist geräumiger als die alte und solide aus Stein gebaut. Leider war der Winter in den Vorbergen wieder so schneearm, daß eine Schihütte kaum zur Geltung kommen konnte. Gleichwohl wurde sie an den wenigen Schisonntagen im Dezember und Januar von 63 Mitgliedern und Gästen besucht. Das Hüttenbuch weist 89 Übernachtungen aus. Die Hoffnungen auf einen schneereichen Winter, die Voraussetzung für den richtigen Genuß einer Schihütte, sind jedoch in den letzten Jahren so sehr enttäuscht worden, daß man im kommenden Jahr die Ausgabe zu sparen gedenkt und von der Pachtung einer Alm absehen wird.

Der Turenwart: **Dr. Erich Berthold.**

Bericht des Turenwarts.

Die Führungsturen sind im vergangenen Jahr zu einer festen Einrichtung des A.A.V.M. geworden. Es verging fast kein Sonntag, an dem nicht eine Führungstour stattgefunden hätte. Wenn auch lange nicht alle die Geführten zu A.A.V.M.lern wurden, so ist doch der Erfolg der Führungsturen ein unbestreitbarer. Er liegt nicht nur darin, daß die jungen Mitglieder rascher in dem Verein heimisch wurden, sondern auch darin, daß es rascher möglich war zu beurteilen, ob sich ein junges Semester überhaupt für den A.A.V.M. eignet. Nur in den Bergen kann ein Urteil darüber gefunden werden, ob einer ein Bergsteiger in unserem Sinne wird und ob er auch sonst noch einiges hat, was man von einem A.A.V.M.ler verlangt. Von wem man auf Turen die Überzeugung gewann, daß er diese Erwartungen nicht erfüllen werde, den konnte man ruhig wieder ziehen lassen. Der Verein wurde auf diese Weise von Leuten bewahrt, über die man sonst vielleicht semesterlang im unklaren geblieben wäre und die während dieser Zeit nur eine Belastung für das Vereinsleben bedeutet hätten. Die Betreffenden können trotzdem dem Verein nicht gram sein, denn sie verdanken ihm immerhin die eine oder andere nette Tour und die Veranstalter brauchen sich ihre Mühe auch nicht reuen zu lassen. Die Überzeugung, daß jeder der Teilnehmer etwas von bleibendem Wert mit nach Hause nimmt, kann ihnen Lohn genug sein.

Führungsturen:

Steilner Joch—Gr. Thraiten. Beigel, Berthold, 2 Teilnehmer. (S)

Rotwandspitze W.-Grat. Bauer, Berthold, 3 Teilnehmer. (S.)

Turen im Samnaun, Allwein, 1 Teilnehmer. (S.)
 Maroldschneid—Auerspitze. Berthold, 2 Teilnehmer. (S.)
 Schönberg—Seekarkreuz. Berthold, 2 Teilnehmer. (S.)
 Alpspitze. Rüschi, 1 Teilnehmer. (S.)
 Zugspitze—Wetterwandeck—W.-Plattspitze. Beigel, 1 Teilnehmer. (S.)
 Totenkirchel O.-Wand. Allwein, 2 Teilnehmer.
 Gilmenkopf. Rüschi, v. Kraus, 4 Teilnehmer.
 Gimpel W.-Grat. Bauer, Klein, v. Kraus, Rüschi, je 1 Teilnehmer.
 Metzenarsch N.-Abbruch. v. Kraus, Rüschi, je 1 Teilnehmer.
 Totenkirchel Heroldweg. Wien, 1 Teilnehmer.
 Kölleschrofen. Eckel, 1 Teilnehmer.
 Zinalrothorn. Welzenbach, 5 Teilnehmer.
 Kl. Waxenstein W.-Grat—Zwölfer—Gr. Waxenstein. Eckel, 1 Teilnehmer.
 Gehrenspitze. Eckel, 2 Teilnehmer.

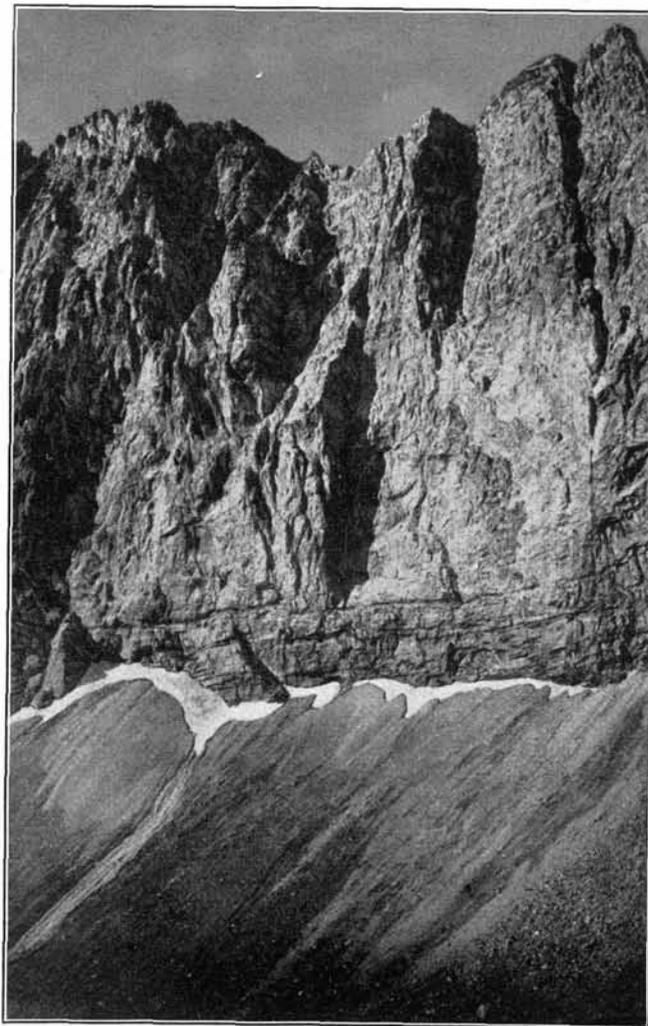
Als besonders bemerkenswertes Ereignis ist noch zu berichten, daß der A.A.V.M. durch die stets wieder aufs neue bewiesene Freigebigkeit einiger A.H.A.H. instand gesetzt wurde, zwei Zelte zu erwerben. Die Zeltbewohner haben der Spender schon des öfteren nächtlicher Weile dankbar gedacht und auch hier soll ihnen dieser Dank nochmals zum Ausdruck gebracht werden.

Für das Winter-Semester:

Dr. Erich Berthold.

Für das Sommer-Semester:

Paul Bauer.



Lalidererwände.

Verlag Alpenland.

Kassenberichte.

Vermögensaufstellung des A.A.V.M. per 20. Oktober 1926.

Aktiva:

1. Immobilien und Mobilien:

| | | |
|--|-------------|-------------|
| a) Vereinsheim. Wert abzügl. Abschreibungen und zuzügl. Zugänge 25/26 | Mk. 2459.47 | |
| b) Bücherei. Wert abzügl. Abschreibungen und zuzügl. Zugänge 25/26 | " 604.95 | |
| c) Lichtbildnerei. Wert abzügl. Abschreibungen und zuzügl. Zugänge 25/26 | " 470.80 | |
| d) Erinnerungshütte. Wert abzügl. Abschreibungen (keine Zugänge) . . . | " 1371.20 | Mk. 4906.42 |
| 2. Hypothekendarlehen | " 8609.36 | |
| 3. Außenstände | " 842.05 | |
| 4. Bar-, Bank- und Postscheck-Guthaben . . . | " 12386.59 | |

Passiva:

| | | |
|---|------------|--------------|
| | | Mk. 26744.42 |
| Rückstellung für voraussichtlich un- einbringliche Forderung | Mk. 1000.— | |
| im voraus beglichener Beitrag in Ver- rechnung mit Rückzahlung | " 45.— | " 1045.— |
| Vermögensstand am 20. Oktober 1926 | | Mk. 25699.42 |

Gewinn- und Verlustkonto 1925/26.

| | Soll | Haben |
|--|-------------|-------------|
| a) Einnahmen: an Mieten | | Mk. 1122.05 |
| an Spenden | Mk. 514.87 | |
| ab für Zelte | " 133.— | |
| ab an Aktiven | " 51.— | Mk. 330.87 |
| an Beiträgen (inkl. Rückst. 23/24 u. 24/25 | | " 1327.70 |
| an Zinsen | | " 1970.28 |
| an Honorar Enzensperger | | " 382.50 |
| b) Ausgaben: für Bücherei | Mk. 283.05 | |
| für Lichtbilderei | " 43.25 | |
| für H. v. Barthhütte (Rück. v. Darl.) | " 1510.— | |
| für Erinnerungshütte | " 4.14 | |
| für Skihütte | " 120.— | |
| für Tourenfond | " 121.60 | |
| für Allgem. Unkosten (inkl. Jahres- bericht Mk. 932.96) | " 1522.44 | |
| für Vereinsheim | " 3241.23 | |
| für Skiklub (unber. Mietforderung) | " 25.— | |
| für Abschreibungen | " 565.80 | |
| Verlust | | " 2303.11 |
| | Mk. 7436.51 | Mk. 7436.51 |

Max Mayerhofer.

Aktiven-Kasse.

Wintersemester 1925/26.

| Einnahmen: | Mk. | Ausgaben: | Mk. |
|-------------------------|--------|-------------------------|--------|
| Bestand | 47.50 | Laufende Ausgaben . . . | 2.50 |
| Beiträge | 140.30 | Anzeigen | 12.96 |
| Abzeichen | 29.10 | Rundschreiben und Ein- | |
| Spenden | 60.— | ladungen | 65.46 |
| Stiftungsfest | 470.91 | Stiftungsfest | 473.37 |
| Kranzl | 132.73 | Kranzl | 236.20 |
| Vom A.H.V. f. Rundschr. | 50.— | Abzeichen | 33.60 |
| Besonderes | 23.10 | Porto | 46.70 |
| | | Besonderes | 58.71 |
| | | Bestand | 23.84 |
| | <hr/> | | <hr/> |
| | 953.34 | | 953.34 |

Joachim Leupold.

Sommersemester 1926.

| Einnahmen: | Mk. | Ausgaben | Mk. |
|----------------------|--------|-------------------------|--------|
| Bestand | 23.84 | Anzeigen | 40.96 |
| Beiträge | 157.50 | Rundschreiben | 53.50 |
| Abzeichen | 17.— | Porto | 16.71 |
| Spenden | 1.20 | Besonderes | 11.40 |
| Postkarten | 2.80 | Bestand | 163.37 |
| Besonderes | 83.60 | | |
| | <hr/> | | <hr/> |
| | 285.94 | | 285.94 |

Karl Wien.

Allgemeiner Turenbericht

für die Zeit vom 1. November 1925 bis 31. Oktober 1926.

Die Durchsicht der Berichte besorgten Dr. Eugen Allwein, Paul Bauer und Karl Wien.

(Berichte, die nach dem 19. November eingeliefert wurden, konnten nicht mehr berücksichtigt werden).

Abkürzungen: O. = Ost, N. = Nord, S. = Süd, W. = West; Erst. = Ersteigung, Üb. = Überschreitung, Aufst. = Aufstieg, Abst. = Abstieg, W. = Wintertur, S. = Schitur; * = mit Führer.

I. Ehrenmitglieder.

A. Versluys: Wetterhorn*, Finsteraarhorn*, Gr. Schreckhorn*, Zinalrothorn*, Rimpfischhorn*, Breithorn—Pollux—Castor—Felihorn—Lyskam, Westgipfel—Ostgipfel—Monte Rosa: Signalkuppe—Zumsteinspitze—Grenzgipfel—Dufourspitze*, Matterhorn (Zmuttgrat)*.

II. Ordentliche Mitglieder.

a) Aktive.

Dr. Eugen Allwein: Kleinkaiserl—Sonneck (O.-Grat)—Hackenköpfe—Scheffauer, Roßkopf (S.), Gr. Arnspitze—Arnplattenspitze—Hint. Arnspitze, Schispitzl—Mölser Sonnenspitze—Klammspitze (S.), Pluderling—Geyerspitze—Lizumer Reckner—Naviser Reckner—Tarntaler Sonnenspitze (S.), Schoberspitze—Kranberg—Naviser Sonnenspitze (S.), Rofan—Sagzahn—Vord. Sonnwendjoch—Gruberlackenspitze (S.), Gampen (S.), Fleiding (S.), Schönjöchel (2 mal)—Zwölferkopf—Ob.—Hint. Sattelkopf—Brunnenkopf—Planskopf (2 mal S.), Kegelkopf (S.), Schönjöchel—Zwölferkopf—Ob. Sattelkopf—Alpkopf (S.), Scheid (S.), Lazid (S.), Pezidkopf—Riesenkopf—Lazid (S.), Furgler (S.), Planskopf (Üb. S.), Gr. Rettenstein (S.), Sagtalterspitze—Wiederbergerhorn (S.), Kitzbüheler Horn—Pfeifferkogel (2 mal)—Hochetzkogel—Stuckkogel—Korstein (S.), Scheibler (S.), Gstansjoch—Kalter Berg—Maroiköpfe (S.), Madlochspitze (S.), Resterhöhe—Tanztörl—Latschingkogel—Roßgruberkogel—Kl. Rettenstein—Schwarzer Kogel—Pengenstein (S.), Schützenkogel—Kl. Schütz—Gamshag—Schwarze Wand

(2 mal)—Schusterkugel—Tristkogel—Staffkogel—Saalkogel—Hahnenkamm—Laubkogel (S.), Schledererkogel—Brechhorn—Gampen (S.), Scheibler (v. N.O., S.), Kuchenspitze (S.), Alpspitze—Lengenfelderkopf (S.), Gr. Bratschenkopf—Hochkönig (S.), Hochseiler—Lamkopf (S.)—Torsäule (W.), Westl. Karwendelspitze (S.), Planskopf (Üb.)—Blankakopf (S.), Lazid (3 mal)—Arrezkopf (S.), Alpkopf (S.), Scheid—Arrezjoch—Masnerscharte—Ochsenkopf—Frudigerkopf—Östl.—Westl. Fließberg (S.), Zeblesjoch (S.), Fimberpaß (S.), Calcugns (S.), Larainferner Spitze (S.), Scheffauer (Ostlerweg)—Zettenkaiser (Abst. W.-Grat), Kampenwand (Üb.), Breithorn (S.-Wand)—Kl. Mitterhorn—Mitterhorn—Östl.—Gr. Rothorn—Rothörndl—Schafeckl—Truhe—Ulrichshorn—Wehrgrubenjoch, Kreuzreihorn (N.O.-Grat)—Gr.—Westl. Reifhorn—(O.-Grat u. N.-Wand)—Nackter Hund—Westl.—Östl. Geiselhorn—Bischof, Totenkirchl (2 mal, O.-Wand, Heroldweg), Schärtenwand (N.O.-Wand, I. Beg.)—Rotpalven—Kleinkalter—Hochkalter, Rotpalven (O.-Wand)—Schärtenspitze (W.-Grat, Abst. N.-Wand), Blauweisspitze (N.-Grat), Kleine Halt (N.W.-Kante), Grabenkarspitze—Östl. Karwendelspitze (Grabenkargrat), Kaltwasserkarspitze—Bockkarspitze (W.-Grat), P. 3420 (im S.-Grat d. Aig. Noire de Pétéret, I. Erst.), Pte. Helbronner (2 mal), Aig. Marbrée (N.-Gipfel), Gd. Flambeau, Aig. Verte*, La Balme, Gamsspitzi—Sonntagskopf (S.-Grat), Hint. (N.-Grat)—Mittl.—Vord. Maurerkeeskopf—Östl.—Westl. Simonyspitze—Umbalköpf—Dreiherrnspitze (O.-Grat)—Birnlücke, Schlieferspitze (S.-Wand, I. Beg.)—Nördl.—Südl. Schlieferturm (I. Erst. u. I. Üb., I. Üb. des ganzen Grates)—Sonntagskopf, Birnlücke—Heiliggeistjöchl, Reichenspitze (dir. S.-Wand, I. Beg.)—Wildgerlosspitze (S.-Grat)—Kuchelmoosspitze, Nördl. (N.-Grat)—Südl. Schwarzkopf—Spaten—Nadel—Rainbachkopf—Zillerschartenkopf (ab Spaten allein), Richterspitze—Zillerspitze (Üb.)—Gabelkopf, Watzmann, Südgipfel (O.-Wand)—Mittelspitze—Hoheck, Hoher Kamm—Kleinwanner—Hochwanner—Hinterraintalschrofen—Gr. Hundsstallkopf (Teufelsgrat)—Oberraintalschrofen—Scharnitzspitze—Schüsselkarspitze (Abst. O.-Grat—Plattenschuß—Leutascher Platt), Schüsselkarspitze (W.-Grat)—Leutascher Dreitorspitze (Plattenschuß—W.-Rippe), Törlspitzen—Musterstein—Wettersteinkopf—Wettersteinwand—Rotplattenspitze—Ob.—Unt. Wettersteinspitze, Alpeinerscharte (S.).

Paul Bauer: Kleinkaiserl (N.O.-Grat), Mittagsscharte (W.), Steilnerjoch (S.), Rotwandspitze (W.), Hochgimpling—Wildalhorn—Dürnbachhorn (S.), Sagtalerspitze—Wiedersbergerhorn (S.), Gamswand—Ruchenköpfe—Auerspitze (S.), Alpspitze (S.), Zugspitze (W., Höllental, Abst. Österr. Schneekar), Turmkogel—Mayerhoferjoch—Schweibergerhorn—Breiteck—Kleinenberger Niederhorn—Hengstkogel (S.), Pollspitze (S.), Hahnenkopf—Sonnenjoch—Gratlkopf (S.), Regenfelderjoch (S.), Kübelgrubenkopf (S.), Rotbleißkopf—Gamsberg-

spitze—Gamsberggrat—Gamsbergkopf (2 mal)—Seekopf (S.), Medrig—Furgler—Furoler (Üb.)—Blankakopf—Planskopf—Brunnenkopf—Hint.—Ob. Sattelkopf—Zwölferkopf—Schönjochl—Beutelkopf (S.), Alpkopf (S.), Scheid—Arrezjoch—Masnerkopf—Hexenkopf—Ochsenkopf (S.), Muttler (S., Üb.), Mte. di Scerscen (Auf-u. Abst. Eisnase, W.), Piz Roseg (Hauptgipfel)—Fuorcla Sella—Passo Marinelli Bocchetta delle Forbici (S.), Bochel del Torno—Passo Muretto (S.), Piz Casnile (S.), Zugspitze—Schneefernerkopf—Weterspitze—Wetterwandeck (S.), Hochplatte—Gabelschrofen, Pleißenspitze, Larchetkarspitze, Gr. Riedlkarspitze—Breitgriesskarspitze—Kl.—Gr. Seekarspitze, Gehrenspitze, Rote Flüh—Gimpel (W.-Grat)—Schäfer, Mittl. Weterspitze (Wetterkante), Kl. Waxenstein (Mandlkamin)—Zwölfer—Gr.—Hint. Waxenstein—Mittagsscharte, Östl. Hackenkopf (Straßwalchschlucht), Lalidererwand (N.-Wand), Südl.—Nördl. Sonnenspitze—Kühkarspitze (Abst. Kühkarscharte nach N.), Gr. Hundsstallkopf—Hinterraintalschrofen (Teufelsgrat)—Hochwanner—Hoher Kamm, Hoher Bierberg (O.-Grat, I. Beg.), Casselerspitze (I. Erst., N.-Grat)—Grüne Wand (Üb.), Mugler (v. W.)—Grundschartner (I. Gratüb.)—Breiter Turm (I. Erst.)—Maderleckspitze (I. Erst.), Gr. Löffler (N.O.-Wand), Lapenscharte, Kl. (O.-Grat, I. Beg.)—Gr. Floitenturm, Vord. Sonnwendjoch—Sagzahn—Rofan—Guffert.

Dr. Ernst Beigel: Steilnerjoch—Unterbergerjoch (S.), Traiten (2 mal S.), Petersköpfl (S.), Kammerkörhrplatte (S.), Hochgimpling—Wildalhorn—Dürnbachhorn (S.), Wiedersbergerhorn (S.), Zugspitze (Höllental, Abst. Österr. Schneekar W.), IIs Dschimels (S.), Piz de Lej Alv—Il Capütschin (S.), Piz Misaun (S.), Piz Bernina (W.), Piz Palü (W.), Corn Suvretta (S.), Piz d'Err (S.), Cima da Flex (S.), Piz Picuogl (S.), Piz dellas Calderas (S.), Schneefernerkopf (2 mal S.), Wetterwandeck (2 mal S.), Plattspitze (W.), Zugspitze (2 mal S.), Ackerlspitze, Ellmauer Halt (Kopftörlgrat), Scharnitzspitze (Üb.), Schüsselkarspitze (W.-Grat), Part. Dreitorspitze (Üb.), Musterstein, Gehrenspitze, Gr. Hundsstallkopf—Hinterraintalschrofen (Teufelsgrat)—Hochwanner—Hoher Kamm, Reichenspitze—Gabelkopf, Wildgerlosspitze (S.-Grat)—Kuchelmoosspitze, Dreiherrnspitze—Simonyspitze.

Leberecht Bley: Steilnerjoch (S.), Traiten (S.), Hahnenkamm—Ehrenbachhöhe—Steinbergkogel—Pengelstein (S.), Schwarzer Kogel (S.), Rotwand (S.), Wiedersbergerhorn (S.), Zugspitze—Schneefernerkopf—Wetterwandeck (2 mal S.), Bodenschneid (S.), Jenner (S.), Hoher Göll (S.), Alpspitze (S.), Gilmenkopf—Rote Flüh, Rote Flüh—Gimpel (W.-Grat), Hoher Göll—Gr.—Kl. Archenkopf—Hohes Brett, Hochschlegel, Höllentorkopf.

Albert Buckel: Traiten (S.), Rotwandspitze (2 mal W.), Brunnstein (S.), Scharfeck (S.), Traiten (S.), Westl. Karwendelspitze (S.),

Rofan (S.), Seekarlspitze (S.), Heidachstellwand (W.), Salesenkopf (S.), Sonnblick (S.), Soiernspitze (W.), Hochgleirsch, Sonneck (O.-Grat), Zettenkaiser (W.-Grat), Nördl.—Mittl.—Südl. Linderspitze, Piz Bernina, Piz Tschierva, Piz Boval, Piz Morteratsch, Piz Palü, Zimba (W.-Grat), Salonienkopf, Hochkalter (Aufst. Blau eis.)—Kleinkalter—Rotpalfen, W. Hackenkopf (N.-Wand), Scheffauer, Arnspitze, Reiter- spitze.

Alois Eckel: Steilnerjoch—Unterbergerjoch—Traiten (S.), Wieders- bergerhorn (S.), Turmkogel—Mayerhoferjoch—Feldalpenhorn— Schweibergerhorn—Breiteck—Kleinenberger Niederhorn—Hengst- kogel (S.), Pollspitze (S.), Hahnenkopf (S.), Hochplatte—Gabelschrofen, Törlspitze, Gehrenspitze, Kl. Waxenstein—Zwölfer—Gr.—Hint. Waxenstein, Ellmauer Halt (Kopftörlgrat), Gr. Hundsstallkopf—Hinter- raintalschrofen (Teufelsgrat)—Hochwanner, Östl. Törlspitze—Muster- stein—Wettersteinkopf—Wettersteinwand—Rotplattenspitze—Ob.— Unt. Wettersteinspitze.

Willy Fendt: Rotwand (S.), Traiten—Brünstein (S.), Kellerjoch (S.), Törlspitzen, Totenkirchl (O.-Wand), Gehrenspitze, Kl. Halt—Gams- halt—Ellmauer Halt, Gamsspitzi—Sonntagskopf (S.-Grat), Hint. (N.- Grat)—Mittl.—Vord. Maurerkeeskopf—Östl.—Westl. Simonyspitze— Umbalköpfel—Dreiherrnspitze (O.-Grat)—Birnlücke, Schlieferspitze (S.-Wand, I. Beg.)—Nördl.—Südl. Schlieforturm (I. Erst. und Üb., I. Üb. des ganzen Grates)—Sonntagskopf, Birnlücke—Heiliggeistjochl, Reichenspitze (dir. S.-Wand, I. Beg.)—Wildgerlosspitze (S.-Grat)— Kuchelmoosspitze, Nördl. (N.-Grat)—Südl. Schwarzkopf, Richterspitze— Zillerspitze (Üb.)—Gabelkopf, Roßkogel, Schwarze Wand—Eisen- spitze—Roßlauf—Gr.—Kl. Obernberger Tribulaun—Gschnitzer Tri- bulaun, Predigtstuhl, N.-Gipfel (Ostleroute)—Hauptgipfel—Hint. Goinger Halt, Treffauer.

Jürgen Klein: Rotwandlspitze (W.), Soiernspitze (W.), Gimpel (W.-Grat), Metzenarsch (W.-Grat)—Kellespitze (Teufelsgrat, Abst. N.-Grat), Gimpel (S.-Wand), Gehrenspitze (S.-Wand), Totenkirchl (Heroldweg), Rote Flüh (2mal).

Karl v. Kraus: Kranberg (S.), Vogelsang—Kl. Traiten (S.), Auer- spitze (S.), Munt Pers (S.), Piz Misaun—Piz Boval (S.), Julierpaß (S.), Piz Surganda (S.), Schönberg—Seekarkreuz (S.), Wiedersbergerhorn (S.), Daniel (W.), Ruchenköpfe (W.)—Rotwand—Auerspitze (S.), Toten- kirchl, Kampenwand, W.-Gipfel (S.-Wand), Schlicke, Gilmenkopf (Schlupfkamin, Abst. S.O.-Grat)—Rote Flüh, Rote Flüh—Gimpel (W.- Grat)—Schäfer—Kellespitze—Babylonischer Turm—Metzenarsch (Abst. N.W.-Grat), Kellespitze (N.-Grat), Gimpel (S.-Wand), Gehren-

spitze (S.-Wand), Breithorn (S.-Wand)—Kl. Mitterhorn—Mitterhorn— Östl.—Gr. Rothorn—Rothörndl—Schafeckl—Truhe—Ulrichshorn— Wehrgrubenjoch, Kreuzreifhorn (N.O.-Grat)—Gr.—Westl. Reifhorn— Nackter Hund—Westl.—Östl. Geiselhorn—Bischof, Predigtstuhl, N.- Gipfel (N.-Kante)—Hauptgipfel—Hint. Goinger Halt, Totenkirchl (Heroldweg), Kl. Halt (v. unt. Scharlinger Boden), Fleischbank (O.- Wand), Predigtstuhl, N.-Gipfel (W.-Schlucht)—Hauptgipfel, Kl. Halt (N.W.-Wand, Dülferweg), Totenkirchl (dir. W.-Wand), Zugspitze, Festi- joch, Wellenkuppe—Obergabelhorn (Abst. Arbengrat), Hohberghorn— Stecknadelhorn—Nadelhorn—Südlenspitze—Dom, Matterhorn (Zmuttgrat), Grasleitenaß, Rosengartenspitze, Winklerturm—Stabeler- turm—Delagoturm—Piazurm, Popenahöhe, Höchste Cadinspitze, Saß Songher, Boë—Cresta strenta—Eisseespitze—Pezza Longhetta, Col Turond—Zwischenkofel, Zwischenkofel—Saß de Mesdi—Mesules Westgipfel—Mittelgipfel—Piz Rotic—Piz Beguz—Piz Miara—Piz Saliera—Piz Graba—Piz Revies—Piz Selva—Piz Lasties, Höchste Tschierspitze, Forcella di Sielles, Saß Rigais, Kl. Fermeda, Puflatsch, Baumandl (II. Erst.), Gr. Schneeklammkopf (Üb., Abst. O.-Wand)— Gr.—Kl. Törlwieskopf (I. Aufst. v. W.), Hochstellkopf—Stangenkopf— 4 kl.—Gr. Sattelkopf—4 kl.—Gr. Gamsleitenspitze—Teufelsturm, Alpeinerscharte (S.).

Hubert Rüs ch: Zugspitze (S.)—Plattspitze (W.), Benedikten- wand (S.), Plankenstein (W.)—Risserkogel—Setzberg—Wallberg (S.), Wiedersbergerhorn (S.), Ruchenköpfe (W.)—Auerspitze (S.), Zugspitze (W., Höllental, Abst. Österr. Schneekar), Kanzelkopf (S.), Scesaplana (S.), Inn. Kirchlispitze (S.), Säulenkopf (S.), Gofallkopf (S.), Scheffauer (Ostler- weg)—Zettenkaiser (Abst. W.-Grat), Schlicke, Gilmenkopf (Schlupf- kamin, Abst. S.O.-Grat)—Rote Flüh, Rote Flüh—Gimpel (W.-Grat)— Schäfer—Kellespitze—Babylonischer Turm—Metzenarsch (Abst. N.W.-Grat), Kellespitze—Gimpel (S.-Wand), Gehrenspitze (S.-Wand), Kl. Halt (dir. v. unt. Scharlinger Boden), Fleischbank (O.-Wand)— Totenkirchl (S.O.-Grat), Predigtstuhl (W.-Schlucht), Kl. Halt (W.- Kante), Totenkirchl (dir. W.-Wand), Kl. Kirchturm (S.O.-Wand, II. Beg.) —Gr. Kirchturm (dir. S.-Wand, I. Beg.), Weißhorn, Breithorn—Kl. Matterhorn (S.), Zinalrothorn, Wellenkuppe—Obergabelhorn (Abst. Arbengrat), Hohberghorn—Stecknadelhorn—Nadelhorn—Südlens- spitze—Dom, Matterhorn (Zmuttgrat), Ballunspitze—Vallüla, Silvretta- horn—Schneeglocke.

Fritz Sitte: Ellmauer Halt (S.-Wand), Vord.—Hint. Goinger Halt, Roßkopf (S.), Gr. Arnspitze—Arnplattenspitze—Hint. Arnspitze, See- karkreuz (S.), Schispitzi—Mölser Sonnenspitze—Klammspitze (S.), Pluderling—Geyerspitze—Lizumer Reckner—Naviser Reckner— Tarntaler Sonnenspitze (S.), Schoberspitze—Kranberg—Naviser

Sonnenspitze (S.), Auerspitze—Rotwand (S.)—Ruchenköpfe (W.), Gr. Rettenstein (S.), Sagtalterspitze—Wiedersbergerhorn (S.), Schönjöchel—Zwölferkopf—Ob.—Hint.Sattelkopf (S.), Zugspitze (W., Höllental, Abst. Österr. Schneekar), Scheibler (S., v. N.O.), Kuchenspitze (S.), Hochplatte—Krähe, Kampenwand, Pleißenspitze, Larchetkarspitze, Gr. Riedlkarspitze—Breitgriesskar—Kl.—Gr. Seekarspitze, Metzenarsch (Bachschmidkamin), Gehrenspitze—Rote Flüh, Gimpel (W.-Grat)—Kellespitze—Babylonischer Turm—Metzenarsch, Löwenzahn, Breithorn (S.-Wand)—Kl. Mitterhorn—Mitterhorn—Östl.—Gr. Rothorn—Rothörndl—Schafeckl—Truhe—Ulrichshorn—Wehrgrubenjoch, Kreuzreifhorn (N.O.-Grat)—Gr.—Westl. Reifhorn (O.-Grat und N.-Wand)—Nackter Hund—Westl.-Östl. Geiselhorn—Bischof, Mittl. Wetterspitze (Wetterkante), Schärtenwand (N.O.-Wand, I. Beg.)—Rotpalven—Kleinkalter—Hochkalter, Rotpalven (O.-Wand)—Schärtenspitze (W.-Grat, Abst. N.-Wand), Blauesspitze (N.-Grat), Predigtstuhl (N.-Kante), Kl. Halt (N.W.-Kante), Lamsenspitze (Ostwand, Abst. S.O.-Kante), Spritzkarspitze—Eiskarlspitze, Eiskarlspitze (N.-Wand), Lalidererwand (N.-Wand), Südl.—Nördl. Sonnenspitze—Kühkarlspitze (Abst. Kühkarlscharte nach N.), Steinfalk, Birkkarspitze, Tiefkarspitze (Auf- u. Abst. N.-Wand), Festjoch, Zinalrothorn, Wellenkuppe—Obergabelhorn (Abst. Arbengrat), Hohberghorn—Stecknadelhorn—Nadelhorn—Südlenspitze—Dom, Matterhorn (Zmuttgrat), Dent d'Hérens (W.N.W.-Flanke), Tiefkarspitze (Abst. nördl. Ostgratschlucht), Wörner—Hochkarspitze (dir. Gratüb.)—Wörner, Westl. Lärchfleckspitze (N.W.-Wand, II. Beg.)—Östl. Lärchfleckspitze, Alpeinerscharte (S.).

Werner Spindler: Alpspitze (S., 3 mal), Hoher Gaif (S.), Alpspitze—Hochblassen—Hoher Gaif (S.), Westl. Karwendelspitze (S.), Leutascher Dreitorspitze, Part. Dreitorspitze: N.O.-Gipfel (O.-Wand), W.-Gipfel (W.-Grat, Schmidweg), N.O.-Gipfel (O.-Kante—O.-Grat), Mittelgipfel (N.-Wand, I. Beg.)—W.-Gipfel, N.O.-Gipfel (O.-Wand, neuer Weg)—Mittelgipfel—W.-Gipfel, Elmauer Halt (Kopftörlgrat), Musterstein (5 mal, S.-Wand—Schmidband—Hannemannweg, dir. S.-Wand, I. Beg., S.O.-Wand, S.-Wand—Aßnweg), Part. Dreitorspitze: N.O.-Gipfel (O.-Kante—O.-Grat), N.O.-Gipfel—Mittelgipfel—W.-Gipfel, N.O.-Gipfel (O.-Grat)—Mittelgipfel—W.-Gipfel, Schüsselkarspitze (S.-Wand, Abst. W.-Grat), Gr. Hundsstallkopf—Hinterraintalschrofen (Teufelsgrat)—Hochwanner, Lalidererwand (N.-Wand), Musterstein—Wettersteinkopf—Wettersteinwand (Abst. N.-Wand), Steinfalk, Hoher Gaif (O.-Grat), Kl. Waxenstein—Zwölfer—Gr. Waxenstein, Östl. Wangscharte (Üb.), Gehrenspitze.

Alexander Thoenes: Seekarkreuz (2 mal)—Schönberg (2 mal) (S.), Brauneck (S.), Alpspitze (S.), Zugspitze—Schneefernerkopf—Wetterwandeck (S.), Plattspitze—Wetterwandeck (S.), Bodenschneid (S.),

Pleißenspitze, Larchetkarspitze, Gr. Riedlkarspitze—Breitgriesskar—Kl. Seekarspitze, Musterstein.

Heinrich Tillmann: Krottenkopf (S.), Zugspitze (S), Schönjöchel (2 mal)—Zwölferkopf—Ob.-Hint. Sattelkopf—Brunnenkopf—Planskopf (2 mal, S.), Kegelkopf (S.), Schönjöchel—Zwölferkopf—Ob. Sattelkopf (S.), Lazid (S.), Plezidkopf—Riesenkopf (S.), Furgler (S.), Planskopf (S.), Hexenkopf (S.), Blankkopf (S.), Pluderling—Geierspitze (S.), Tarntaler Sonnenspitze (S.), Mölser Sonnenspitze—Schoberspitze—Schispitzl (S.), Graue Wand—Reisenock—Torwand (S.), Geierspitze—Lizumer Reckner (S.), Naviser Sonnenspitze (S.), Piz Munschuns (S.), Piz Urezza—Munt da Cherns—Grübelekopf—Hint. Grübelekopf (S.), Munt da Cherns (S.), Malfrag—Westl. Fließberg—Östl. Fließberg—Martinskopf—Kreuzjoch (S.), Visnitzkopf—Bürkelkopf (S.), Muttler (S.), Piz Roz (S.).

Wilhelm Weizenbach: Kleinkaiserl (N.O. Grat), Steilnerjoch (S.), Pluderling—Geierspitze—Lizumer Reckner (W.)—Naviser Reckner (W.)—Tarntaler Sonnenspitze (S.), Nördl. Schoberspitze—Kranberg (S.)—Naviser Sonnenspitze (W.), Naunspeitze (S.), Rofan (S.)—Sagzahn—Vorder. Sonwendjoch—Gruberlackenspitze (W.), Sagtalterspitze—Wiedersberger Horn (S.), Gr. Rettenstein (W.), Wiedersberger Horn (S.), Schützenkogel—Kl. Schütz—Gamshag—Tristkogel (W.)—Staffkogel—Saalkogel—Hahnenkamm—Laubkogel (S.), Wildseeloder (W.)—Hoher Mahdstein (W.)—Niederer Mahdstein—Bischofsjoch (S.), Auracher Sonnenspitze (S.), Bischof—Gebra Ranken (W.)—Klein Gebra—Gaisberg—Stuckkogel—Hochetzkogel—Korstein—Pfeiffkogel (S.), Seekarlspitze—Spieljoch—Haidachstellwand (S.), Maschenlücke (S.), Spitzmeilen (W.), First (S.), Weißmeilen (2 mal S.), Kübelgrubenkopf (W.), Rotbleißkopf (W.)—Gamsbergspitze—Gamsberggrat—Gamsbergkopf—Seekopf (W.), Medrig—Furgler—Furoler (I. W.-Üb.)—Blankkopf—Planskopf—Brunnenkopf—Hint.-Ob. Sattelkopf—Zwölferkopf—Schönjöchel—Beutelkopf (S.), Alpkopf (S.), Scheid—Arrezjoch—Masnerkopf (S.)—Hexenkopf—Ochsenkopf (W.), Muttler (W.), Monte di Scerscen (W.) (Auf- u. Abst. Eisnase), Piz Roseg, Hauptgipfel (W.), Piz Morteratsch (W.)—Piz Tschierva (S.), Il Chapütschin (S.), Rotspitze (W.), Gelbe Wand—Dalfazerwand—Dalfazerköpfl—Dalfazerjoch—Streichkopf (W.)—Gschöllkopf (S.), Kleine Halt (W.-Kante), Vordere Kopfwand (dir. N.-Kante)—Hintere Kopfwand—Adelwand—Steiglpaß, Kaiserkopf, Predigtstuhl, Hauptgipfel (W.-Wand, Dülferweg)—Hint. Goinger Halt—Fleischbank (Abst. Winklerschlucht), Elmauer Halt (W.-Wand), Totenkirchl (dir. O.-Wand), Östl. Hackenkopf (Straßwalchschlucht), P. 3420 im S.-Grat der Aig. Noire de Pétéret (I. Erst.), Pte. Hellbronner (2 mal), Aig. Marbrée (N.-Gipfel), Gd. Flambeau, Zermatter Breithorn (dir. N.W.-Wand, I. Beg.)—Kl. Matterhorn, Ober-

gabelhorn (S.-Wand, Abst. Arbengrat), Weißhorn, Zinalrothorn, Mittl. Wetterspitze (S.-Wand, I. Beg.)—Östl. Wetterspitze, Hint. Bratschenkopf—Glockerin—Vord.Bratschenkopf—Gr.Wiesbachhorn,Glockerin (N.W.-Wand, I. Beg.), Kaprunertörl, Eiskögele (N.-Wand, I. Beg.)—Johannisberg, Lalidererwand (N.-Wand), Pfandlscharte (2 mal). Gr. Glockner (N.-Wand, I. Beg.), Totenkirchl (Klammerriß).

Karl Wien: Kleiner Traithen (S.), Rotwand—Auerspitze (S.), Munt Pers (W.), Piz Misaun—Piz Boval (S), Julierpaß (S.), Piz Surganda (S.), Kammerköhrplatte (S.), Hochgimpling—Wildalphorn—Dürnbachhorn (S.), Wiedersbergerhorn (S.), Naunspitze—Pyramidenspitze (S.), Daniel (S.), Auerspitze (S.), Bischof—GebraRanken (W.)—Klein Gebra—Gaisberg—Stuckkogel—Hochetzkogel—Korstein—Pfeifferkogel (S.), Spitzmeilen (S.), Weißmeilen (S.), First (S.), Blümlisalp (Weiße Frau) (S.), Wilde Frau (S.), Laquinhorn (W.), Weißmies (W.), Allalinhorn (S), Strahlhorn (S.), Castor (S.), Parrotspitze—Zumsteinspitze—Signal- kuppe (S.), Colle Naso—Lyskamn-W.-Gipfel (S.) (1. Wintererst.), Toten- kirchl, Kleine Halt (W.-Kante), Schlicke, Gimpel (W.-Grat), Gilmen- kopf (S.-Wand, Abst. S.O.-Kante)—Gimpel (S.-Wand, Abst. W.-Grat), Gehrenspitze—Schneide, Rote Flüh (S.W.-Wand), Gehrenspitze (S.W.- Wand), Kaiserkopf, Kleine Halt (N.W.-Kante), Ellmauer Halt (W.- Wand), Fleischbank (W.-Wand)—Totenkirchl (S.O.-Grat, allein), Predigt- stuhl N.-Gipfel (W.-Schlucht)—Hauptgipfel (Abst. S.-Grat), Toten- kirchl (Heroldweg), Zwölfer (N.O.-Kante), Festijoch, Zinalrothorn, Wellenkuppe—Obergabelhorn (Abst. Arbengrat), Hohberghorn—Steck- nadelhorn—Nadelhorn—Südlenzpitze—Dom, Matterhorn (Zmutt- grat), Dent d'Hérens (W.N.W.-Flanke), Gerberkreuz (S.W.-Grat)— Linderspitzen—Westl. Karwendelspitze, Musterstein, Partenkirchner Dreitorspitze, Gr. Wiesbachhorn, Glockerin—Vord.—Hint. Bratschen- kopf—Großes Wiesbachhorn, Glockerin (N.W.-Wand 1. Beg.), Ka- pruner Törl, Eiskögele (N.-Wand, 1. Beg.)—Johannisberg, Laliderer- wand (N.-Wand), Pfandlscharte, Großglockner (N.-Wand, I. Beg.), Gr. Bettelwurf, Totenkirchl (Klammerriß), Predigtstuhl, N.-Gipfel (Ostler- weg)—Hauptgipfel—Hint. Goinger Halt, Ellmauer Halt (Kopftörlgrat, allein)—Gamshalt, Fleischbank (O.-Wand), Totenkirchl (dir. W.-Wand).

b) Inaktive.

Dr. Erich Berthold: Gr. Waxenstein, Mittagsscharte (W.), Klein- traithen (S.), Rotwandspitze (S.), Steilnerjoch—Unterbergerjoch—Gr. Traithen (S.), Petersköpfl (S.), Rotwandspitze (W.), Schönjöchl (2 mal)—Zwölferkopf—Ob.—Hint. Sattelkopf—Brunnenkopf—Planskopf (2 mal S.), Kegelkopf (W.), Auerspitze (S.), Hochgimpling—Wildalm- horn—Dürnbachhorn (S.), Wiedersbergerhorn (S.), Schönberg—See- karkreuz (S.), Gamswand—Ruchenköpfe (W.)—Auerspitze (S.), Rester-

höhe—Tanztörl—Latschingkogel—Roßgruberkogel—Kl. Rettenstein (W.)—Schwarzer Kogel—Pengelstein (S.), Rotwand (S.), Ils Dschimels (S.), Piz del Ley Alv—Il Capütschin (S.), Piz Misaun (S.), Piz Bernina (W.), Zugspitze—Schneefernerkopf—Wetterwandeck (S.).

Albert von Borsig: Gampen—Fleiding—Gaisberg (S.), Schledererkogel—Kreuzjoch—Brechhorn (S.), Pengelstein—Steinbergkogel—Ehrenbachhöhe (S.), Hochetzkogel—Stuckkogel—Gaisberg—Kl. Gebra—Gebaranken (S.), Tristkogel—Gamshag—Kl. Schütz—Schützen- kogel (S.), Rotwand (S.), Zuckerhütl (S.), Westl. Daunkogel (S.), Pyre- näen: Pico de Aneto (S.), Pic de Moulières (S.), Pic de las Salan- ques (S.), Musterstein, Grand Combin: Combin de Valsorey (W.-Grat)—Pointe de Graffeneire—Aig. du Croissant, Aig. du Goüter, Aig. du Bion- nassay—Dôme du Goüter, Aig. de Rochefort—Mont Mallet, Toten- kirchl (Heroldweg), Sonnenspitze—Schartenkopf (Üb. v. N. n. S.), Westl. Törlspitze, Hinterer Drachenkopf (Üb. v. N. n. S.), Hinterer Drachen- kopf, Soiernspitze—Feldernkopf—Schöttlkarspitze, Östl. Törlspitze—Musterstein—Wettersteinkopf—Wettersteinwand—Rotplattenspitze—Obere—Untere Wettersteinspitze, Grubigstein, Alpsspitze (S.).

Julius Brenner: Traithen (2 mal, S.), Jägerkamp—Aiplspitze (S.), Köllespitze (W.), Schartschrofen (W.), Läufer Spitze (W), Wetterspitze, Parseyerspitze—Gatschkopf.

Dr. Hans Kerschbaum: Kranberg (S.), Spitzmeilen (W.), Weiß- meilen (S.), First (S.), Blümlisweg (Weiße Frau, S.), Laquinhorn (W.), Weißmies (W.), Allalinhorn (S.), Strahlhorn (S.), Kl. Halt (N.W.-Kante).

Dr. Bernd Klemm: Ob. Mönchsjoch (S.), Ahnenjoch (S.), Ebene Fluh (S.), Jungfraujoch (S.), Grünhornlücke (S.), Finsteraarhorn (W.), Gr. Fiescherhorn—Grünhornlücke (S.), Bocca di Brenta, Guglia di Brenta, Cima Tosa, Bocca di Tuckett, Schlern, Grasleitenturm—Gras- leitenpaß, Kesselkogel, Gr.—Kl. Valbuonkogel, Winklerturm—Stabeler- turm—Delagoturm, Rosetta (S.W.-Wand), Pala di San Martino, ca. 100 Türme in der sächsischen Schweiz.

Joachim Leupold: Alpsspitze (W.), Brecherspitze (S.), Gampen—Fleiding—Nachtsöllberg (S.), Schledererkogel—Brechhorn (S.), Stein- bergkogel—Pengelstein—Ehrenbachhöhe (S.), Wiedersbergerhorn (S.), Alpsspitze (S.), Vord. Drachenkopf (S.), Hint. Tajakopf (S.), Rotwand (S.), Ruderhofspitze (S.), Wildes Hinterbergl—Wilder Turm (S.), Kräul- scharte (S.), Schrankogel (S.), Kuhscheibe (S. allein), Muttekopf, Guggerköpfe, Vord. Platteinspitze, Seebrigkopf, Galtseitenjoch, Plattigspitze, Vord. Dremelscharte.

Günther Möhling: Schatzberg (S.), Kammerkörplatte (S.), Wildalphorn—Hochgimpling (S.), Rote Flüh (4 mal), Gimpel (2 mal, W.-Grat, S.-Wand), Gehrenspitze (2 mal, S.-Wand), Kleine Halt (3 mal, 2 mal W.-Kante, N.W.-Wand, Dülferweg), Predigtstuhl (W.-Wand, Dülferweg)—Hint. Goinger Halt, Fleischbank (Herrweg, Abst. Winklerschlucht), Hint. Goinger Halt, Fleischbank (N.-Grat), Totenkirchl (3 mal, Heroldweg, Merzbacherweg), Sonneck, Rosetta (S.W.-Wand), Pala di San Martino (S.W.-Pfeiler, Abst. O.N.O.-Grat), Campanile Pradidali (O.-Wand), Cima della Madonna (Schleierkante), Cima di Canali (N.-Grat), Passo di Ball (5 mal), Cimone della Pala (S.W.-Wand), Marmolata (S.-Wand), Langkofeleck (S.O.-Wand), Winklerturm—Stabellerturm—Delagaturm—Piazturm.

Hans Reimer: Totenkirchl, Sagtalspitzen—Wiedersbergerhorn (2 mal S.), Schützenkogel—Gamshag—Tristkogel—Saalkogel (S.), Staffkogel (S.), Schwarze Wand—Schusterkogel (S.), Bischof—Gaisberg—Stuckkogel—Pfeiferkogel (S.), Schusterkogel (S.), Rotwand—Auerspitze (S.), Ils Dschimels (S.), Piz Tschierva (S.), Il Capütschin (S.), Brunnstein (2 mal)—Großer Traithen, Wildseeloder—Hoher Motstein—Gebra Ranken, Wildseeloder—Hochkopf, Sonneck, Kleine Halt—Gamshalt (N.-Grat)—Ellmauer Halt, Vorderes Sonnwendjoch—Sagzahn - Rofan — Roßkopf — Seekarlspitze — Spieljoch — Hochriß, Fleischbank (N.-Grat), Sonneck (O.-Grat), Gr. Hundstallkopf, Brèche de la Meije, Rateau, Grand Pic de la Meije—Pic Central, Brèche de la Meije, Totenkirchl (vollst. Merzbacherweg), Gr. Hundstallkopf—Hinteraintalschrofen (Teufelsgrat)—Hochwanner, Nördl. Zunderkopf, Watzmann Hoheck—Mittelspitze.

Ernst Siemens: Kranberg (S.), Pluderling—Geyerspitze—Lizumer Reckner (W.)—Naviser Reckner—Tarntaler Sonnenspitze (S.), Schoberpitze—Kranberg—Naviser Sonnenspitze (S.), Rotwand—Auerspitze (2 mal S.), Mauerschartenkopf (S.), Haaralmschneid (2 mal, S.), Hochsattel—Mansuhrfahenschneid (S.), Hochgern (S.), Eckalpenkogel (2 mal)—Markkogel—Scharwandkopf (S.), Fellhorn (S.), Kammerkörplatte (S.), Hochgimpling—Dürnbachhorn—Wildalmhorn (S.), Wiedersbergerhorn (S.), Kitzbühler Horn—Pfeifferkogel—Hochetzkogel—Stuckkogel—Korstein (S.), Scheibler (S.), Gstansjoch—Kalter Berg—Maroiköpfe (S.), Madlochspitze (S.), Resterhöhe—Tanztörl—Latschingkogel—Zweitausender—Roßgruberkogel—Kl. Rettenstein—Schwarz. Kogel—Pengelstein (S.), Schützenkogel—Kl. Schütz—Gamshag—Schwarze Wand (2 mal)—Schusterkogel—Tristkogel—Staffkogel—Saalkogel—Hahnenkamm—Laubkogel (S.), Ils Dschimels (S.), Piz de Lej Alv—Il Capütschin (S.), Piz Misaun (S.), Piz Palü (W.), Piz Bernina (W.), Corn Suvretta (Üb., S.), Piz d'Err (S.), Cima da Flex—Piz Picuogl—Piz dellas Calderas (S.), Schlicke, Rote Flüh (4 mal, S.W.-Wand)—Gimpel

(Aufst. u. Abst. W.-Grat), Gimpel (S.-Wand, Abst. W.-Grat), Gehrenspitze—Schneide, Gehrenspitze (S.W.-Wand), Kl. Halt (dir. v. unt. Scharlinger Boden), Totenkirchl (O.-Wand, Sixtweg), Östl. Hackenkopf (Straßwalchschlucht), Kl. Halt (W.-Kante), Kampenwand, Kl. Kirchturm (S.O.-Wand, II. Beg.)—Gr. Kirchturm (dir. S.-Wand, I. Beg.), Festijoch, Zinalrothorn, Südl. Falk, Lalidererwand (N.-Wand), Moserkarscharte, Kl. Mühlsturzhorn (Üb.), Nackter Hund—Bischof (I. Erst. v. N.O., I. Üb.)—Östl.—Westl. Geiselhorn—Westl.—Gr. Reifhorn—Kreuzreifhorn (Abst. N.O.-Grat), Hörndlwand (2 mal, Schmidkunzweg, Zellerschlucht, Abst. Ostertalkamin, allein), Baumandl (II. Erst.), Gr. Schneeklammkopf (S.-Wand, Abst. O.-Wand)—Gr. (v. W.)—Kl. Törlwieskopf (I. Erst. v. W.), Hochstellkopf—Stangenkopf—4 kl.—Gr. Sattelkopf (W.-Grat, Abst. O.-Wand)—4 kl.—Gr. Gamsleitkopf—Teufelsturm (W.-Kante, Abst. W.-Kamin).

III. Alte Herren.

Karl v. Ammon: Kleinkaiserl (S.O.-Grat), Südl. Riffelspitze—Riffeltorkopf, Maroldschneid Auerspitze—Hochmiesing—Rotwand (S.), Hahnenkamm—Ehrenbachhöhe—Steinbergkogel—Pengelstein (S.), Schwarzer Kogel (S.), Frieder (2 mal)—Friederspitze—Scharfeck (S.), Ruderhofspitze (S.), Wildes Hinterbergl—Wilder Turm (S.), Schrankogel (W.), Friederspitze (W.), Hirschbühelkopf, Rauheck, Keeskogel (S.), Hammerspitze, Unt.—Ob. Wettersteinspitze—Rotplattenspitze—Wettersteinwand—Wettersteinkopf—Musterstein, Hochzint—Birnhorn—Kuchelhorn—Tierkarhorn—Gr.—Mittl.—Vord. Schoßhorn, Nördl. Hundshörndl—Gr. (Maischbergerkamin)—Mittl. (N.-Wandkamin)—Kl. Dreizinthorn—Griesener Hochbrett—Nördl. Hundshörndl—Westl.—Östl. Rothörndl, Jauzkopf—Östl.—Westl. Schorleithorn—Birnhorn (W.-Grat), Gehrenspitze, Haidachstellwand, Rotspitze—Gelbe Wand—Dalfazerwand—Dalfazerköpfl—Dalfazerjoch—Streichkopf—Hochriß.

Dr. Konrad Aschenauer: Grubhörndl, Gr. Weitschartenkopf, Gr. Glockner*, Mittagskofel.

Theodor Auer: Gr. Häuslhorn, Wagendriscelhorn—Stadelhorn, Görlitzen, Part. Dreitorspitze, Wallberg—Setzberg, Halserspitze—Blaubergkopf.

Fritz Bachschmid: Hochhädrich—Falken (S.), Sonnenkopf (2 mal, S.), Piz de Lej Alv (S.), Piz Umor (S.), Mädelegabel (S.), Geiselstein, Gehrenspitze, Birkkarspitze, Südlenspitze (O.-Grat)—Nadelhorn, Nadelhorn—Stecknadelhorn—Hohberghorn, Breithorn (dir. N.W.-

Wand, I. Beg.)—Kl. Matterhorn, Obergabelhorn (S.-Wand, Abst. Arbengrat).

Dr. Alfred v. Bärensprung: Ätna*.

Ludwig Böttcher: Urirotstock, Frohnalpstock—Klingenstock (S.), Pizzo Centrale (S.), Hochfanken (S.), Piz Sol—Feldseelücke (S.), Weißmeilen—Spitzmeilen (S.), Piz di Lucendro (S.), Leckhorn (S.), P. 3026—Hühnerstock (S.), Wyttengewasserpaß—Pizzo Rotondo (W.), Titlis (S.), Hagelstock—Roßstock (S.), Mte. di Scerscen (Auf. u. Abst. Eisnase, W.), Piz Roseg, Hauptgipfel (W.), Piz Morteratsch (W.)—Piz Tschierva (S.), Il Capütschin (S.), Sustenlimmi (2 mal, S.), Sustenhorn—Gwächtenhorn (S.), Gr. (Macdonaldkamin, Abst. N.W.-Wand)—Kl. Simelistock, Gr. Windgälle, Brisi (O.-Wand), Gemsenspitze—Kl. Engelhorn (S.-Grat), Cima di Val di Roda (W.-Wand), Campanile di Canali, Cima di Canali (N.-Wand), Cima Immink (O.-Wand, Abst. S.-Wand), Cimone della Pala (N.W.-Wand), Delagoturm (S.W.-Kante)—Stabelerturm—Winklerturm, Rosengartenspitze (O.-Wand), Sonnig Wichel (O.-Grat), Piz När—Hälsistock—Piz Giuf, Feuerstein (Abst. O.-Grat)—Glärnisch Ruchen—Vrenelisgrätli, Gr. Ruchen (N.-Wand), Gr. Spannort, Mte. Gridone.

Dr. Alfons Buchner: Setzberg—Wallberg.

Dr. Karl Carnier: Hochfeltn (W.), Sonntagshorn, Rauschberg, Hochstauen (3 mal), Geiereck—Salzburger—Berchtesgadener Hochthron, Hörndlwand.

Dr. Emmanuel Christa: Iseler, Spießer—Hirschberg, V.—IV. Hornspitze*, Gratüb. zwischen Schwarzenbachjoch und Schwarzenbachscharte—I.—II. Hornspitze, Schönbichlerhorn (2 mal), Gr. Mösele (2 mal), 3 Talgenköpfe*, Furtschagelspitze*, Hochfeiler (Pfätschergrat)*, Östl. Möselescharte—Turnerkamp, Ochsner (2 mal Üb.)*, Horngrat*, Melkerscharte, Kl Mörchner*, Lapenscharte*.

Hans Dietmann: Blesstein (S.), Arosler Weißhorn—Brüggerhorn (S.), Hörnlifurka—Urdenfürkli (S.), Dreibündenstein (S.), Hochwang (S.), Mattlishorn—Glattwang (S.), Parsennfurka—Davoser Weißfluh (S.), Cyprianspitze, Montalin—Gromserkopf, Spuntisköpfe, Piz Posta bialla, Piz Urlaun (S.-Gipfel), Gliemspforte—Piz Rusein, Crap grond (N.-Wand), Ringelspitze, Montalin, Piz Riem—Piz Fess, Oberborn—Nollen, Erzhorn (W.-Gipfel)—Arosler Rothorn.

Dr. Ludwig Distel: Scheffauer (W. allein), Roterinnscharte (W. allein), Hint. Tajakopf, Krimmler Törl, Plankenstein—RiBERkogel,

Krapfenkarspitze, Wörner, Raffelspitze, Südl.—Risser Falk, Grammajoch, Goingerscharte—Kl. Törl.

Eberhard Eder: Benediktenwand—Achselköpfe, Alpsspitze, Roßkopf (mehrmals S.), Stolzenberg (mehrmals S.), Hirschberg (2 mal S.), Osterfeldkopf (2 mal S.), Wiedersbergerhorn (S.), Fockenstein (S.), Westl. Karwendelspitze (S.), Alpsspitze (S.), Plankenstein, Rotwandspitze—Steinkarlspitze—Hochnißl, Lamsenspitze.

Wilhelm Engelhardt: Reiterkogel (S.), Hochalpspitze—Reichenkendlkopf (2 mal)—Spieleckkogel (S.), Plattenkogel (mehrmals S.), Königsleiten (S.), Gerlospaß (S.), Kramer, Wank.

Christof Ermann: Lamsenspitze, Hohljoch—Spielstjoch, Birkkarspitze, Lafatscherjoch.

Ulrich Ermann: Pendling, Ellmauer Tor, Scheffauer, Lamsenspitze, Birkkarspitze, Lafatscherjoch.

Ernst Euringer: Benediktenwand, Rotwand—Miesing.

Gustav Euringer: Scheibler (S.), Valluga (S.), Fellhorn (S.).

Dr. Fritz Faber: Schöttlkarspitze—Reißende-Lahn-Spitze—Soiernspitze, Festkogel (S.), Hohe Mutt (S.), Wurmkogel (S.), Hint. Seelenkogel (S.), Kellerjoch, Gr. Löffler, Schwarzenstein—Gr. Mörchner, IV.—III. Hornspitze, Gr. Mösele, Rotkopf, Ochsner (S.W.-Grat, Abst. O.-Grat), Turnerkamp.

Dr. Erwin Ferber: Riffeltor, Ramseiderscharte.

Georg Frank: Dobratsch, Valentintörl.

Hermann Frerichs: Maroldschneid—Auerspitze (S.), Gr.—Kl. Rotbühel (S.), Plannereck—Kl.—Gr. Rotbühel—Gläserkoppe (S.), Gläserkoppe—Jochspitze—Goldbachspitze—Schreinl—Karlspitze (S.), Planererknot—Hochrettelstein—Seekoppe (S.), Karlspitze—Schoberspitze—Schreinl (S.), Spieleckkogel—Maisereck—Kohlmaiskopf—Wildenkarkogel—Asitzkogel (S.), Bernkogel—Reiterkogel (S.), Zwölferkogel—Hohe Penhab (S.), Predigtstuhl, N.-Gipfel (Botzongkamin)—Hauptgipfel, Wampeter Schrofen (S.-Kamin d. O.-Wand, I. Beg.), Helm—Hochgrubenspitze—Hornischteck—Hollbruckerspitze—Roteck—Eisenreich, Außer—Inner Gsell, Oberbacherspitze—Kanzel, Einserkofel—Mte. Cengia, Zwölferkofel, Hochbrunnenschneide, Mte. Giralba, Zsigmondykopf, Elferkofel, Oberbacherjoch—Büllelejoch—Paternkofel—Paß-

partenscharte—Paternsattel, Gr. Zinne, Antelao, Totenkirchl (Merzbacherweg), Elmauer Halt (Kopftörlgrat).

Dr. Georg Frey: Auerspitze (3 mal, S.), Rotwand (S.), Rükopf (S.), Madlochspitze (S.), Rauher Kopf (S.), Hasenfluh (S.), Südl. Wösterspitze (S.), Valluga (S.). Trittkopf (S.).

Hans Freymadl: Riedbergerhorn (S.).

Dr. Viktor Freymadl: Brenntejoch, Rote Flüh, Sigiswangerhorn—Rangiswangerhorn.

C. Otto Friedrich: Trostberg, Kl. Patteriol, Wannenjöchel, Kuchen spitze*, Schafbüheljoch (2 mal), Gaisspitze—Grieskopf—Fädner spitze—Gaisjoch, Grafspitze, Südl. Hahnentrittkopf, Gafluner Winterjöchel, Gstanskopf, Talliger.

Dr. Friedrich Karl F u e l w e l l: Hochetzkogel (S.), Kitzbühler Horn (S.), Lerchenfilzkogel (S.), Reiterkogel (S.), Kalkstein (S.), Maierspitze, Wilder Freiger, Grünaulücke.

Dr. Wilhelm Gemünd: Gr.—Kl. Solstein, Alpspitze (2 mal)—Hochblassen.

Fritz Genzken: Padaunerkogel.

Dr. Georg Gillitzer: Tête du Couvercle, Gornergrat, Gr. Bruder, Hochseeleinkopf—Schlunghorn—Windschartenkopf—Reinersberg—Schneibstein.

Dr. Anton Gisser: Rofan.

Rudolf Gomperz: Galzig (2 mal, S.), Hoher Kasten, Hochgrat.

Günther Graetzer: Pleschberg (S.).

Dr. Walter Grahl: Wank.

Dr. Emil G r e t s c h m a n n: Gampen—Nachtsöllberg, Herzog Ernst—Schareck—Strabelebenkopf—Weinflaskenkopf, Sonnblick, Rote Wand, Großglockner (Stüdlgrat)—Teufelskamp—Romariswandkopf, Glockerin—Vord. Bratschenkopf—Gr. Wiesbachhorn, Hohe Salve.

Dr. Georg Groethuysen: Wank (W.), Pte. d'Arpilletta, Pta. del Masaré, Rote Wand—Vajolopaß, Col Canon—Latemar (O.-Gipfel), Höllentorkopf.



Großglockner-N.-Wand.

Dr. Robert Großmann: Hunerscharte—Dachstein (Üb.), Niederes Kreuz, Gr. Wiesbachhorn—Hint. Bratschenkopf—Glockerin—Mittl. Bärenkopf*, Romariswandkopf (Üb.)*, Gr. Glockner (Stüdlgrat)*.

Dr. Karl Gruber: Roßkopf (3mal, S.), Rotkopf (S.), Motta Rondonda (3mal, S.), Piz Borei (S.), Oberalppaß (S.), Gotthardpaß (S.), Pizzo dei Rossi, Cima di Rosso (N.W.-Wand—N.-Rippe, I. Beg.), Piz Tremoggia (Üb.), Mte. Zocca, W.-Gipfel (N.O.-Wand—N.-Grat, I. Beg.), La Sciosetta (II. Erst.), Piz Longhin—Piz Gravsavas (S.-Pfeiler), Piz Lagrev, Cima del Lago—Piz Bacone (N.-Grat, Abst. S.-Kamin).

Dr. Franz Ham: Valluga (S.), Schindler (2mal, S.), Madlochspitze (S.), Peischelkopf (S.), Pönkerlekopf (S.), Krömmerlekopf (S.), Gehrengrat (S.), Itonskopf (S.), Silberkopf (S.), Wiedersbergerhorn (S.), Riedbergerhorn (S.), Ochsenkopf—Riedbergerhorn (S.), Bleicherhorn (S.), Jakobshorn (2mal, S.), Parsenn—Weißfluh—Küblis (S.), Pischahorn (S.), Strelapaß (S.), Körbshorn (2mal, S.), Schafläger—Grünturm (S.), Piz Sarsuna (S.), Skalettahorn (S.), Scheffauer (Üb.), Zettenkaiser—Scheffauer, Sonneck (S.-Wand), Hint. Goinger Halt (N.-Grat), Dôme du Goüter, Aig. du Midi, Ellmauer Halt, Predigtstuhl (Botzongkamin), Kellerjoch.

Dr. Wilhelm Hans: Grünkopf (W.), Kamplnock—Millstädter Alpe (2mal)—Hochpalfenock (2mal)—Schienock—Tschierwegernock (2mal), Jochberg, Gr. Solstein, Reiterspitze, Hupfleitenjoch, Viererspitze.

Dr. Richard Harster: Dobratsch, Gailtaler Polinik, Valentintörl, Rauchkofel.

Dr. Max Heis-Squindo: Herzogstand—Heimgarten, Jägerkamp (4mal, 1 W., 3 S.)—Aiplspitze (5mal, 1 W., 4 S.)—Rotwand (2mal, S., W.)—Miesing (W.), Roßkopf (S.), Auerspitze (2mal, S.), Setzberg (2mal)—Risserkogel (W.), Kompar, Guffert (2mal), Spielistjoch—Hohljoch, Lamsscharte—Überschall, Speckarspitze, Risserkogel (2mal), Halserspitze.

Dr. Ferdinand Henning: Säuling, Kellespitze, Schartschrofen, Krähe.

Dr. Karl Hermann: Teufelsstättkopf.

Dr. Ludwig Hermann: Mont Joly, Aig. de Béranger—Dôme de Miage, Aig. du Goüter—Dôme du Goüter—Montblanc.

Dr. Theodor Herzog: Zanjefluh (S.), Durannopaß—Parsennfurka—Casannapaß (S.), Davoser Weißfluh (S.), Kistenstein—Straßberger Fürkli (S.), Schächentaler Windgälle, Tödi—Gliemserpforte, Nägeligrätli, Ewigschneehorn—Strahleggpaß, Aletschhorn (Üb.)*, Trugberg (Üb. v. N. nach S.).

Karl Herr: Wendelstein (W.), Brecherspitze (W.), Nagelspitze—Jägerkamp—Benzingspitze—Aiplspitze—Kl. Miesing (W.), Rotwand (W.), Soiwand—Kesselwand—Lacherspitze—Tagweidkopf (W.), Hirschpleißkopf—Stanskogel, Galzig, S. C. A. Kopf—Weißschrofenspitze—Bacherspitze, Schindler—Lorfekopf—Lisumspitze, Scheibler, Almejurjoch, Valluga, 3 Pflunspitzen (Üb. allein), Hirschpleißkopf.

Karl Hetzel: Hohe Penhab—Zwölferkogel (S.), Wildenkarkogel (S.), Bernkogel—Reiterkogel (S.), Hochalpspitze—Reichenkendlkopf (S.), Saalbachkogel (S.), Hochschlegel—Karkopf (S.), Hochstaufen (O.-Grat), Hochkönig.

Dr. Walter Hofmeier: Kranberg (S.), Kl. Traiten (S.), Rotwand (2 mal S.)—Auerspitze (2 mal S.), Mauerschartenkopf (S.), Munt Pers (W.), Piz Misaun—Piz Boval (S.), Julierpaß (S.), Piz Surganda (S.), Schönberg—Seekarkreuz (S.), Wiedersbergerhorn (S.), Daniel (S.), Herzogstand—Heimgarten (W.), Spitzmeilen (W.), Weißmeilen (S.), First (S.), Blümlisalp (Weiße Frau) (S.), Laquinhorn (W.), Weißmies (W.), Allalinhorn (S.), Strahlhorn (S.), Castor (S.), Parrotspitze—Zumsteinspitze—Signalkuppe (S.), Colle Naso—Lyskamm, W.-Gipfel (S., I. Wintererst.).

Franz Hundt: Gerlosplatte, Tamischbachturm, Gr. Pyrgas, Salzsteigjoch, Traweng, Lawinenstein, Öderer Törl, Hochtor.

Dr. Theodor Jenner: Schönjöchl (S.), Madlochspitze (S.), Kriegerhorn (S.), Rükfopf (S.), Sommerwand*, Ruderhofspitze*, Stubai Wildspitze*—Schaufelspitze*, Zuckerhüt—Wilder Pfaff—Becher—Wilder Freiger*, Ramseiderscharte, Watzmann, Hocheck—Mittelspitze.

Dr. Franz Inzinger: Ellmauer Halt, Sonneck, Scheffauer—Hackenköpfe, Gr. Venediger—Krimmler Törl.

Karl Keller: Canisfluh.

Dr. Wilhelm Kissenberth: Tiefenseesattel, Elsspitze, Schillerkopf—Mondspitze, Gavalinajoch—Schafgufelspitze—Valbonakopf.

Arno Kirschten: Roßkopf (S.), Rotkopf (S.), Stolzenberg (S.), Bodenschneid (S.), Österr. Schinder (S.), Wildes Hinterbergl (S.), Ruderhof-

spitze (S.), Schrankogel (S.), Schlieferspitze (S.), Wildkogel (S.), Sommerstein (S.), Scheffauer, Totenkirchl (Heroldweg), Kl. Halt (N.W.-Wand), Faulhorn, Männlichen, Daube, Jungfrau, Mönch, Strahlegg, Gr. Schreckhorn, Nasse Strahlegg, Agassizhorn—Gr. Fiescherhorn—Grünhornlücke, Trugberg (Längsüb.), Ob. Mönchsjoche, Alpeinerscharte.

Dr. Leonardus L. Kleintjes: Wallberg—Setzberg—Risserkogel—Plankenstein (S.O.-Band), Ruchenköpfe (W.), Vord.—Hint. Drachenkopf, Schartenkopf (Üb. von N. nach S.), Fleischbank (N.-Grat)—Hint. Karlspitze, Gr. Fermeda (2 mal, O.-Wand), Kl. Fermeda, II.—I. Sellaturm, Grohmannspitze (Enzenspergerweg), Fünffingerspitze (Schmittkamin), Part. Dreitorspitze, N.O.-Gipfel (O.-Wand)—Mittelgipfel—W.-Gipfel, Musterstein (S.-Wand)—Törlspitzen.

Dr. Franz Kohlhaupt: Gr. Ochsenkopf (2 mal)—Sigiswangerhorn (5 mal)—Rangiswangerhorn (3 mal S.), Himmeleck (2 mal S.), Daumen (S.), Äpele (4 mal, 2 S.), Grünten (2 mal S.), Fiderepaß (S.), Warmatsgundkopf (S.), Piz Sol (S.), Weiherkopf—Riedbergerhorn (S.), Fädnerspitze—Trostberg (S.), Hahnenkopf, Trettachspitze, Burgbergerhorn, Besler, Canisfluh, Bretterspitze.

Dr. Hermann v. Kolb: Stuiben—Steineberg, Riedberger Horn, Grünten, Thaneller, Schönkahler, Aggenstein.

Hermann Krieger: Benediktenwand, Part. Dreitorspitze, Schachentorkopf, Jochberg, Herzogstand.

Dr. Gunther Langes: Mulaz (S.), Cima della Rosetta (S.), Cavallazza (S.), Colbricon (S.), Cima Tognola (S.), Cima Tognazza (S.), Castellazzo (S.), Cima Vezzana (dir. W.-Wand, I. Beg), Campanile Castrozza (O.-Grat, I. Beg.), Cima della Rosetta (W.-Wand, 2 mal).

Dr. Georg Leuchs: Halserspitze—Blaubergkopf—Schildenstein, Guffert, Ettaler Mandl, Pürschlingkopf—Teufelsstättkopf, Notkarspitze, Klammspitze—Brunnenkopf—Hennenkopf—Laubeneck—Teufelsstättkopf, Totenkirchl (Heroldweg).

Dr. Kurt Leuchs: Schönfeldspitze, Breithorn, Dietrichshorn, Kammerkörplatte, Pyramidenspitze, Gehrenspitze, Gschöllkopf.

Dr. Walter Linhard: Sigiswangerhorn (3 mal)—Rangiswangerhorn (S.), Sonnenköpfe (S.), Riedbergerhorn (S.), Grünten (S.), Gr. Lafatscher, Gr. Bettelwurf, Schlicke.

Dr. Hermann Lossen: Jenner, Hohes Brett—Gr. Archenkopf, Jöchlspitze—Karspitze—Törlschneid.

Wilhelm Lossen: Gr.—Kl. Traiten (S.), Trainsjoch (S.), Brunnstein—Traiten (S.), Jöchlspitze (S.), Jenner, Hohes Brett—Gr. Archenkopf, Jöchlspitze (2 mal)—Karlspitze (2 mal)—Törlschneid.

Dr. Hans Lunkenbein: Krottenkopf, Bodenschneid (S.), Col Rodella (S.), Grödnerjoch (S.), Mte. Boglia, Hirschberg, Roßstein—Buchstein, Similaun, Vord. Quellspitze, Im Hinteren Eis.

Max Mayerhofer: Lacherspitze, Kampenwand, Rotwand (2 mal, S.), Fockenstein (S.), Jägerkamp (S.), Kreuzjoch (2 mal, S.), Vogelsang (S.), Bodenschneid (S.), Rotkopf (S.), Raueck (S.), Strehlpaß (2 mal, S.), Weißfluh (S.), Bremenbühl (S.), Hörnli (S.), Schindler (S.), Mettelhorn, Stockhorn, Breithorn, Tête Blanche, Matterhorn, Felikhorn—Kastor, Zugspitze, Höllentorkopf.

Georg J. Meyer: Engstligengrat, Blümlisalp (Weiße Frau)*.

Carl Neumann: Wallberg, Hinterhorn (2 mal), Ochsenhorn (2 mal), Kreuzreifhorn (2 mal)—Gr. Reifhorn (2 mal), Grubhörndl, Kammerkörplatte, Höfats (W.-Gipfel), Wildengundkopf, Zugspitze, Säuling.

Otto Neumann: Pyramidenspitze, Bodenschneid (S.), Spitzstein (S.), Rotwand (2 mal, S.), Markkirchl (S.), Schafsiedlkopf (S.), Hochkönig (S.), Vogelsang (S.), Krottenkopf (S.), Hirschberg (S.), Schatzberg—Roßboden—Saupanzen (S.), Gr. Venediger (2 mal, S.)—Rainerhorn (S.), Lovcen, Mte. Maggiore, Plankenstein (S.O.-Band), Kl. Falk—Risser Falk, Fleischbank (N.-Grat. Abst. Winklerschlucht), Parseyerspitze (Auf- u. Abst. O.-Grat), Kreuzspitze.

Dr. Wilhelm Nonnenbruch: Steinmandl (S.), Hochalppaß (S.), Madlochspitze (S.), Les Diablons (S.-Gipfel), Pte. d'Arpilletta, Hoh. Ifen.

Dr. Oskar Perron: Risserkogel, Daniel (S.), Grubigstein (S.), Krottenkopf (W.), Jägerkamp—Aiplspitze—Hochmiesing (W.), Brunnstein—Traiten (W.), Schindler (W.), Scheffauer (2 mal, W.), Ellmauer Halt (W.), Zettenkaiser (W.-Grat), Kl. (Mittagsschlucht)—Gr. Waxenstein, Sonneck (S.-Wand), Tiefkarspitze—Östl. Lerchfleckspitze, Totenkirchl, Hint. Goinger Halt (N.-Grat), Dôme du Goüter—Montblanc, Aig. du Midi, Dent du Géant, Col du Meiten, Titlis, Huderbankspitze, Katzenkopf—Mittl. Jägerkarspitze (Barthgrat), Kleinkaiserl—Sonneck (O.-Grat allein), Totenkirchl (vollst. Merzbacherweg, allein).

Hans Pfann: Gaisberg (S.), Fleiding (2 mal S.), Brechhorn (S.), Kl. Zinne, Gr. Zinne, Einserkofel, Zwölferkofel, Saß Songher, Sonnenspitze, Scharnitzjoch.

Hans Pfündl: Brunnstein (S.), Roßkopf (S.), Auerspitze (S.), Kammerkörplatte (S.), Dürrnbachhorn (S.), Wildalmhorn—Dürrnbachhorn (S.), Gehrenspitze, Teufelskopf, Wampeter Schrofen, Grünstein, Vord. Drachenkopf, Vord. Tajakopf, Ellmauer Halt (Kopftörlgrat), Saß Rigais, Rodella, Langkofelscharte, Zwischenkofel—Pezza Longhetta—Eisseespitze—Cresta Strenta—Boë—Col Turond, Boë—Saß di Mesdi—Mesules—Piz Rotic—Piz Beguz, Cima di Larsec—Scalieretspitze—Kl.—Gr. Valbuonkogel, Antermojakogel—Molignon (Mittelg.—Hint.—N.W.-Gipfel), Hint. Grasleitenspitze, Piz Selva (Pösneckersteig)—Piz Revis—Piz Grabla—Piz Saliera—Piz Miara.

Ernst Platz: Riffeltor, Sonnblick, Goldzechkopf, Sonnblick—Riffelscharte, Stanskogel, Hohljoch—Spielstjoch.

Dr. Walter Rächl: Südl. Riffelspitze—Riffeltorkopf, Mauerschartenkopf (S.), Stuiben—Sederer Stuiben—Gschwandtnerhorn (S.), Gr. Ochsenkopf—Wengenkopf—Rangiswangerhorn—Siegiswangerhorn (S.), Kalter Berg (S.), Hasenfluh—Madlochspitze (S.), Schänzle (S.), Lalidererwand—Dreizinkenspitze—Grubenkarspitze (S.), Hochzint—Birnhorn—Kuchelhorn—Tierkarhorn—3 Schoßhörner, Nördl. Hundshörndl—Gr. (Maischbergerkamin)—Mittl. (N.-Wandkamin)—Kl. Dreizinthorn—Griesener Hochbrett—Nördl. Hundshörndl—Westl.—Östl. Rothörndl, Jauzkopf—Östl.—Westl. Schorleithorn—Birnhorn (W.-Grat), Hundstod, Ramseiderscharte, Hochkönig.

Dr. Leo Reuver: Mönch (S.)

Hugo Rhomberg: Valluga (S.), Rote Wand, Säulenkopf, Fluchthorn.

Eugen Röckl: Schneefernerkopf, Mittl.—Äuß. Höllentalsspitze—Alpspitze, Gr. Waxenstein, Birkkarsattel.

Dr. Ludwig von Rogister: Auerspitze (S.), Bodenschneid (S.), Roßkopf (2 mal S.), Fellhorn (S.), Unterbergerhorn (S.), Kammerkörplatte (S.), Aggenstein.

Max Rohrer: (1925) Rotwand—Miesing (S.), Kl. Kirchturm (S.O.-Wand, I. Beg.), Schwarzenstein—Gr. Mörschner.

Konrad Rosenbauer: Pengelstein (S.), Rote Wand (S.), Üb. des Totengebirges v. d. Klinserscharte z. Steyrersee (S.), Warscheneck—Roßarsch—Kreuzspitze—Hochmölbing (S.), Lawinenstein—Schneiderkogel (S.), Hohe Weiße—Weißwand—Hetzkogel (S.), Jungfrau—Rottalhorn—Sphinx, Mönch (W.-Grat, Abst. O.-Grat), Nördl.—Südl. Fiescherhorn, Finsteraarhorn, Grünhornlücke, Spitzmauer (O.-Wand).

Ludwig Sager: Hochgern (S.), Geigelstein (S.), Ehrenbachhöhe—Pengelstein (S.), Wiedersbergerhorn (S.), Mühlhörndl—Mühlhornwand (S.), Geigelstein (S.), Wandspitze (S.), Kotkaser (2 mal)—Schatzberg (2 mal)—Joëlspitze—Lempersberg (S.), Schwarzer Schrofen (S.), Pyramidenspitze—Vord.—Hint. Kesselschneid (W.), Tristkopf (S.), Salzachgeier (S.), Schwebenkopf (S.), Schafsiedl (2 mal S.), Königsleiten—Falschriedl (S.), Turmkogel—Mayerhoferjoch—Feldalpenhorn (S.), Schwaighoferhorn—Breiteck—Hengstkogel (S.), Pollspitze (S.), Hahnenkopf—Sonnenjoch—Gratlkopf (S.), Regenfelderjoch (S.), Caselerspitze, (I. Erst., N.-Grat)—Grüne Wand, Floitenturm (W.-Grat, I. Beg.), Zsigmondyspitze (dir. S.-Wand, I. Beg.), Schönbichlerhorn, Mutnock—Breitnock (allein), Mösele (Üb.), Gr.—Kl. Mörchner (allein), Zsigmondyspitze, Olperer (allein).

Dr. Otto Schlagintweit: Tuxerjoch, Horngrat, Schönbichlerhorn, Kl. Watzmann, Schönfeldspitze, Gr. Hundstod, Funtenseetauern, Breithorn, Kammerlinghorn—Hochkammerlinghorn—Hocheiskopf—Hocheisspitze, Kl.—Gr. Teufelshorn, Schönfeldspitze (N.-Grat).

Fritz Schneider: Alpkopf (2 mal S.), Ob. Sattelkopf—Zwölferkopf—Schönjochl (S.), Furgler (S.), Wank (W), Schildenstein, Gr. Rettenstein, Markgatterl, Kögeljoch, Bockkarscharte—Ob. Mädelejoch, Reiter Spitze, Upsspitze—Daniel, Wank, Zugspitzgatterl—Haberlenz.

Fritz Schoen: Valluga, Hirschpleißkopf.

Dr. Conrad Schraube: Sonnblick—Nied. Scharte—Feldseescharte, Ankogel, Hochalmspitze—Dössenerscharte.

Dr. Hans Schueller: Achselkopf, Hochkönig.

Ludwig Seibel: Südl. Zwieselbacher Roßkogel—Grubenkar Spitze, Weitekar Spitze—Nördl. Zwieselbacher Roßkogel, Mittergratspitze (S.), Schaufelnieder (S.), Schußgrubenkogel—Schaufelspitze (2 mal, S.), Pfaffenjoch—Zuckerhütl—Wilder Pfaff (S.), Bildstöckljoch—Hint. Daunkopf (S.), Wüthenkar Spitze—Windacher Daunkogel—Warenkarseite—Wiedkar Spitze (S.), Längentaler Weißer Kogel (S.), Winnebachjoch—Winnebacher Weißer Kogel—Gleierscher Fernerkogel (S.), Breitergrieskogel—Roßkarscharte (S.).

Dr. Wilfried v. Seidlitz: Spanien: Mte. San Jeronimo (S.), Mte. Offre, Picecco della Sierra di Cabra, Torcel Bajo di Antequera, Veleta.

Emil Sigrist: Säntis (2 mal, W.), Ruchi—Hausstock, Pizzo Erra, Rheinwaldhorn, Altenalptürme (O. W.-Üb.), Campo Tencia (Üb.), Passo Sassello, Säntis (Kammhalde—Gierenspitze).

Dr. Edmund Spaett: Hochkönig—G. Bratschenkopf, Fellhorn (7 mal)—Eckalpenkogel (7 mal, S.), Scharwandkopf (5 mal, S.), Hochsattel—Mansurfahrschneid (S.), Haaralmschneid (3 mal, S.), Hochgern (S.), Markkogel (5 mal, S.), Kammerkörplatte (S.), Hochgimpling—Wildalpenhorn—Dürrnbachhorn (S.), Gurnwand (2 mal)—Hörndlwand (2 mal, S.), Bernfarchtkopf (S.), Gr. Weitschartenkopf (2 mal, S.), Wagendriscelhorn—Unt.—Ob. Plattelkopf—Steinberg—Predigtstuhl—Prünzelkopf—Schottmalhorn—Edelweißlahnerkopf—Gr. Bruder (S.), Wartstein—Feuerhörndl—Hirscheck (S.), Sonntagshorn (N.-Wand), Breithorn (S.-Wand)—Hinterhorn—Kl. Hinterhorn, Gr. Ochsenhorn, Mitterkaiser—Kleinkaiser, Ackerlspitze, Pfandlscharte, Gr. Glockner, Eiswandbühel—Mittl. Bärenkopf—Glockerin—Hint.—Vord. Bratschenkopf, Nackter Hund—Bischof (I. Erst. v. N.O., I. Ü.)—Östl.—Westl. Geiselhorn—Westl.—Gr. Reifhorn—Kreuzreifhorn (Abst. N.O.-Grat), Geiereck—Salzburger Hochthron, Brunnkopf—Baumannl (II. Erst.), Rotpalven—Kleinkalter—Hochkalter—Ofentalhörndl—Steintalhörndl—Hocheisspitze—Hocheiskopf—Hochkammerlinghorn—Kammerlinghorn—Karlkopf, Gröhrkopf—Weißgrabenkopf.

Otto Steigenberger: Naunspitze, Ehrenbachhöhe (2 mal, S.), Kitzbüheler Horn (S.), Vogelsang (S.), Rotwand—Auerspitze (S.), Larainfernerspitze—Piz davo Sassé (S.), Breite Krone—Bischofsspitze—Piz Faschaiba (S.), Piz Tasna (S.), Vord.—Hint. Augstenspitze (Chalonsferner)—Piz Urschai dadaint—Vord.—Hint. Jamspitze (S.), Dreiländerspitze (S.), Piz Buin (S.), Silvrettahorn—Signalhorn—Eckhorn—Rotfurka (S.), Kl. Halt—Gamshalt—Eilmauer Halt, Part. Dreitorspitze, N.O.-Gipfel, Gehrenspitze, Eilmauer Halt (Kopftörlgrat), Lärcheck, Mitterkaiser, Hauptgipfel, Gr. Hundsstallkopf—Teufelskopf—Oberaintalschrofen (Üb.), Scharnitzspitze (Üb. v. W. n. O.), Südlenspitze (O.-Grat)—Nadelhorn, Nadelhorn—Stecknadelhorn—Hohberghorn, Theodulpaß, Theodulhorn, Watzmann, S.-Gipfel (O.-Wand) Mittelspitze—Hocheck, Pflerscher Tribulaun, Hoher Zahn—Weißwandspitze, Schneespitze—Pflerscher Hochjoch—Östl.—Aperer Feuerstein.

Dr. Wilhelm Stepp: Jungfrau.

Dr. Hans Stocker: Wildspitze*, Fluchtkogel*, Vord. Hintereisspitze*, Weißkugel*, Glockturm (allein), Klausenberg—Zinnenberg, Geigelstein, Hochries.

Dr. Fritz Völker: Valluga (S.), Schindler (S.), Mädelegabel, Jungfrau*.

Erich Wagner: Südlenspitze (O.-Grat)—Nadelhorn, Nadelhorn—Stecknadelhorn—Hohberghorn, Theodulpaß, Theodulhorn, Weißhorn, VIII.—VII. Kreuzberg (Abst. N.-Wand), V.—IV.—III. Kreuzberg, II. Kreuzberg.

Dr. August Waldmann: Aig. du Goûter—Dôme du Goûter, Col du Géant (2 mal), Aig. du Midi, Mt. Brévent.

Fritz Wacker: Taneller (W.), Abendspitze (S.), Hohe Blase (W.), Mont Joly, Aig. de Béranger—Dôme de Miage, Aig. du Goûter, Dôme du Goûter—Montblanc.

Dr. Klemens Weber: Säuling, Aggenstein—Schlicke.

Dr. Hans Weis: Kellespitze, Gimpel (S.-Wand, Abst. W.-Grat).

Kurt Werner: Gr. Venediger, Kratzenberg, Habachspitze (I. tur. Erst.)—Leiterhorn (I. Erst. u. Üb.)—Leiterkopf (I. tur. Erst. I. Üb. des ganzen Grates).

Dr. Hans Wiegmann: Arber (mehrmals, W.), Weißhorn, Valbellahorn, Schießhorn (S.W.-Wand), Thiejeffuh, Arosener Rothorn—Guggenellgrat, Parpaner Weißhorn—Rothorn, Parpaner Schwarzhorn.

Dr. Aloys Wihri: Hochgern (W.), Mte. Rosa: Dufourspitze, Tête Blanche.

Paul Wisiol: Grabenkarsspitze—Östl. Karwendelspitze (Grabenkarssgrat), Birkkarsspitze—3 Ödkarsspitzen—Marxenkarsspitze—Gr. Seekarsspitze, Östl. Sattelspitze, Birgitzköpfl (3 mal S.), Schwarzer Kogel (S.), Kl. Schütz (S.), Seejöchl (S.), Wiedersbergerhorn (S.), Rangner Köpfl—Windeck (S.), Roter Kogel (S.), Kalbenjoch—Gleimserjoch (S.), Kl. Burgstall (S.), Gafluner Winterjöchl (S.), Kuchenjoch (S.), Valluga—Madlochspitze (S.), Radurschelscharte (S.), Glockturm (S.), Hochvernagtspitze—Guslarspitze (S.), Petersenspitze—Wildspitze—Pitztalerjöchl (S.), Schaufelnieder (S.), Ruderhofspitze (S.), Schrankogel (S.), Längentalerjoch (S.), Winnebachjoch—Zwieselbachjoch—Finstertalerscharte (S.), Stempeljoch—Arzlerscharte (S.), Grubenkarsspitze (S.), Gehrenspitze, Sattelspitzen, Hohe Saile, Lamsenspitze, Rofelewand, Schwabenkopf, Watzespitze, Gr. Mösele (Schneedreieck), Roßruckspitze, Turnerkamp (W.-Grat), Rosetta—Forc. dei Canali—Cima d'Alberghetto (N.W.-Grat), Cima di Manstorna (S.-Wand, I. Beg.), Rosetta (S.W.-Wand), Campanile Pradidali, Sonnenwelleck—Fuscherkarkopf, Gr. Glockner, Romariswandkopf—Schneewinkelkopf—Eiskögele—Johanisberg, Glockerin—Vord.—Hint. Bratschenkopf—Gr. Wiesbachhorn, Tuxerjoch, Zugspitze.

Dr. Walter Wittich: Galzig (2 mal, S.), Schindler (S.).

Karl Wochinger: Berchtesgadener Hochthron, Fritzerkogel (2 mal), Sonnblick, Bleikogel.

Ludwig Wolf: Vord. Sonnwendjoch—Sagzahn—Rofan, Rittnerhorn, Cevedale (Üb.)*, Tschengelser Hochwand (O.-Grat)*, Dreitorspitze.

IV. Bedingte Mitglieder:

Georg von Kraus: Jägerkamp (2 mal S.), Spieljoch—Seekarsspitze—Rofan—Sagzahn—Vord. Sonnwendjoch (S.), Hochiß (W.), Rotwand (3 mal)—Auerspitze (3 mal S.), Mauerschartenkopf (S.), Munt Pers (S.), Piz Misaun—Piz Boval (S.), Julierpaß (S.), Piz Surganda (S.), Schönberg—Seekarkreuz (S.), Ruchenköpfe (W.), Krottenkopf (S.), Laquinhorn (W.), Weißmies (W.), Allalinhorn (S.), Strahlhorn (S.), Felikhorn—Castor (S.), Parrotspitze—Zumsteinspitze—Signalkuppe (S.), Colle Naso—Lyskamm, Westgipfel (W., I. W.-Erst.), Totenhirchl, Rote Flüh—Gimpel (2 mal, W.-Grat, S.W.-Grat), Gilmenkopf (Schlupfkamin, Abst. S.O.-Grat)—Rote Flüh, Gehrenspitze, Predigtstuhl, N.-Gipfel (N.-Kante)—Hauptgipfel—Hint. Goinger Halt, Kl. Halt (dir. v. unt. Scharl. Boden), Kl. Halt (N.W.-Wand, Dülferweg), Steigkogel (S.-Wand), Gamsfeldkopf—Nied.—Hoher Flachkogel—Saurücken—3 Mandlkögel—Geisterkogel (N.-Wand), Höchster Zahringzahn (N.-Wand, Abst. N.O.-Wand, I. Beg. im Abst.)—Wasserkarkogel, Rosetta (S.W.-Wand)—Passo di Ball (3 mal), Pala di San Martino (S.W.-Pfeiler, Abst. O.N.O.-Grat), Campanile Pradidali (O.-Wand), Cima di Canali (N.-Grat), Cima Immink (O.-Wand, II. Beg.), Cimone della Pala (S.W.-Wand), Passo Bettega, Cima della Madonna (Schleierkante), Langkofeleck (Auf- u. Abst. S.O.-Wand), Marmolata (S.-Wand), Winklerturm—Stabellerturm—Delagoturm—Piazturm (Auf- u. Abst. N.-Riß), Totenkirchl (2 mal, Krafft-kamin—Stöger-Gschwendtnerkamin—Ostlervariante, Abst. Heroldweg, S.-Wand), Fleischbank (O.-Wand, Abst. Herrweg).

Neue Turen der Mitglieder.

Ostalpen.

Wetterstein.

Mittlere Wetterspitze (2750 m). I. Ersteigung über die Wetterwand durch (Josef Dreher) und Wilhelm Welzenbach am 22. August 1926. Wandhöhe 950 m; 6 Std.; sehr schwierig, teilweise überaus schwierig; stellenweise außerordentlich brüchig.

Von der Ehrwalder Alm über steile Schuttreißen an den Fuß der Wände. Einstieg bei dem am tiefsten in den Schutt vorspringenden Felssporn in der Fallinie der knapp östlich des Gipfels eingeschnittenen Scharte.

Von links her bis fast auf die Höhe des Felsspornes, dann durch Einrisse und Steilrinnen etwa 30 m gerade aufwärts, bis es möglich wird, schräg links empor auf eine abschüssige Plattenterrasse zu gelangen, welche rechter Hand von einer senkrechten Wandstufe begrenzt wird. Auf einem ansteigenden Gesimse durch diesen Abbruch nach rechts, dann durch einen überaus schweren senkrechten Riß auf seinen Kopf.

Ein kleiner Schuttkegel wird nach rechts gequert und hierauf etwa 25 m gerade angestiegen. Ein 30 m langer, zuletzt fallender Quergang bringt auf ein von rechts nach links ansteigendes Band- und Gesimssystem, welches nach etwa 50 m in einem unter gelben brüchigen Wänden eingelagerten Schuttessel endet.

Über eine Rampe und ein anschließendes Band nach rechts empor bis um eine Felsecke. Von hier eine Seillänge über brüchigen Fels nach links aufwärts in eine gelbe brüchige von zwei Überhängen durchsetzte Steilrinne. Man verfolgt sie etwa 30 m und steigt dann etwa 15 m unter ihrem Ende nach links heraus, um über ein 60 m langes flach nach links ansteigendes Band- und Rißsystem einen tief eingeschnittenen Spalt zu gewinnen, den ein vorspringender Felsfeiler mit dem Bergmassiv bildet. Nach Durchsteigung des Spaltes über Bänder weiter nach links ansteigend in einen Kessel, der unter dem Abbruch einer mächtigen nach rechts aufwärts ziehenden Schlucht eingelagert ist.

Man umgeht den Abbruch über steile Wandstellen zur Linken und erreicht nach einem überaus schweren Quergang den Schluchtgrund. In der Schlucht ohne besondere Schwierigkeit 150—200 m empor bis 50 m unter ihrem Ende. Nun über ein steil nach links emporziehendes Rampensystem nach etwa 150 m zur Wetterkante, welche $\frac{3}{4}$ Stunden unter dem Gipfel betreten wird; über sie zum höchsten Punkt.

Großer Kirchturm (2516 m). I. Erst. über die direkte S.-Wand durch Hubert Rüsich und Ernst Siemens am 25. Juli 1926.

Vom höchsten Punkt der Wand zieht ein Kamin mit eingeklemmten Blöcken herab, der nach 30 m abbricht. Von seiner Abbruchstelle zieht eine teilweise rißdurchsetzte Wandeinsenkung nach rechts herunter, die oberhalb der Scharte abbricht. Rechts davon ein Köpfel.

Direkt aus der Scharte mit Hilfe von Kaminstücken bis 3 m unterhalb des Köpfels, dann Querung nach links in die Wandeinsenkung, die bis unter den Kamin verfolgt wird. Über den Überhang, mit dem der Kamin ansetzt, überaus schwierig hinweg, dann leichter zum Gipfelgrat und Gipfel.

Höhe 180 m. Zeit 1 Stunde. Überaus schwierig.

Partenkirchner Dreitorspitze, Mittelgipfel (2622 m). I. Erst. über die N.-Wand durch (Josef Dreher) und Werner Spindler am 23. Juli 1926.

Die im linken Teil gelbschwarz und überhängend abbrechende Wand wird in der oberen Hälfte hart rechts der Gipfelfallinie von einer auffallenden senkrechten, naßen, schwarzen Verschneidung durchzogen. Diese dient als Richtpunkt und vermittelt den Ausstieg. Der Einstieg liegt etwa 50—60 m rechts (südwestlich) des großen schrofigen Vorbaus, von dem der N.-Wandaufstieg des N.O.-Gipfels ausgeht, etwas links der Fallinie der oben erwähnten Verschneidung. An der linken Seite einer hier eingeschnittenen Steilrinne 10 m gerade empor, sodann rechts, dann links aufwärts zum Beginn des auffallenden, dünnen, von links nach rechts aufwärts ziehenden Risses. Durch ihn schwierig hinauf, 4 m gerade empor, dann Quergang nach links um die Ecke zu einem kurzen Überhang. Über ihn auf das oben befindliche Plattenband und mit Benützung eines feinen Risses weiter gerade empor zum Beginn eines steilen, schmalen, von links nach rechts aufwärts ziehenden Bandes. Von seinem Ende über die anschließende plattige Wandstelle schräg rechts aufwärts zu einem kleinen Geröllfleck. (Sehr ausgesetzt und äußerst schwierig.) Einige Meter leicht nach links, darauf etwa 30 m schräg rechts aufwärts über einige brüchige Wandstufen zum unteren Ende der erwähnten Verschneidung. In derselben sind mehrfach überhängende Risse eingeschnitten. Durch diese, zuletzt äußerst schwierig, bis unter den gelben Schlußüberhang. Nun rechts über ein Kriechband an die Kante und über das anschließende Plattenband aufwärts auf leichteres Gelände. Dann noch zwei Seillängen gerade hinauf zum Gipfel. 7 Stunden. Äußerst schwierig.

Musterstein (2477 m). I. Erst. über die direkte S.-Wand durch (L. Kubanek, Wolfram) und Werner Spindler am 14. August 1926.

Die Wand wird in Fallinie des Gipfels von einer gewaltigen Verschneidung durchzogen, die östlich von einer senkrechten, rechtwinklig vorspringenden rotgelben Wand begrenzt wird. Die linke, graue Wand wird etwa 20—30 m vom Grunde der Verschneidung von zwei dünnen mehrfach geknickten Rissen durchzogen. Mit Hilfe des rechten Risses, der in seiner ganzen Länge durchklettert wird, umgeht man den gewaltigen ungangbaren Überhang der Verschneidung. Der Einstieg erfolgt über das Schmidband, welches man an der Stelle verläßt, wo es in eine schmale, rotgelbe, wagerechte Leiste übergeht, etwas westlich der Fallinie der Verschneidung. Über eine schwierige Wandpartie (20 m) und die anschließende Rinne empor, dann nach rechts etwas absteigend zu einer Kaminreihe, die schräg rechts aufwärts in den Grund der Verschneidung führt. Hier über zwei kurze Stufen aufwärts. Bei einem Köpfel (letzter natürlicher Stand) Quergang nach links (20 m) über steile Platten rund um die Kante schwierig in eine kurze Rinne (die untere Fortsetzung des obenerwähnten Risses). Links aufwärts über die schräg liegende graue Platte und die seichte Verschneidung, mit welcher der eigentliche Riß beginnt. Der folgende Überhang wird äußerst schwer an seiner rechten Kante erklettert, worauf der glatte Riß zu einem dürftigen Stand führt. (35 vom der „Rinne“). Links in der Fortsetzung des Risses äußerst schwer zu einem noch schlechteren Stand. Über die anschließende, überhängende, rißdurchzogene Wand (etwa 6 m) empor und unter dem Überhang

nach links (äußerst schwierig) zu einem weiteren Rißüberhang, der zu weniger steilem Fels leitet. Schräg rechts aufwärts (eine Seillänge) auf ein kurzes, leichtes, wagerechtes Band. An seinem rechten Ende über eine steile Plattenrampe (äußerst schwierig) in den Winkel der Verschneidung. Durch den hier eingeschnittenen Riß empor (Ende der Schwierigkeiten) und nach links (10 m) über ein leichtes Band auf die Hannemannroute. Ein 4 m hohes Kaminstück und die leichte Ausstiegsrinne führen in wenigen Minuten zum Gipfel. Zeit bei der Erstbegehung 10 Stunden.

Mieminger.

Wampeter Schrofen, Süd Gipfel (2518 m). I. Erst. über die O.-Wand durch H. Frerichs und (Kuglstatter) am 25. Juli 1926.

Der Einstieg liegt in der Fallinie des Gipfels und zwar benützt man im unteren Teil den linken der beiden Ostwandkamine. Über brüchigen Fels nach ca. 50 m in den Kamin, der nach mehreren gut gestuften Absätzen zu einem ca. 20 m hohen, überhängenden, sehr brüchigen gelben Kaminabsatz führt. Die erste Hälfte im Kamin stemmend hoch und nun an der linken Begrenzungsseite (Sicherungshaken) zu einem Standplatz. Von hier aus einem Loch heraus nach rechts auf den Kopf der Rippe, die den rechten und linken Ostwandkamin teilt. Nun immer in der Fallinie in einer steilen brüchigen verschneidungsartigen Rinne zum Gipfel. Im mittleren Teil eine äußerst schwere Unterbrechungsstelle. Teilweise äußerst schwierig und brüchig. Zeitdauer 2 $\frac{1}{2}$ Stunden. Wandhöhe 400 m.

Loferer Steinberge.

Bischof (2300 m). I. Erst. von NO., I. Ü. am 21. September 1926 durch E. Siemens und E. Spätt.

Von N.W. mit Hilfe eines brüchigen Einrisses schwierig in die Scharte nordöstlich des Bischofs (unter der Scharte ein charakteristisches Loch; leichter in die Scharte vielleicht über den nördlich gelegenen Zacken zugänglich). Von der Scharte zuerst über leichteren Fels, dann über die plattige Wand ca. 6—8 m gerade empor und scharf links um ein Eck zum Beginn einer Rampe, die schräg nach links aufwärts bis zu ihrem Ende an der O-Kante verfolgt wird. Rechts neben der Kante durch einen Einriß hinauf, der zu den Gipfelschrofen leitet, die in wenigen Schritten zum Gipfel führen. Sehr schwierig.

Berchtesgadener Alpen.

Hochkaltergruppe.

Schärtenwand (2050 m). I. Erst. über die N.O.-Wand am 27. Juli 1926 durch Dr. E. Allwein und F. Sitte.

Die Nordostwand wird durch eine große Schlucht in zwei Hälften geteilt; der Aufstieg erfolgt im unteren Teil durch die Schlucht, im oberen durch den südlichen Teil der Wand. Von der Blaueshütte in wenigen Minuten über Geröll karauswärts zu den Schrofen am Fuß der Schlucht. Man durchsteigt die Schlucht, bis sie durch einen mächtigen Überhang abgeschlossen wird. Hier Quergang nach links auf ein Band, das man soweit nach links verfolgt, bis man über Schrofen und kleine Felsstufen wieder gerade ansteigen kann. Hier einmal ein schwieriger Riß. In der Gipfelwand durch eine von links nach rechts steil ansteigende überdachte Verschneidung auf die Ostkante des Vorgipfels und über

diese sehr luftig (zum Schluß etwas nach rechts ausweichend) auf den Gipfelgrat. Schwierig. Wandhöhe 250 m. 2 Stunden.

Mandlkamm (Hochkönig).

Kleiner Törlwieskopf (2400 m). I. Erst. von W. am 15. Oktober 1926 durch K. v. Kraus und E. Siemens.

Der W.-Grat bricht mit einer von Überhängen durchzogenen Wand zur Scharte zwischen Großem und Kleinem Törlwieskopf ab. 6 m südlich derselben über steilen grasdurchsetzten Fels zu einer angelehnten Platte (10 m.) Links durch einen weiten Spalt mit zwei kleinen eingeklemmten Blöcken und auf der in seiner Fortsetzung emporziehenden grasdurchsetzten Rampe sehr schwierig bis zu ihrem Ende. Nun rechts unter einem Überhang überaus schwierig zu einigen Blöcken empor (hier in einem Spalt guter Sicherungsplatz) und über eine durch einen Riß von der Wand getrennte Rampe zu einem kleinen Schuttflack hinab, der sich direkt über dem Einstieg befindet. Von hier schräg nach rechts aufwärts zu einer von der Wand abgesprengten Platte und mittels schwierigen Spreizschrittes über den die Platte von der Wand trennenden Spalt direkt in die S.-W.-Wand. In ihr 15 m schwierig gerade empor, dann in einer nach rechts aufwärts ziehenden grasigen Rinne und in ihrer rißartigen Fortsetzung auf schroffen Fels. Links haltend, anfangs leicht, später schwieriger unter die Gipfelplatte und mit Hilfe eines Risses, der sie in ihrem östlichen Teil durchzieht, direkt zum Gipfel. $\frac{3}{4}$ Stunden, überaus schwierig.

Zillertaler Alpen.

Kasseler Spitze (ca. 2900 m). I. Best. durch Paul Bauer, (Raimund Eberl), Ludwig Sager, (Walter Schmidkunz und Hans v. Zallinger) am 7. September 1926.

Von der Kasseler Hütte unter den Westhängen der Grünen Wand über das Stillupkees und schließlich über Schnee und Schrofen auf die erste Erhebung des Nordgrates der Kasseler Spitze. Von hier ab verfolgt man den Gratverlauf und steigt zum Schluß in einen Firnsattel ab, welcher den letzten Grataufschwung vom Gipfelaufbau trennt. Jetzt gerade empor, und bald schräg rechts aufwärts, bis man auf der Westseite in die Gipfelfallinie gelangt. Ein kurzer, ansteigender Plattenquergang nach links leitet zu einer, zum höchsten Punkt führenden, nach rechts ansteigenden Rampe, welche den weiteren Anstieg vermittelt.

Zsigmondy-Spitze (Feldkopf) (3085 m). I. Erst. über die gerade S.-Wand durch Ludwig Sager, (Walter Schmidkunz und Hans v. Zallinger) im September 1926.

Die rechte Hälfte des unteren Wandteils wird durch einen mächtigen dunklen Vorbau gebildet, dessen linke Begrenzung in der Gipfelfallinie liegt und mit der Wand eine Verschneidung bildet. Durch diese empor, bis man die Höhe des Wandpfeilers erreicht. (Teilweise brüchig.) Über die nun folgenden Platten immer in der Gipfelfallinie aufwärts, wobei die Schleife, welche der gewöhnliche Anstieg in die Südwand legt, geschnitten wird. Den oberen, wieder nach rechts aufwärts führenden Ast der Schleife verfolgt man kurz bis unter einen Überhang. Über diesen hinauf (Mauerhaken) unter die Gipfelwand an den Fuß einer Verschneidung. Links derselben empor (Mauerhaken) zum Gipfel.

Birbergspitze (2846 m). I. Erst. über den O.-Grat am 6. September 1926 durch Paul Bauer.

Von der oberen Rebenzaunalm geht der Weg nach links und durch das linke der beiden von der Alm sichtbaren Kare auf den Grat, dann in teilweise mittelschwerer Kletterei stets auf dem Grat zum Gipfel.

Kleiner Floitenturm (ca. 2600 m) I. Erst. über den O.-Grat am 14. September 1926 durch Paul Bauer, Ludwig Sager, (Walter Schmidkunz, Dr. Hans v. Zallinger).

Von der Rebenzaunalm auf den begrünten dachartigen Ausläufer des O.-Grates. Zuerst eine Weile über den scharfen Grat (teilweise schwer), später links von ihm zu dem wenig ausgeprägten Gipfel.

Gratübergang Mugler (2954 m) — Grundschartner (3066 m). I. Beg. am 9. November 1926 durch Paul Bauer.

Vom Hauptgipfel des Mugler (Steinmann) zieht ein scharfer Grat nach S.O., der mit einer sehr steilen und glatten Plattenwand in das Bodenkar abfällt. Zunächst senkt er sich nur schwach und erhebt sich wieder fast bis zur Höhe des Hauptgipfels; dann führt er zu einer Scharte hinab. Von der Scharte zieht sich ein Geröllabhang gegen den Grundschartner hinauf; erst bei einem Vorgipfel bildet sich dann wieder ein schwacher Grat. Der Weg wurde stets über den Grat genommen, nur der südöstlichste, zerrissene Vorgipfel des Mugler wurde einige Meter unterhalb auf der Bodenkarseite umgangen. (Kletterei mittelschwer.)

Gratübergang Breiter Turm (ca. 3000 m) — Maderecklspitze (3054) — (Roßwand). I. Beg. am 9. September 1926 durch Paul Bauer.

In dem Grat vom Grundschartner zur Roßwand stehen zunächst dem Grundschartner zwei augenfällige Türme, von denen der eine spitz und nach Süden überhängend, der andere breit ist. Weiter nach Süden erhebt sich im Grat eine selbständige schöngestaltete Spitze (Karte des Führers von Delago P 3054), die wohl Gipfelrang beanspruchen kann. Ich möchte für sie den Namen Maderecklspitze in Vorschlag bringen, da sie den Hintergrund des Maderecklkars beherrscht.

Der Gipfel des breiten Turmes ist durch die Rinne zu erreichen (schwer), die etwa 20 m südlich der zwischen den beiden Türmen herabkommenden (gleichfalls begangenen) Rinne durch die W.-Wand des breiten Turmes zieht. Sie führt wenige Meter südlich vom höchsten Punkt des Turmes auf den Grat. Der Grat nach Süden ist gut gangbar. In der Scharte südlich des breiten Turmes reicht der Gletscher bis an den Abbruch der W.-Wand heran. Die aus dem Firn aufragenden kleinen Türmchen wurden umgangen und über den folgenden Aufschwung der P 3054 erreicht. Der Grat wurde dann in teilweise schwerer Kletterei (insbesondere an der tiefsten Scharte zwischen P 3054 und Roßwand) bis zu einem kleinen, fast in Höhe des Roßwandgipfels liegenden Schärtchen weiter verfolgt. Von dort wurde nach Westen abgestiegen.

Reichenspitze (3244 m). I. Erst. über die gerade S.-Wand am 28. August 1926 durch Dr. E. Allwein und W. Fendt.

Durch die Südwand der Reichenspitze zieht schräg von links nach rechts oben eine große Schlucht hinauf, die am Südgrat ausmündet; sie wurde nach Angaben des Führers Eberl (Plauenerhütte) bereits einmal durchstiegen. Wir stiegen in der Gipfelfalllinie in einer zweiten, der ersten parallelen Schlucht ein, verließen sie nach den ersten Kaminstufen nach rechts und kletterten auf

der orographisch linken Begrenzungskante der Schlucht soweit hinauf, bis sich die Schlucht zu einem Kessel erweitert. Hier nach links über sehr brüchige Felsen und Geröll hinauf zur orographisch linken Begrenzungskante der eingangs erwähnten Hauptschlucht. Auf ihr mit Ausweichen nach rechts hinauf, bis die Kante sich senkrecht aufschwingt. Hier quert man in die Schlucht hinein, steigt in ihr ca. 6 m hinauf und wendet sich dann nach links in die Gipfelwand. Am linken Rand einer auffallenden dunklen Platte durch einen Riß hinauf, dann steigender Quergang unter Überhängen nach links auf ein breites Band. Einige Meter nach rechts und durch einen senkrechten Riß hinauf bis unter einen Überhang. Nun entweder durch ein sehr enges Loch oder schwerer außen über den Überhang hinauf und durch einen Riß und über Platten direkt zum Gipfel.

Schwierig, Wandhöhe 350 m, 2 $\frac{1}{2}$ Stunden.

Venedigergruppe.

Habachspitze (P. 3020 A.V.Karte), I. turist. Erst. — Leiterhorn (P. 2960), I. Erst. u. Üb. — Leiterkopf (P. 2994), I. turist. Erst., I. Üb. des ganzen Grates am 21. Aug. 1926 durch (F. Durschke) und Kurt Werner, sowie (Albert Lang, Dr. O. Schlächt und K. Wurmitsch).

Von der Thüringer Hütte über das Habachkees zum oberen Ende seiner nördlichen Randmoräne. Über Firn und Schrofen empor zu dem Punkte, an dem sich der vom Pt. 3020 m n.ö. herabziehende Grat in einen nach Osten und einen nach N.N.O. abfallenden Zweig teilt. Auf dem Grate weiter über Firnschneiden und Fels, zuletzt über steilen Firn zum Pt. 3020 m (3 $\frac{1}{4}$ Std.), der in jeder Hinsicht die Eigenschaften eines selbständigen Gipfels hat und von uns „Habachspitze“ genannt wurde. Nordwestlich über einen um einige Meter niedrigeren Vorgipfel zu einer Scharte. Der von hier aus über Pt. 2965 m bis Pt. 2931 m ansetzende Felsgrat wird zum größten Teile auf der Gratschneide überklettert. Der Abstieg von Pt. 2931 m in die folgende Scharte vollzieht sich zum Teil schwierig in der W.-Flanke. Der nun folgende Vorturm vor Pt. 2960 wird entweder direkt überklettert oder in $\frac{2}{3}$ s Höhe w. umgangen. Im letzteren Falle vermittelt ein ansteigendes schmales Plattenband (brüchig und schwierig) den Einstieg in die Scharte vor Pt. 2960 m. Pt. 2960 m stellt sich dem Grate als steile, oben überhängende Wand entgegen, deren Erklöterung den schwierigsten Teil der Tur bildet. Von der Scharte in flacher Verschnidung etwa 8—10 m gerade empor. Sicherungsblock. Sodann rechts schräg empor auf einem nach einigen Metern sich in der Wand verlierendem Bande. Nach kurzem, ausgesetzten Quergang rechts wieder gerade empor zum oberen Rand der Wand, einige Meter unterhalb des Pt. 2960 m. Diese bisher noch nicht erstiegene, ebenfalls als selbständigen Gipfel anzusprechende Erhebung nannten wir wegen ihrer vom Tale und der Thüringer Hütte aus sichtbaren markanten Gestalt „Leiterhorn“. Vom Leiterhorn den Grat weiterverfolgend zum Teil schwierig über Pt. 2937 m über Firn und Fels zum Leiterkopf (2994 m, 4 Stunden). Vom Leiterkopf zurück über Pt. 2937 m zum Schneesattel s.ö. dieses Punktes und n.ö. hinab zunächst über steilen Firn, dann über Lawinenreste und plattigen Fels unmittelbar zum oberen Boden der Kleinen Weitalm, im letzten Teile des Abstieges die Schlucht am weitesten links benutzend, und zur Almhütte (1 $\frac{1}{2}$ Stunden). Von hier südlich auf Schafsteig zum unteren Teil der nördlichen Randmoräne des Habachkeeses und über dieses zur Thüringer Hütte zurück (1 $\frac{3}{4}$ Stunden).

Im allgemeinen schwierig.

Schlieferspitze (3185 m), I. Erst. über die S.-Wand am 25. August 1926 durch Dr. E. Allwein und W. Fendt.

Einstieg in der Gipfelfalllinie in einer Wandeinbuchtung; erst durch eine schwere Verschneidung, dann durch mehrere Risse gerade hinauf. Hierauf steigender Quergang nach rechts bis in den letzten Riß vor einer vorspringenden Kante, der die Fortsetzung der Einstiegsverschneidung bildet. Durch ihn bis unter seinen Schlußüberhang hinauf, dann über eine Platte nach rechts in eine nach rechts aufwärtsziehende Rinne, die auf leichtes Gelände führt. Schwierig (im unteren Teil), Wandhöhe 300 m, 1 Stunde.

Schliefertürme, nördl. (P. 3141) — südl. (P. 3113), I. Üb. des ganzen Grates, I. Erst. u. Üb. des südl. am 25. August 1926 durch Dr. E. Allwein und W. Fendt.

Im Grat zwischen **Sonntagskopf** und **Schlieferspitze** erhebt sich, von den beiden genannten Gipfeln durch tiefe Scharten deutlich getrennt, eine Reihe schöner Türme, deren nördlichster und südlichster in der A.V.-Karte als P. 3141 bzw. 3113 gekennzeichnet ist. Von beiden Türmen zieht je eine steile, ausgeprägte Gratkante südwestlich zum Schlieferkees herunter, so daß eine Benennung der Türme gerechtfertigt erscheint.

Von der Scharte zwischen **Schlieferspitze** und den Türmen umgeht man den ersten kleinen Zacken nach links über Schnee und ersteigt den ersten Turm (P. 3141) längs der Gratkante mit geringem Ausweichen nach links. Am Gipfel ein Steinmandl. Abstieg erst einige Meter am Grat, dann zwei Seillängen durch Kamine und Risse in der Südwestseite bis auf grobes Geröll hinunter. Hier Quergang zum Grat zurück. Wieder in der Flanke etwas absteigend über Geröll und Platten auch unter dem nächsten Zacken nach rechts durch. Über Blockwerk erreicht man ansteigend wieder den Grat. Der zweite Turm wird am besten nach links umgangen oder von links her ersteigt. Den dritten Turm ersteigt man über die Ostflanke und erreicht über die schmale Gratschneide schwierig die nächste Scharte. Am vierten Turm erst etwas am Grat hinauf, dann schwierig nach rechts auf ein Schichtenband in der Westseite und auf diesem erst eben, dann absteigend um einen Zacken herum in die Schlucht, die vom Grat vor dem letzten Turm herunterzieht. Hier bis in die Nähe des Grates hinauf, dann nach rechts durch die brüchige Wand auf den Westgrat und über dessen Platten zum Gipfel (P. 3113, Südl. Schlieferturm). Dieser trug kein Zeichen einer Ersteigung. Abstieg über die Gratkante, zum Schluß 12 m hohes Abseilen in die Scharte vor dem Sonntagskopf, den man über den Grat leicht erreicht.

Schwierig, $4\frac{1}{2}$ Stunden (von der Schlieferspitze bis zum Sonntagskopf).

Glocknergruppe.

Eiskögele (3439 m), I. Erst. über die N.-Wand durch W. Welzenbach und K. Wien am 3. September 1926. Wandhöhe vom ebenen Grund des Ödwinkelkeeses 840 m, vom letzten Schrund 550 m; 7 Std.; überaus schwierig.

Die plattige Nordwand des Eiskögele wird in ihrem oberen Teil von einem steilen Couloir durchrissen, welches in einer kleinen Scharte des Westgrates 45 m unter dem Gipfel seinen Anfang nimmt und von rechts nach links fallend bis in die Mitte der Wand verläuft. Es endet über einer schwach ausgeprägten Wandeinbuchtung, welche in der unteren Wandhälfte in Gipfelfalllinie eingelagert ist. Diese Wandeinbuchtung, bzw. ihre orographisch rechte Begrenzungskante, sowie das oben erwähnte Couloir kennzeichnen im wesentlichen die Aufstiegsrichtung.



Breithorn-N.W.-Wand.

Von der Rudolfsütte über das Ödwinkelkees bis zum ebenen Grund des Keeswinkels (2600 m). In der Gipffalllinie über steile zerschründete Gletscherhänge etwa 300 m empor gegen den weit klaffenden Bergschrund. Man überschreitet ihn an geeigneter Stelle und gewinnt über eine 50—60 m hohe Firn- wand das untere Ende der Felsrippe, welche die oben erwähnte Wandeinbuch- tung östlich begrenzt.

Zunächst etwa 100 m über die Rippe empor, bis ein Abbruch zwingt nach rechts in den plattigen Grund der Wandeinbuchtung auszuweichen. In ihr ca. zwei Seillängen hinan, dann wieder nach links auf die Rippe und über sie, zuletzt sehr schwer empor, bis sie sich vollends in der plattigen Steilwand ver- liert. Nun auf Leisten und Gesimsen 3—4 Seillängen schwach ansteigend nach rechts in das eingangs erwähnte, von glasigem Wassereis erfüllte Couloir.

Zunächst über die Felsen seiner (orographisch) rechten Begrenzungswand ca. 30 m empor, bis vorgewölbte Platten zwingen, den Grund der Eisrinne zu betreten. In ihr 1—2 Seillängen aufwärts, dann abermals an ihre (orogr.) rechte Seite und über schweren Fels (Mauerhaken) 60 m hinan.*) Hierauf überschreitet man die Eisrinne schräg rechts ansteigend und erklettert über morschen dach- ziegelartig geschichteten Fels die westliche Begrenzungsrinne, welche man ober- halb eines überhängenden Abbruchs betritt. Über diese Rippe, mehrere senk- rechte Abbrüche erkletternd, nach vier Seillängen zum Westgrat, den man 45 m (Vertikaldistanz) unter dem Gipfel erreicht. Über ihm in fünf Minuten zum höchsten Punkt.

Die Art des Geländes (morscher Fels, steile Platten, angefrorener Grus und glasiges Eis) erfordert bei schlechten Sicherungsmöglichkeiten einen vollkommen zuverlässigen Geher.

**Großglockner (3798 m). I. Erst. über die Nordwand am 19. Sep-
tember 1926 durch W. Welzenbach und K. Wien. Normalzeit vom
Franz-Joseph-Haus 11 Std., vom Bergschrund 8 Std.; überaus schwierig;
Wandhöhe vom Inneren Glocknerkar 650 m.**

Die Glockner-Nordwand wird zur Linken begrenzt von dem der Palavicini- rinne parallel laufenden N.O.-Grat (irrtümlich als Nordgrat bezeichnet) zur Rechten vom Nordwestgrat und einem vom Glocknerhorn zur Pasterze nieder- sinkenden steilen Felsriegel. Die unteren $\frac{2}{3}$ der Wand bestehen aus einer breiten Eisrinne, welche über dem Bergschrund mit 53 Grad (Klinometermessung) an- setzt und nach oben hin mit zunehmender Neigung in die ca. 70 Grad geneigten plattigen Felsen der Gipfelwand überleitet. Der Aufstieg vollzieht sich durch die Eisrinne in ziemlicher Gipffalllinie, durch die (wohl immer vereiste) Fels- wand über eine im westlichen Teil derselben vorspringende Rippe.

Vom Franz-Josef-Haus hinab zur Pasterze und diese westlich überquerend bis in die Falllinie des im inneren Glocknerkar entspringenden zerrissenen Gletschers. In seinem westlichen Teil empor, dann sobald als möglich nach rechts gegen die in Verlängerung des Glocknerkamps zur Pasterze nieder- streichende Felsrippe. Längs derselben hinan bis es möglich wird links auf die oberste Firnterrasse des Inneren Glocknerkares zu queren (Aneroid 3150 m).

Über den von Gesteinstrümmern übersäten Lawinenkegel am Fuß der Rinne gegen den Bergschrund hinan. Nach seiner Überschreitung über die jenseitige, nahezu senkrechte Begrenzungswand (im Zeitpunkt der Erstbegehung etwa 6 bis 8 m hoch) zum Beginn der Eisrinne. Durch dieselbe 450 m gerade empor bis zum Anfang der auffallenden, vom Fuße der Gipfelwand nach rechts aufwärts ziehenden Felsrippe (bis hierher steingefährlich; $4\frac{1}{2}$ Stunden vom Schrund).

*) Bei günstigen Firnverhältnissen kann es ev. vorteilhaft sein, die Eisrinne vollends zu durchsteigen.

In der unteren Hälfte der Breithorn-N.W.-Wand ist ein steiler zerschründeter Gletscher eingelagert, der beiderseits von mächtig vortretenden Felsrippen begrenzt wird. Die obere Wandpartie besteht aus einer Plattenwand, die von hängenden Seracs gekrönt wird. Der Aufstieg vollzieht sich zunächst über den eingangs erwähnten steilen Gletscher und wendet sich dann gegen das obere Ende der nordöstlichen Begrenzungsrippe. Von hier vermitteln steile, links der prallen Gipfelwand eingelagerte Eisfelder und ein anschließender Felsgürtel den Durchstieg zum Gipfel.

Von der Gandeggütte hinab zum unteren Theodulgletscher. Man überschreitet ihn annähernd horizontal gegen den Fuß der Wand. Eine von P 3688 nach Norden vorspringende Felsrippe wird an ihrem unteren Ende umgangen und hierauf etwa 300 m über steiles Gletschergehänge in der Gipfelfalllinie angestiegen. Hierauf wendet man sich nach links gegen die Mündung eines steilen Eiscouloirs welches bei den Eisfeldern im linken Wandteil seinen Ausgang nimmt und nach rechts abwärts gegen den Fußpunkt der Gipfelwand streicht. Kurz vor Erreichen des Couloirs durch den hier ansetzenden Felsgürtel in schwerer Kletterei empor bis zu seinem oberen Rande. Über mäßig steile Firn- und Eishänge empor gegen einen Bergschrund, nach dessen schwieriger Überwindung man das untere der beiden im östlichen Teil der Gipfelwand eingelagerten Eisfelder betritt. In seiner Mittellinie sehr steil empor gegen eine schwach aus dem Eise tretende Felspartie. Nach deren Überwindung betritt man das obere Eisfeld, welches man schräg links ansteigend überschreitet. Der folgende gestufte Wandgürtel leitet ohne wesentliche Schwierigkeiten auf die Firnkalotte des Breithorns.

Bergeller Berge

(Forno-Albignagruppe).

Cima di Rosso (3300 m). I. Erst. über die N.-Rippe am 14. August 1926 durch Dr. Karl Gruber und (Dr. Gruenwald).

Von der Fornohtütte zum Fuße der steilen, völlig vergletscherten N.W.-Wand durch die die Route Klucker—Rey zum W.-Grat führt. Während die Erstbegeher dieser Route ihren Weg durch die westlichen, zerschründeten Gletscherhänge führten, stiegen wir direkt über die östlichste, steile und hohe Eiszunge auf gutem Firn in gerader Linie bis in die in der N.W.-Wand eingelagerte Firnmulde auf, wo wir auf die Route Klucker-Rey trafen. Nun nach links auf die markante Felsrippe, die in einen steilen, schwach ausgeprägten Firnrücken sich festsetzt, der zum W.-Grat der Cima di Rosso hinaufleitet. Wir verließen diese Felsrippe bald wieder, um nach links, östlich in die steile, unter dem Gipfel eingelagerte Firnmulde hinaufzuqueren, die als steiler Hänggletscher nordwestlich abbricht. Nach Überwindung des Schrundes über eine sehr steile, aber mit sehr gutem, hartem Firn bedeckte Eiswand nach links aufwärts zur direkt vom Gipfel herabstreichenden felsigen Nordrippe, nicht weit oberhalb ihres senkrechten, ungangbaren Abbruches. Nun auf oder dicht neben der Rippe in wechselnder Fels- und Eisarbeit zum Gipfel. 5 Stunden von der Fornohtütte. — Wundervoller Eisanstieg, Schwierigkeiten ganz abhängig von den Eisverhältnissen.

Monte Zocca, Westgipfel (3150 m). I. Erst. über N.O.-Wand—N.-Grat am 19. August 1926 durch Dr. Karl Gruber und (Dr. A. Gruenwald).

In die N.-Wand des Monte Zocca ist eine große Gletschermulde eingebettet, die, zum Schluß als steile Firn- oder Eiswand zur tiefeingeschnittenen Scharte

zwischen Ost- (Haupt-) und Westgipfel hinaufzieht. Während man nun gewöhnlich die Scharte in direktem Anstieg gewinnt, waren wir gezwungen, den obersten, die Eiswand nach unten begrenzenden Schrund ganz rechts westlich zu überschreiten. Um uns nun keiner Steingefahr auszusetzen, wenn wir schief aufwärts unter dem brüchigen Westgipfel hindurchquerten, stiegen wir direkt über den sehr steilen und hohen N.O.-Hang, der dünnen Firnbelag auf dem Eis zeigte, zu einer Firnlücke im felsigen Nordgrat des Westgipfels auf, den wir über nicht schwierigen, aber außerordentlichen brüchigen Fels erreichten. Abstieg über den selten begangenen, steilen und äußerst lockeren Ostabbruch zur Scharte rechts des Hauptgipfels. — 5½ Stunden von der Albignahütte.

Montblancgruppe.

P. 3420 im Südgrat der Aig. Noire de Pétéret. I. Erst. anlässlich des Versuches einer Begehung dieses Grates durch Dr. Eugen Allwein und W. Welzenbach am 24. Juli 1926; Kletterhöhe 750 m; Normalzeit im Aufstieg 8 Std., im Abstieg ebenso viel; überaus schwierig.

Der Südgrat der Aig. Noire de Pétéret (3780 m) schwingt sich vom Col des Chasseurs (2700 m) in einer Folge kühner Türme auf, die jeweils in tiefen Gratscharten zum Massiv absetzen. Der erste dieser Türme (Pic Gamba 3050 m) wurde am 26. Juli 1913 durch Dr. Paul Preuß und U. di Vallepiana erstiegen. Der zweite Turm setzt mit mächtiger Steilkante nach Süden ab, ist jedoch gegen das Bergmassiv hin schwach ausgeprägt. Der dritte auffallende Fels-turm (3420 m) ist der von uns erreichte Punkt.

Von der Noirehtütte quert man in nordwestlicher Richtung ansteigend den Fauteuil des Allemands und gewinnt hierauf durch ein Firn- und Felscouloir den Col des Chasseurs. Die ersten drei Gratabsätze (jeder ca. 30 m hoch) werden durch Verschneidungen und Risse der Westflanke erklettert. Man erreicht daraufhin eine flach geneigte Gratschulter, welche an den steilen Gipfel-aufbau des Pic Gamba anschließt.

Von der Schulter über schroffen Fels der Ostflanke etwa 40 m abwärts, dann über eine kleine Wandstufe auf ein Band- und Gesimssystem hinauf, welches wagrecht nach 30—40 m auf eine vom Pic Gamba niederstreichende Rippe führt. (Jenseits der Rippe erblickt man das aus der Scharte zwischen Pic Gamba und dem Bergmassiv gegen den Fauteuil abfallende Couloir.) Auf der Rippe ca. 30 m empor (von hier aus läßt sich der Gipfel des Pic Gamba in etwa 1 Stunde erreichen), dann 25 m wagrecht nach rechts in den Grund des Couloirs. Man verfolgt es etwa 20 m, steigt dann durch eine plattige Verschneidung nach rechts aufwärts in ein parallel streichendes Rinnensystem. Dieses führt nach einigen Seillängen zurück zum Grat, den man etwas oberhalb der Scharte betritt.

Zunächst über Platten 20 m aufwärts, dann über grusbedecktes Gehänge etwa 60—80 m nach rechts empor auf eine Felsrippe, die der folgende Grat-turm nach Süden entsendet. Längs dieser Rippe hinan bis an den Fuß des fast senkrechten Aufschwunges des nächsten Turmes. (Hier fanden wir einen Steinmann vor, der von einem Versuche Dr. Guido Mayers mit Angelo Dibona im Jahre 1912 herrühren dürfte; ca. 3000 m). Zuerst durch Einrisse und über Wandstufen im Zickzack 30 m empor, dann durch eine Steilrinne nach 15 m zu einem Stand. Kurze Querung in die rechte Flanke, dann zurück zum Grat und über eine niedere Stufe auf eine Felskanzel am Fuße einer 20 m hohen plattigen Steilwand. Über sie (Mauerhaken) empor auf eine weitere Kanzel. Die als Kulminationspunkt des zweiten Turmes geltenden beiden Gratzacken werden rechts umgangen, indem man mittels eines stark fallenden

30 m langen Quergangs in das zwischen beiden Zacken entspringende Couloir gelangt und jenseits über Bänder, Steilrinnen und Risse wieder den Grat erreicht.

Über seine Kante zu einem kleinen Zacken, der 6 m in ein Schärtchen abbricht. Sehr ausgesetzt in das Schärtchen hinab und jenseits über eine ebene Plattenkante an winzigen Griffen 8 m empor auf gestuften Fels. Die folgenden kleinen Zacken werden durch eine 30 m lange Querung auf Bändern der Ostflanke umgangen. Durch Verschneidungen gewinnt man wieder den Grat, den man bis zum dritten Turm verfolgt.

Zunächst über die steiler werdende Turmkante aufwärts, bis senkrechte Abbrüche zwingen in die rechte Flanke auszuweichen. Es folgt nun über ein System von Gesimsen und Bändern eine 80 m lange ansteigende Querung, die bis in die Falllinie einer vom Grate niederreichenden plattigen Verschneidung bringt. Man gewinnt das untere Ende der Verschneidung nach Erkletterung einer überhängenden Zone von rechts her über ein abschüssiges Band. Durch die Verschneidung nach 30 m zur Grathöhe und nach Überschreitung einiger Zacken auf die Spitze des Turmes (3420 m Aneroidmessung.)*

*) Der Turm ist vom Bergmassiv durch einen 80–100 m hohen senkrechten Abbruch getrennt, der wahrscheinlich nur durch mehrmaliges Abseilen zu bewältigen ist. Die Ersteigbarkeit des folgenden 4. Gratturms erscheint sehr fraglich. Der Weiterweg konnte von uns nicht mehr versucht werden, da wir wegen eintretenden Wetterumschlags den Rückzug antreten mußten.

Turenstatistik 1925/26.

| Gruppe | Besucher | Gipfel | Pässe | Neuturen | Winterturen | Schituren | Führerturen | Gipfelzwischen 3000 u. 4000 m | Gipfel über 4000 m | Turen ins- gesamt |
|--|----------|--------|-------|----------|-------------|-----------|-------------|----------------------------------|-----------------------|----------------------|
| Bregenzer Wald | 11 | 48 | 2 | — | — | 38 | — | — | — | 50 |
| Lechtaler Alpen | 24 | 67 | 3 | — | 2 | 37 | — | 1 | — | 70 |
| Allgäuer Alpen | 9 | 20 | 2 | — | — | 9 | — | — | — | 22 |
| Tannheimer Gebirge | 19 | 98 | — | — | 3 | 1 | — | — | — | 98 |
| Ammergauer Alpen | 18 | 36 | — | — | 2 | 10 | — | — | — | 36 |
| Wetterstein | 37 | 216 | 4 | 4 | 10 | 48 | — | — | — | 220 |
| Mieminger u. Arnstock | 10 | 21 | — | 1 | — | — | — | — | — | 21 |
| Karwendel | 25 | 110 | 11 | — | — | 10 | — | — | — | 121 |
| Risser Gebirge | 6 | 10 | — | — | 1 | — | — | — | — | 10 |
| Rofan | 12 | 52 | 1 | — | 8 | 19 | — | — | — | 53 |
| Bayr. Voralpen | 53 | 228 | — | — | 38 | 154 | — | — | — | 228 |
| Kaiser | 34 | 178 | 4 | — | 8 | 4 | — | — | — | 182 |
| Chiemgauer Voralpen | 20 | 108 | — | — | 1 | 85 | — | — | — | 108 |
| Waidringer Alpen | 9 | 108 | 3 | 1 | — | — | — | — | — | 111 |
| Berchtesgadener Alpen | 26 | 162 | 2 | 2 | 1 | 31 | — | — | — | 164 |
| TuxerTonschiefergebirge | 12 | 58 | — | — | 3 | 52 | — | — | — | 58 |
| Kitzbüheler Alpen | 34 | 271 | 1 | — | 6 | 255 | — | — | — | 272 |
| Salzkammergut Alpen | 5 | 32 | 2 | — | — | 11 | — | — | — | 34 |
| Steirische u. Niederösterr. Alpen | 2 | 2 | 2 | — | — | 1 | — | — | — | 4 |
| Nördliche Kalkalpen: | — | 1825 | 37 | 8 | 83 | 765 | — | 1 | — | 1862 |
| Rhätikon | 4 | 12 | 1 | — | 2 | 3 | — | — | — | 13 |
| Silvretta | 4 | 23 | 3 | — | — | 18 | — | 21 | — | 26 |
| Ferwall | 10 | 29 | 10 | — | — | 18 | 1 | 3 | — | 39 |
| Samnaun | 7 | 130 | 10 | — | 8 | 131 | — | 7 | — | 140 |
| Ortlergruppe | 1 | 2 | — | — | — | — | 2 | 2 | — | 2 |
| Ötztaler Alpen | 4 | 29 | 2 | — | — | 7 | 4 | 19 | — | 22 |
| Stubai Alpen | 10 | 70 | 13 | — | 1 | 51 | 8 | 64 | — | 83 |
| Zillertaler Alpen | 15 | 81 | 13 | 8 | — | 7 | 14 | 65 | — | 94 |
| Hohe Tauern | 21 | 100 | 17 | 8 | — | 8 | 6 | 84 | — | 117 |
| Niedere Tauern und östl. Gruppen | 3 | 26 | — | — | — | 17 | — | — | — | 26 |
| Zentralalpen: | — | 493 | 69 | 16 | 11 | 260 | 35 | 265 | — | 562 |

Turenstatistik 1925/26.

| Gruppe | Besucher | Gipfel | Pässe | Neuturen | Winterturen | Schituren | Führerturen | Gipfel zwischen 3000 u. 4000 m | Gipfel über 4000 m | Turen ins- gesamt |
|--|----------|--------|-------|----------|-------------|-----------|-------------|-----------------------------------|-----------------------|----------------------|
| Südwesttiroler und Sarn- taler Alpen..... | 2 | 3 | 2 | — | — | — | — | 1 | — | 5 |
| Dolomiten..... | 13 | 159 | 9 | 3 | — | 2 | — | 15 | — | 168 |
| Karnische und südöstliche Kalkalpen..... | 2 | 5 | 2 | — | — | — | — | — | — | 7 |
| Südliche Kalkalpen: | — | 167 | 13 | 3 | — | 2 | — | 16 | — | 180 |
| Ostalpen: | — | 2485 | 119 | 27 | 94 | 1027 | 35 | 282 | — | 2604 |
| Berner Alpen..... | 12 | 36 | 9 | — | 2 | 10 | 6 | 25 | 13 | 45 |
| Urner Alpen..... | 5 | 34 | 2 | — | 2 | 14 | — | 20 | — | 36 |
| Glarner Alpen..... | 7 | 25 | 2 | — | 4 | 16 | — | 1 | — | 27 |
| Appenzeller Alpen..... | 4 | 13 | — | — | 1 | — | — | — | — | 13 |
| Walliser Alpen..... | 19 | 123 | 11 | 1 | 8 | 29 | 12 | 19 | 111 | 134 |
| Tessiner Alpen..... | 3 | 5 | 2 | — | — | 3 | — | 1 | — | 7 |
| Adula Alpen..... | 3 | 4 | — | — | — | — | — | 1 | — | 4 |
| Rätische Alpen..... | 19 | 124 | 17 | 2 | 12 | 96 | — | 71 | 4 | 141 |
| Montblancgruppe..... | 9 | 34 | 2 | 1 | — | — | 1 | 25 | 12 | 36 |
| Savoische Alpen..... | 4 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | 5 |
| Dauphiné..... | 1 | 3 | 2 | — | — | — | — | 5 | — | 5 |
| Westalpen: | — | 406 | 47 | 4 | 29 | 168 | 19 | 168 | 140 | 453 |
| Deutsche Mittelgebirge... | 1 | 3 | — | — | 3 | — | — | — | — | 3 |
| Italien..... | 1 | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 |
| Istrien u. Montenegro.... | 1 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | 2 |
| Pyrenäen u. Spanien.... | 2 | 8 | — | — | — | 3 | — | 3 | — | 8 |
| Außeralpine Gebiete: | — | 14 | — | — | 3 | 3 | — | 4 | — | 14 |
| Gesamtzahlen: | — | 2905 | 166 | 31 | 126 | 1198 | 54 | 454 | 140 | 3071 |

Eingesandt wurden 133 Turenberichte (45% der Mitglieder). — Von den 3071 Turen entfielen auf

Ostalpen 2604 also 84,8% (gegen 92,4% im Jahresmittel 1892—1922)

Westalpen 453 „ 14,8% „ 6,4% „ „ „

Außeralpines 14 „ 0,4% „ 1,2% „ „ „

Auf fremde Gebiete außerhalb Deutschlands und Österreichs entfielen 646 Turen (21,3%).

Veröffentlichungen unserer Mitglieder 1925/26.

Dr. Eugen Allwein: „Seltenes und Neues aus den Westalpen“ (Zeitschr. d. D.Ö.A.V. 1926).

Albert v. Borsig: „Im Mondschein über den Speranzagrät“ (1. Maiheft 1926. Alpenfreund); „Auf dem Marsch“ (2. Januarheft 1926. Alpenfreund).

Albert Buckel: „Die Lawinengefahr“ (Artikel im Südd. Rundfunk“).

Gustav Euringer: „Hochkönig und Steinernes Meer — Einsame Winterfahrten“ (Mitteil. D.Ö.A.V. 31. XII. 25).

Otto Friedrich: „Die Gubener Hütte und ihre Wege“ (Mitteil. D.Ö.A.V.).

Rudolf Gomperz: Mehrere Aufsätze über Ausrüstung und Skilaufbewertung (Winter); Über die Zugspitzbahn; Die Flexenbahn (Tageszeitungen).

Dr. Emil Gretschmann: „Hoher Göll“ (D.A.Z.); „Ein wilder Dreitausender“ (Bergsteiger 13. XII. 25); „Der Caupert-Kämmerer-Kamin“ (Bergkamerad 20. VIII. 26).

Dr. Georg Hasenkamp: „Engiadina“ (Alpenfreund 1926, Heft 10/11).

Dr. Walter Hofmeier: „Bergsteigergruppe und Alpenverein“ (Mitteil. D.Ö.A.V. XII. 25); Beiträge zum Nachrichtenblatt d. Bergsteigergruppe (Bergkamerad, Bergsteiger); „Zurechtfinden im Gelände“, „Die Gefahren der Alpen“ (Alpines Handbuch des D.Ö.A.V.); „Watzmann-Ostwand“ (Ö.A.Z. VII. 25); „Wandertage in einsamen Bergen“ (D.A.Z. VI. 25); „Stimmungsbilder“ (Alpenfreund); „Aus der alpinen Industrie“ und „Die Hütte“ (Bergkamerad 1926).

Dr. Georg Leuchs: Hochturist, Band II, Kaisergebirge.

Ernst Platz: 17 Figurenbilder zu A. Steinitzers „Schule des Bergsteigens“; zwei Farbenlichtdrucke „Matterhorn“ und „Sonniger Morgen im Karwendel“; ein farbiges Bild „Dolomitenklettern“ (Geschichte des Sports); zwei Bilder Hermann v. Barths (Zeitschrift und „Erschließer der Berge“); verschiedene Reproduktionen nach alpinen Entwürfen.

Max Rohrer: „Hermann v. Barths gesammelte Werke“.

Dr. Wilfried v. Seidlitz: „Entstehen und Vergehen der Alpen“ (Verlag F. Euke, Stuttgart).

Ernst v. Siemens: „Totenkirchl“ (Ö.A.Z., Aprilheft 1926).

Wilhelm Welzenbach: „Die Nordwand der Dent d. Hérens“ (Ö.A.Z., Januarheft 26, Bergkamerad Nr. 42, 1926); „Ein Vorschlag zur Vereinheitlichung der Schwierigkeitsbegriffe“ (Ö.A.Z., Maiheft 26, Bergkamerad Nr. 22, 1926).

Im Vereinsjahr 1925/26 von unseren Mitgliedern in alpinen Vereinen abgehaltene Vorträge.

- Dr. Eugen Allwein: „Über den Pétéretgrat auf den Montblanc“ (Club Alpiner Skiläufer, Sekt. Bergland, Sekt. Oberland).
- Karl v. Ammon: „Winterturen im Berner Oberland“ (Sekt. Regensburg, Sekt. Bergland, A.V. Inntal).
- Jul. Brenner: „Winter in Zermatt“ (Sekt. Kaufbeuren); „Das Teufelswässerlein“ (S. Kaufbeuren); „Geiselstein“ (S. Schongau).
- Albert Buckel: „Die Lawinengefahr“ (Rundfunksender München).
- Christoph Ermann: „Drei Fahrten in der Montblancgruppe“ (Sekt. Passau).
- Otto Friedrich: Lichtbildervorträge in den Sektionen Berlin; Hohenzollern; Pommern-Stettin; Kurmark-Berlin.
- Dr. Emil Gretschmann: „Im Eis und Fels der Bernina“ (Sekt. Oberhessen, Sekt. Frankfurt a. M.); „Ein Streifzug durch Wetterstein und Karwendel“ (Sekt. Essen, Sekt. Rheinland).
- Dr. Georg Hasenkamp: „Winter im Hochgebirge“ (Sekt. Düsseldorf, Sekt. Mülheim a. d. Ruhr, Sekt. Elberfeld); „Winterliches aus den Alpen“ (Universität Tübingen).
- Dr. Theodor Herzog: „Einführung von Jung-Bergsteigern in die Alpen“ (Akad. Sekt. Jena); „Bergfahrten in Südamerika“ (Sekt. Bremen); „In den Kordilleren von Bolivia und Chile“ (Sekt. Ulm).
- Dr. Walter Hofmeier: „Meine erste Schweizerfahrt“ und „Aus den Westalpen“ (Sekt. Duisburg, Essen, Hagen, Lüdenscheid, Gummersbach, Hochland, Bergland).
- Arno Kirschten: „Gr. Schreckhorn v. Lauteraarsattel“ (A.S.C.M.).
- Dr. Bernd Klemm: „Winterfahrten im Berner Oberland“ (Kletterriege Schandau).
- Hans Reimer: Vorträge in den Sektionen: Bayerland, München, Landshut.
- Eugen Röckl: „Kletterausflüge in der Sächsischen Schweiz“ (A.A.V.B., A.S.B.).
- Dr. Otto Schlagintweit: „Aus den peruanischen Anden“ (A.A.V.B.).
- Dr. Wilfried v. Seidlitz: „Erinnerung an 25 Jahre Skilauf“ (Skiklub Jena); „Entstehen und Vergehen der Alpen“ (Geol. Vereine).
- Ernst v. Siemens: „Versuch einer Ehrenrettung“ (Sekt. Bayerland); „Auf neuen Pfaden“ (Sekt. Traunstein); „Ampezzaner Berge“ (Sekt. Bergland); „Kletterfahrten in Sextens Dolomiten“ (Sekt. Trostberg).
- Fritz Sitte: „In schwerem Fels“ (Sekt. Hochland).
- Wilhelm Welzenbach: „Montblanc, Pétéretgrat und Dent d'Herens Nordwand“ (A.K. „Berggeist“, Sekt. München); „Weiße Berge“ (Sekt. Reichensteiner); „Zermatter Eismauern“ (Ö.A.K., Sekt. Wien); „Neue und seltene Fahrten“ (Sekt. Hochland).

Ausschüßämter unserer Mitglieder in alpinen Vereinen.

- Dr. Eugen Allwein: Sekt. Hochland (Schriftwart); Bergsteigergruppe des D.Ö.A.V. (Kassenwart).
- Fritz Bachschmid: Sekt. Allgäu-Immenstadt.
- Adolf Deye: Sekt. Bayerland (2. Vorstand).
- Eberhard Eder: Skiklub Schliersee (Sportwart).
- Wilhelm Engelhardt: Sekt. Amberg (1. Vorsitzender).
- Ernst Enzensperger: D.Ö.A.V. (Verw.-Ausschuß); Ortsausschuß München für Jugendalpenwandern (Vorsitzender).
- Carl Otto Friedrich: Hochtouristische Vereinigung der Sekt. Hohenzollern (Vorstand).
- Rudolf Gomperz: Skiklub Arlberg (Ehrenvorsitzender; Obmann des Fachausschusses); Deutscher Ski-Verband (Hauptausschuß).
- Dr. Karl Gruber: Aufnahmeausschuß A.S.C.M.
- Dr. Franz Hamm: Sekt. Oberland.
- Dr. Georg Hasenkamp: Sekt. Düsseldorf (Beisitzer im Vorstand).
- Dr. Richard Harster: Sekt. München (Bücherwart); Lichtbildabt. d. Sekt. München (Schriftführer).
- Dr. Ferdinand Henning: Sekt. Füssen.
- Fritz Höpfner: Sekt. Karlsruhe.
- Dr. Arthur Kutz: Sekt. Frankfurt a. Main.
- Dr. Georg Leuchs: Sekt. München (1. Vorstand).
- Eugen Oertel: Sekt. Bayerland (Ehrenvorsitzender).
- Dr. Wilhelm Paulke: Sekt. Karlsruhe (Ausschußmitglied); D.Ö.A.V. (Hauptausschuß).
- Hans Reimer: Alpenverein Inntal (2. Vorstand).
- Philipp Reuter: Sekt. Essen (1. Vorstand); D.Ö.A.V. (Hauptausschuß).
- Leo Reuver: Sekt. Rheinland (1. Vorstand).
- Fritz Schneider: Sekt. München (Beisitzer).
- Dr. Conrad Schraube: Sekt. Passau; Skiabt. d. Sekt. Passau (Vorstand).
- Ludwig Seibel: Sekt. Pforzheim (Hüttenwart).
- Ernst v. Siemens: Sekt. Bayerland (Schriftführer).
- Werner Spindler: Akad. Sekt. München (2. Vorstand).
- Dr. Hans Stocker: Sekt. Pfirntal (2. Vorstand).
- Wilhelm Teufel: Sekt. Frankfurt a. Main.
- Abraham Versluys: N.A.V.
- Dr. Heinz Wagner: Akad. Sekt. München (Vortrags-Lichtbildwart).
- Wilhelm Welzenbach: Sekt. München (Hüttenwart); Bergsteigergruppe A.D.Ö.A.V. (Kassenwart).
- Karl Wochinger: Sekt. Laufen (Vorstand).

Mitglieder-Verzeichnis.

(Stand am 19. November 1926.)

I. Ehren-Mitglieder.

1. Dr. Burkhard Wilhelm, Exzellenz, Ritter von, Staatsrat, München, Mathildienstift, Mathildenstr.
2. Dr. Finsterwalder Sebastian, Prof. a. d. Techn. Hochschule, München Flüggenstr. 14.
3. Dr. Oberhummer Eugen, Univ.-Professor, Wien IX, Alserstr. 28.
4. Schlagintweit Max, Oberst a. D., München, Arcisstr. 9.
5. Versluys Abraham, Baarn (Holland), Julianalaan 2.

II. Ordentliche Mitglieder.

a) Aktive.

6. Allwein Eugen, Dr. med., Volontärarzt, Wienerplatz 8/II, Tel. 40411.
7. Beigel Ernst, Dr. med. vet., Wittelsbacherstr. 14/III.
8. Pley Lebrecht, cand. ing., Nymphenburgerstr. 50/III.
9. Buckel Albert, Dipl. Kaufmann, Syndikus, Zentnerstr. 28/III, Tel. 32 129, 59586.
10. Deye Adolf, cand. phil., Wittelsbacherstr.
11. Eckel Alois, stud. jur., Amalienstr. 73/II.
12. Fendt Wilhelm, stud. rer. merc., Frühlingstr. 13a/II.
13. Klein Jürgen, cand. ing., Adelheidstr. 33/I r., Tel. 33405.
14. v. Kraus Karl, cand. med., Liebigstr. 28/II, Tel. 296 314.
15. Sitte Fritz, stud. arch., Aberlestr. 15/IV.
16. Spindler Werner, stud. ing., Rambergstr. 8/III bei Heese, Tel. 30016.
17. Thoenes Alexander, stud. ing., Luisenstr. 50/I, Pension Bürger.
18. Tillmann Heinrich, stud. phil., Blütenburgstr. 30/I r.
19. Wagner Heinz, Dr. ing., Possartpl. 1.
20. Welzenbach Wilhelm, Dipl.-Ing., Blütenburgstr. 30/II.
21. Wien Karl, stud. phys., Kolbergerstr. 16, Tel. 44698.

b) Inaktive.

22. Abele Heinrich, cand. ing., Landsbergerstr. 294/I.
23. Aufschneider Peter, Dipl.-Landwirt, München, Leonrodstr. 41.
24. Bauer Paul, Assessor, Franz-Josephstr. 37/III 1.
25. Berthold Erich, Dr. chem., Ludwigshafen a. Rhein, Prinzregentenstr. 12/II.
26. v. Borsig Albert, Dipl.-Kaufmann, Freystr. 5/0.
27. Brenner Julius, cand. chem., Chem. Inst. d. Univ. Berlin, Hessische Str. 1.
28. Decker Hugo, Dr. ing., Berlin-Charlottenburg, Königsweg 57 Aufg. I/IV.
29. Dimroth Walter, Dipl.-Ing., Dresden, Sturmstr. 3/II. bei v. Böttcher.
30. Fackler Konrad, Dr. rer. pol., Tübingen, Keplerstr. 6/II.
31. Horn Karl, cand. jur., Gießen, Ludwigstr. 52/I.
32. Kerschbaum Hans, Dr. phil., Assistent a. phys. Inst., Amalienstr. 69/II.

33. Klemm Bernd, Dr. chem., Bad Schandau a. E.
34. Leupold Joachim, Dipl.-Kaufmann, Köln, Weißenburgstr. 65/IV.
35. Metzger Ernst, Dr. med. vet., Assistent a. d. Univ. München, Königinstraße 19.
36. Möhling Günther, cand. chem., Franz Josephstr. 27/IV.
37. Müller Eberhard, Schauspieler, Elmau, Post Klais.
38. Rüscher Hubert, Dipl.-Ing., Biebrich a. Rhein.
39. Reimann Albert, cand. chem., Heidelberg-Schlierbach, Lindenried 13.
40. Reimer Hans, Dipl.-Ing., Hedwigstr. 15.
41. v. Siemens Ernst, cand. phys., Kaulbachstr. 33/II, Tel. 26857.
42. Schäfer Wilhelm, Referendar, Essen, Gutenbergstr. 69.

III. Alte Herren in München.

43. Adlmühler Fritz, Dr. med., Augustenstr. 67/I.
44. v. Ammon Karl, Studienassessor, Blumenstr. 5/IV.
45. Auer Theodor, Oberregierungsrat, Triftstr. 5/II.
46. Bauer Heinrich, Justizrat, Hofenfeldstr. 39.
47. Bergeat Emil, Dr. med., Sanitätsrat, Widenmayerstr. 10.
48. Berten Wilhelm, Dr. med. dent., Zahnarzt, Sendlingertorplatz 10.
49. Boehm Gottfried, Dr. med., Professor für innere Medizin, Friedrichstr. 9/I.
50. Burnhauser Peter, Dr. jur., Referendar, Rheinstr. 24/0.
51. Dietrich Clemens, Dr. med., Oberstabsarzt, Waisenhausstr. 67/III.
52. Distel Ludwig, Dr. phil., Univ.-Professor, Gabelsbergerstr. 26/0.
53. Eder Eberhard, Dipl.-Kaufmann und Volkswirt, Solln, Waldstr. 9.
54. Eder Hubert, Dipl.-Kaufmann, Solln, Waldstr. 9.
55. Enzensperger Ernst, Studienprofessor, Ländstr. 4/III.
56. Euringer Ernst, Studienrat, Schwanthalerstr. 68/II.
57. Faber Fritz, Dr. med., Assistenzarzt, Adalbertstr. 110/II r.
58. Ferber Erwin, Dipl.-Ing., Milchstr. 12/II 1.
59. Frank Georg, Studienrat, Jägerstr. 22/0.
60. Frerichs Hermann, Dipl.-Ing., Baurat, Isartalstr. 55, Südwerk II.
61. Frey Georg, Dr. med., prakt. Arzt, Sonnenstr. 10, Tel. 56386.
62. Freymadl Hans, Dipl.-Ing., Angertorstr. 4/I 1.
63. Gisser Anton, Dr. phil., Studienrat, Zweibrückenstr. 37/I.
64. Groethuysen Georg, Dr., a. o. Univ.-Professor, Montenstr. 2, Tel. 60205.
65. Gruber Karl, Dr. med., Professor, Pienzenauerstr. 32, Tel. 41993.
66. Gürtler Karl, Dr. ing., Georgenstr. 51/II.
67. Haas Robert, Dipl.-Ing., Neufinsing b. München.
68. Haff Robert, Dr. med., prakt. Arzt, Siegfriedstr. 18.
69. Halm Gerhard, Dr. phil. Schriftsteller, Maisenstr. 66.
70. Hamm Franz, Dr. med., Sanitätsrat, Wilderich Langstr. 12/I.
71. Harster Richard, Studienprofessor, Zieblandstr. 37/I 1.
72. Heis-Squindo Max, Dr. med., prakt. Arzt, Brienerstr. 71/III 1.
73. Hofmann Georg, Oberbaurat, Hiltensbergerstr. 49/II.
74. Huber Anton, Dr. phil., Hauptobservator der bayer. Landeswetterwarte, Belgradstr. 20/III.
75. Hundt Franz, Rechtsanwalt und Syndikus, Schellingstr. 56/III.
76. Kirschten Arno, Dipl.-Landwirt, Ainmillerstr. 9/I r.
77. Kleintjes Leonardus, Dr. med., prakt. Arzt, Harthausenstr. 111.
78. Krauß Adolf, Ingenieur, Beethovenstr. 8/II.
79. Leuchs Georg, Dr. med., appr. Arzt, Zuccalistr. 4.
80. Linde Fritz, Dr. phil., Physiker, Idastr. 20.
81. Lossen Wilhelm, Botaniker, Senefelderstr. 4/II.
82. Mähnz Robert, Dr. med., Solln, Lindenallee 16.
83. Mayerhofer Max, Dipl.-Ing., Reg.-Baumeister, Fabrikdirektor, Loristr. 8/II.

84. v. Miller, Albert, Rechtsanwalt, Sophienstr. 1a/I.
85. Müller Christoph, Dr. med., Sanitätsrat, Max-Josephstr. 6/I.
86. Neumann Karl, Reichsbahnoberrat, Maillingerstr. 16/0.
87. Neumann Otto, Dipl.-Ing., Zaubzerstr. 38/0.
88. Nungesser Karl, Dipl.-Ing., Architekt, Gern, Kratzerstr. 32.
89. Oertel Eugen, Oberlandesgerichtsrat, Erhardtstr. 12.
90. Perron Oskar, Dr. phil., Univ.-Professor, Schackstr. 1/III.
91. Pfann Hanns, Dipl.-Ing., Oberstudiendirektor, Winererstr. 56/0.
92. v. Pieverling Hanns, Dr. med., prakt. Arzt, Fürstenstr. 4/II.
93. Platz Ernst, Kunstmaler, Schellingstr. 26/IV.
94. Rabe Otto Wilhelm, Dr. phil., Chemiker, Joseph-Klarstr. 3/IV.
95. Reschreiter Rudolf, Kunstmaler, Steinsdorfstr. 1/III 1.
96. Richter Julius, Geh. Justizrat, Theatinerstr. 42.
97. Rohrer Max, Schriftleiter, Pestalozzistr. 16/I.
98. Sager Ludwig, Dipl.-Ing., München 27, Engelschalking 14, Tel. 44685.
99. Schaarschmidt Werner, Schriftsteller, Kaulbachstr. 33/0.
100. Schleinkofer Heinrich, Dipl.-Ing., Großhändler, Rosenthal 2/III.
101. Schmidt Georg, Dipl.-Ing., Chemiker, Ainmillerstr. 22/IV.
102. Schneider Fritz, Städt. Baurat, Winthirstr. 35/III 1.
103. Schramm Hugo, Dr. jur., Zieblandstr. 2/III.
104. Seyringer Karl, Apotheker, Alexandrastr. 1/II.
105. Sommer Julius, Justizrat und Notar, Mauerkircherstr. 23.
106. Spaett Edmund, Dr. jur., Referendar, Kaulbachstr. 33/II, Tel. 26857.
107. Stängl Otto, Reg.-Baurat, Von der Tannstr. 15/III.
108. Steigenberger Otto, Dipl.-Ing., Zieblandstr. 2/I.
109. Steinlein Gustav, Dipl.-Ing., Freibergseestr. 5.
110. Stephani Karl Ludwig, Dr. med., prakt. Arzt, Keuslinstr. 16/0.
111. Sterner Konrad, Ministerialrat, Franz Josephstr. 41.
112. Storz Max, Dr. phil., Privatdozent, Neuhauserstr. 51.
113. Weiß Franz, Dr. med., Malsenstr. 53.
114. Wolf Ludwig, Buchdruckereibesitzer, Jungfernturmstr. 2/II.

IV. Auswärtige Alte Herren.

115. Adam Ferdinand, Oberingenieur, Mödling b. Wien, Dehmelstr. 30.
116. Aschenauer Konrad, Dr. med., San.-Rat, Regensburg-Reinhausen 43.
117. Bachschmid Fritz, Kaufmann, Kaufbeuren, Buchleutenstr. 14.
118. v. Bärensprung Alfred, Dr. jur., Kreuzburg, Oberschlesien.
119. Baumer Karl, Oberforstmeister, Unken, Land Salzburg.
120. Berghahn Heinrich, Dr. med., Arzt und Zahnarzt, Detmold, Krankenhaus.
121. Blum Julius, Dr. med., prakt. Arzt, Heidelberg, Hauptstr. 8.
122. Blume Werner, Dr. med., prakt. Arzt, Königsberg, Overlaak 8—9.
123. Böttcher Ludwig, Dipl.-Ing., Baden (Schweiz), Belvedere 2.
124. Botzong Karl, Dr. med., prakt. Arzt, Handschuhshheim b. Heidelberg, Bergstr. 107.
125. Buchner Alfons, Dr. med., Marinestabsarzt, Emden (Ostfriesland), Martin Faberstr. 3/I.
126. Buhlmann Otto, Dr., Chemiker, Leipzig, Sedanstr. 23.
127. Busch Richard, Dr. med., prakt. Arzt, Neuwied (Rhein), Heddesdorferstr. 27.
128. Carnier Karl, Dr. phil., Studienrat, Traunstein, Villa Sorrento.
129. Christa Emanuel, Dr. phil., Privatdozent, Würzburg, Hindenburgstr. 33.
130. Craillsheim Gustav, Dr. med., prakt. Arzt, Lenggries (Oberb.).
131. v. Cube Felix, Dr. med., prakt. Arzt, Stuttgart, Königstr. 19a/III.
132. Debus Karl, Dr. med., prakt. Arzt, Feucht b. Nürnberg 167.
133. Deimler Theodor, Dr. med., prakt. Arzt, Bad Sachsa (Harz), Bismarckstraße 18.

134. Dietmann Hanns, Apotheker, Chur (Schweiz), Lochertstr. 284.
135. Dittes Walter, Dr. rer. pol., Königsberg.
136. Döring Viktor, Sektions-Ingenieur, Santiago de Chile, Casilla Nr. 456.
137. Dorn Leo, Dr. med., Chirurg und Frauenarzt, Kempten, Städtisches Krankenhaus.
138. Eck Reinhard, Dr. phil., Chemiker, Leipzig, Physiolog.-chem. Institut Liebigstr. 16.
139. Engelhardt Wilhelm, Stadtbaurat, Amberg, Kaiser Wilhelm-Ring 14.
140. Erb Karl, Dipl.-Ing., Frankfurt a. Main, Gutleutstr. 98/II.
141. Ermann Christoph, Studienrat, Passau, Im Ort 9.
142. Ermann Ulrich, Vermessungsamtmann, Wasserburg a. Inn.
143. Euringer Gustav, Dipl.-Ing., Charlottenburg, Charlottenburger Ufer 6/IV. b. Rinker.
144. Fehrenberg Alois, Dipl.-Ing., Essen, Kortumstr. 46.
145. Ferber Hugo, Dipl.-Ing., Nürnberg, Kobergerstr. 52/II.
146. Förtner Rudolph, Dr. med., Augenarzt, Schwerin, Wismarsche Str. 33.
147. Franke Richard, Dr. phil., Fabrikbesitzer, Berlin W 15, Württembergische Straße 34.
148. v. Frerichs Wilhelm, Dr. jur., Preuß. Legationsrat, Berchtesgaden, Friesenhof (Strub).
149. Freymadl Viktor, Dr. med., prakt. Arzt, Kempten V 16, Allgäu.
150. Friedrich Karl Otto, Ingenieur, Berlin-Siemensstadt, Halskesteig 7.
151. Friedrich Walter, Dipl.-Ing., Sangerhausen.
152. Frielwell Friedrich Karl, Dr. jur., Assessor, Leipzig, Frankfurterstr. 16.
153. Gazert Hans, Dr. med., Sanitätsrat, Partenkirchen (Oberb.), Münchenerstraße 30.
154. Gebbert Arthur, Dipl.-Ing., Erlangen, Universitätsstr. 31/II.
155. Gehrels Ernst, Dr. med., San Franzisko 310, Medikal building (California U.S.A.).
156. Geim Hans, Großkaufmann, Augsburg, Blaue Kappe F 176.
157. Gemünd Wilhelm, Dr., Prof. f. Hyg. a. d. Techn. Hochschule Aachen, Aachen, Rütcherstr. 43.
158. Genzken Fritz, Diplom.-Ing. und Reichsbahnrat, Köln-Nippes, Sechzigstraße 64.
159. Gillitzer Georg, Dr. ing., Bergwerksdirektor, Eisleben, Oberhütte.
160. v. Goedel Wilhelm, Dr. med., Chirurg, Berlin-Schöneberg, Innsbruckerstraße 18.
161. Gollwitzer Karl, Dr. med., Augsburg, Volkhartstr. 8/II.
162. Gomperz Rudolf, Ingenieur, St. Anton am Arlberg, Tirol.
163. Gottschalg Artur, Dipl.-Kaufmann, Hamburg, Eimsbüttler Chaussee 97/II.
164. Graetzer Günther, Dipl.-Ing., Rittergut Langenau, Post Paschkerwitz, Kreis Trebnitz (Schlesien).
165. Grahl Walter, Dr. med., Röntgenfacharzt, Partenkirchen, Gsteigstr. 38.
166. Gretschmann Emil, Dr. jur., Regierungsrat, Gießen, Licherstr. 77/II.
167. Großmann Robert, Dr. phil., Fabrikant, Teplitz-Schoenau, Goethestraße 21. C.S.R.
168. Groz Daniel, Dr. med., prakt. Arzt, Ebingen, O.-A. Ballingen, Bahnhofstraße 10.
169. Guyer Gebhard, Mitdirektor der Jungfraubahn, Zürich, Scheideggstr. 11.
170. Haff Heinrich, Fabrikbesitzer, Pfronten i. Allgäu.
171. Hahn Heinrich, Oberregierungsrat, Regensburg, Bahnhofstr. 3.
172. Hans Wilhelm, Dr. ing., Fabrikbesitzer, Augsburg, Perzheimerstr. 36.
173. Hartmann Hermann, Regierungsrat, Vorstand des Hauptzollamtes Aschaffenburg, Elisenstr. 24.
174. Hartmann Max, Dr., Univ.-Professor, Baden b. Wien, Im schwarzen Grund 26.

175. Hasenkamp Georg, Dr. jur., Dr. phil. nat., Beckendorf, Post Boitzenburg a, Elbe, Mecklenburg.
176. Heilmann Georg, Studienrat, Neheim (Ruhr), Poststr. 35/0.
177. Heis Leonhard, Dr. ing., Privatdozent, Hamburg 30, Gneisenaustr. 12.
178. Henning Ferdinand, Dr. jur., Oberregierungsrat, Füssen, Bezirksamt.
179. Hermann Ludwig, Dr. ing., Fabrikdirektor, Gersthofen b. Augsburg.
180. Hermann Rudolph, Dr. öc. publ., Oberregierungsrat, Zusmarshausen b. Augsburg.
181. Herr Karl, Studienprofessor, Nürnberg-Reichelsdorf, Furtenbachstr. 13.
182. Herzog Theodor, Dr. phil., Univ.-Professor, Jena, Humboldtstr. 14.
183. Hetzel Karl, Dipl.-Ing., Reg.-Baurat, Haining, Post Schalding, Niederbayern.
184. Hoepfner Fritz, Chemiker, Karlsruhe, Rietheimerstr. 15/II.
185. v. Hößlin Heinrich, Dr. med., Prof., Krankenhausdirektor, Berlin NW 87, Klopstockstr. 59.
186. Hoffmann Ludwig, Dr. jur., Amtsgerichtsrat, Landshut, Papiererstr. 37.
187. Hofmeier Walter, Dr. phil., Berlin-Charlottenburg, Berlinerstr. 54.
188. Holldack Felix, Dr. jur. et phil., ord. Professor, Dresden-Blasewitz, Regentstr. 10.
189. Holzhausen Hermann, Dipl.-Ing., Trier, Maximin 23.
190. Hubmann Heinrich, Dipl. Ing., Duisburg, Hechenstr. 15.
191. Jaeger Curt, Dipl.-Ing., Schalksmühle, Bergstr. 18, Westf.
192. Jenner Theodor, Dr. phil. et med., Frankfurt a. d. Oder, Bergstr. 161.
193. Inzinger Franz, Dr. med. dent., Nürnberg, Obstgasse 2.
194. Kanzow Friedrich, Dr. med., Kottbus, Sprembergstr. 371.
195. Keller Karl, Dipl.-Arch., Augsburg, Kaiserstr. 63/I.
196. Kissenberth Wilhelm, Dr. phil., Kustos, Berlin W 15, Pfalzburgerstraße 84/III.
197. Knöpfler August, Dr. med., prakt. Arzt, Eberhardszell (Württemberg).
198. v. Koch, Dr. rer. pol., Landwirt, Bärenwalde, Kreis Schlochau, Westpreußen.
199. Körner Rudolf, Dipl.-Ing., Reichsbahnrat, Cottbus, Leipzigerstr. 46/I.
200. Kohlhaupt Franz, Dr. med., prakt. Arzt, Sonthofen i. Allgäu.
201. v. Kolb Hermann, Dr. med., Generaloberarzt a. D., Kempten, Frühlingstraße 91/I.
202. Krieger Hermann, Amtsgerichtsrat, Wolfratshausen.
203. Kutz Artur, Dr. med., prakt. Arzt, Frankfurt a. Main, Staufenstr. 48.
204. Lahmann Albert, Dr. med., Weißer Hirsch b. Dresden, Rollenbuschstr. 8.
205. Langes Gunther, Dr., San Martino di Castrozza, Hotel Madonna.
206. Laßberg Max Freiherr von, Bankbeamter, Neubiberg b. München.
207. Leberle Hans, Dr. phil., Professor, Freising, Prinz Ludwigstr. 20.
208. Leuchs Kurt, Dr. phil., Univ.-Professor f. Geologie, Frankfurt a. Main, Liebigstr. 40.
209. Levin Heinrich, Dr. med., prakt. Arzt, Berlin W 57, Bülowstr. 85.
210. Lindenbergl Eugen, Dr. phil., Sao Paolo, Brasilien.
211. Linhart Walter, Dr. med. dent., Memmingen, Herrenstr. 22.
212. Löhner Hanns, Dipl.-Ing., Eisleben, Größlerstr. 4.
213. Lossen Hermann, Dr. med., prakt. Arzt, Jöhlingen, B.-A. Durlach (Baden).
214. Lunkenbein Hanns, Dr. med., Oberarzt, Ansbach, Städt. Krankenhaus.
215. Machol Alfred, Dr. med., Univ.-Professor, Direktor des Städt. Krankenhauses, Erfurt, Nordhäuserstr. 74.
216. Madlener Max, Dr., Hofrat, Kempten, Kronprinzenstr. 50.
217. Metzger Otto, Apotheker, Bern, Thunstr. 113, Burgernzielapotheke.
218. Meyer Georg, Dr. ing., Berlin W. 10, Regentenstr. 21/II.
219. Meyer Hans, Dr. phil., Chemiker, New-York, City 230, fifth Avenue, General Dyestuff Corporation.
220. v. Miller Gottfried, Dr. phil., Chemiker, Berlin-Karlshorst, Treskovallee 73 a.
221. Moritz Heinrich, Oberstudienrat, Bamberg, Jakobsplatz 14/0.
222. Müller Walther, Glasmalereibesitzer, Quedlinburg, Gernroder Weg 3.
223. Naumann Paul, Dr. med., prakt. Arzt, Wittgensdorf, Bez. Chemnitz.
224. Nonnenbruch Otto, Dipl.-Ing., Boston 112, Pinckney-Street Mass. (U.S.A.).
225. Nonnenbruch Wilhelm, Dr. med. u. Univ.-Professor, Chefarzt d. inn. Abteilung des städt. Krankenhauses, Frankfurt a. O., Hohenzollernstr. 9.
226. Obermeier Reinhard, Studienrat, Nürnberg, Celtisplatz 8/III.
227. Otto Theodor, Fabrikbesitzer u. Ingenieur, Memmingen, Maschinenfabrik.
228. Paulke Wilhelm, Dr., Univ.-Professor, Karlsruhe, Bachstr. 28.
229. Pepler Albert, Professor, Dr. phil., Direktor der bad. Landeswetterwarte, Karlsruhe, Durlacherallee 56.
230. Pflaum Friedrich, Direktor der Zementfabrik Olymp, Volo, Thessalien, Griechenland.
231. Pfündl Hans, Studienrat, Ingolstadt, Haunwöhrerstr. 46/0.
232. Poellein Franz, Dr. med., prakt. Arzt, Amerang in Oberbayern.
233. Pohlmann Walther, Dipl.-Ing., Altona, Klopstockstr. 11.
234. Priebe Karl, Dr. med. dent., Zahnarzt, Köln-Sülz, Palanterstr. 24.
235. Raechl Walter, Dr. rer. pol., Kaufmann, Berlin-S.W., Teltowerstr. 58/II 1.
236. Rehn Eduard, Dr., Univ.-Professor, Düsseldorf, Akad. Krankenanstalt, Moorenstr. 5.
237. Reuter Philipp, Betriebsdirektor i. R.E.W., Essen, Kurfürstenstr. 30.
238. Reuver Leo, Dr. jur., Amtsrichter, Köln-Lindenthal, Herderstr. 6.
239. Rhombert Hugo, Dipl.-Ing., Dornbirn (Vorarlberg), Rohrbacherstr. 26.
240. Röckl Eugen, Dipl.-Ing., Berlin-Siemensstadt, Hertzstr. 2/II.
241. v. Rogister Ludwig, Dr. jur., Oberregierungsrat, Augsburg, Volkhardstraße 7.
242. Roith Otto, Dr. med., Chirurg, Chefarzt am städt. Krankenhaus Baden-Baden, Städtisches Krankenhaus.
243. Rosenbauer Kurt, Dipl.-Ing., Linz a. d. Donau, Spittelwiese 11.
244. Rudolph Hans, Dipl.-Ing., Betriebsdirektor, Siegburg (Rhd.) Luisenstr. 97.
245. Sailer, Ernst, Dipl.-Ing., Gut Maxhof b. Starnberg.
246. Schimmelbusch Theodor, Ingenieur, Berlin S. 59, Hasenheide 61.
247. Schimper Ludwig, Dipl.-Ing., Troisdorf b. Köln, Gronau 5/0.
248. Schlagintweit Erwin, Dr. med., prakt. Arzt, Bad Wiessee.
249. Schlagintweit Otto, Dr. phil., Geologe, Berlin-Charlottenburg 9, Bogenallee 11.
250. Schleifenbaum Friedrich, Bergassessor, Siegen, Wallersbergstr. 7.
251. Schmiedel Theodor, Chemiker, Fabrikbesitzer, Nürnberg-Doos, Herderstraße 3.
252. Schnitter Andreas, Dr. med., Oberarzt, Offenbach a. M. Buchrainweg 27.
253. Schön Friedrich, Oberstudienrat, Zweibrücken, Blücherstr. 18.
254. Schraube Conrad, Dr. med., prakt. Arzt, Passau, Ludwigstr. 18.
255. Schreiber Franz, Dr. med., Reg.-Med.-Rat, Radolfszell (Bodensee), Versorgungsamt.
256. Schueler Hans, Dr. med., Medizinalrat, Schleiz (Thüringen).
257. Schulze Adolf, Dipl.-Ing., p. Adr.: Consulado Aleman Oruro Bolivien.
258. Schulze Gustav, Dr., Geologe, Tucubaya D. F., Calle Civilizacion 72, Rep. Mexiko.
259. Seibel Ludwig, Stadtbaudirektor, Pforzheim, Rathaus.
260. v. Seidlitz Wilfried, Dr. phil., Univ.-Professor, Jena, Reichardstieg 4.
261. Senninger Bruno, Bezirksamtmann, Neunburg v. W., Oberpfalz.
262. Sigrüst Emil, Dipl.-Ing., St. Gallen, Teufenerstr. 7.
263. Sommer Emil, Amtsgerichtsrat, Eichstätt A. I.
264. Speckhard Hans, Architekt, Nürnberg, Schubertstr. 4.
265. Spörl Robert, Dr. med., appr. Arzt, Thalheim, Erzgebirge.

266. Stepp Wilhelm, Professor, Dr., Direktor der Mediz. Klinik Breslau, Breslau, Hobrechtsufer 4.
 267. Stier Waltherr, Dr. rer. pol., Hannover, Arnswalderstr. 28.
 268. Stocker Hans, Dr. med., prakt. Arzt, Aschau, Chiemgau.
 269. Straubel Heinrich, Dr. ing., Steyr, O.-O., Bahnhofstr. 16/I.
 270. Tafel Albert, Dr. med., Staken Poeloe Laoet, Borneo.
 271. Teufel Wilhelm, Dipl.-Ing., Frankfurt a. Main, Kaiserstr. 71.
 272. Uebel Max, Dipl.-Ing., Köln-Mühlheim, Frankfurterstr. 37.
 273. Uhde Hermann, Professor, Dr., Schriftsteller, Starnberg, Perchastr. 28^{1/2}.
 274. Voelker Fritz, Dr., Univ.-Professor, Halle a. d. Saale, Reichardtstr. 10.
 275. Wacker Fritz, Oberingenieur, Nürnberg, Humboldtstr. 74/III.
 276. Wagener Karl, Amtsgerichtsrat, Biedenkopf a. d. Lahn.
 277. Wagner Erich, Dipl.-Ing., Freiburg i. B., Maximilianstr. 10.
 278. Waldmann August, Dr. phil., Chemiker, Höchst a. M., Zeilsteinerweg 37.
 279. Walter Otto, Dr. med., Vertrauensarzt, Mühlheim (Ruhr), Duisburgerstraße 340.
 280. Weber Clemens, Dr. med., Obermedizinalrat, Landshut, Maistr. 2/II.
 281. Weis Hans, Dr., Studienrat, Memmingen, Augsburgstr. 3.
 282. Werner Erich, Architekt, Hamburg, Magdalenenstr. 41.
 283. Werner Kurt, Reg.-Rat, Weimar, An der Lehne 20.
 284. Wiegmann Hanns, Dr. med., prakt. Arzt, Ruhmannsfelden, Bayr. Wald.
 285. Wiesinger Hermann, Notar, Justizrat, Münnerstadt, Unterfranken.
 286. Wihr Alois, Dr. oec. publ., Berlin W 15, Pfalzburgerstr. 83.
 287. Wisiol Paul, Ing. und Agrarbaukommissär, Innsbruck, Fischergasse 24.
 288. Wittich Walter, Dr. med., Augenarzt, Aschaffenburg, Würzburgerstr. 12/I.
 289. Wochinger Karl, Rechtsanwalt, Laufen a. d. Salzach, Oberb.
 290. Yblagger Max, Amtsrichter, Kemnath-Stadt, Oberpfalz.

V. Bedingt aufgenommene Mitglieder.

291. v. Kraus Georg, Liebigstr. 28.

VI. Mitglieder unbekanntes Aufenthalts.

292. Hambüchen Joseph, Dr. oec. publ.
 293. Hilgard Julius, Oberingenieur.
 294. v. Miller Richard, Dr. med.
 295. Urbach Walter, Dipl.-Ing.
 296. Zinser Georg, Referendar.

Inhaltsübersicht.

| | Seite |
|--|-------|
| Wilhelm Wunder † | 3 |
| Der A.A.V.M. 1925/26 | 5 |
| Alt-Herren-Verband 1925/26 | 8 |
| Vereinsleitung | 10 |
| Veranstaltungen des Vereins | 11 |
| Bericht 1925/26 über das Vereinsheim | 12 |
| Bericht des Bücherwarts | 13 |
| Bericht des Lichtbildwarts | 13 |
| Hüttenberichte | 14 |
| Bericht des Turenwarts | 15 |
| Kassenberichte | 17 |
| Allgemeiner Turenbericht | 20 |
| Neue Turen der Mitglieder | 42 |
| Turenstatistik | 55 56 |
| Veröffentlichungen unserer Mitglieder 1925/26 | 57 |
| Im Vereinsjahr 1925/26 von unseren Mitgliedern in alpinen Vereinen ab- gehaltene Vorträge | 58 |
| Ausschußämter unserer Mitglieder in alpinen Vereinen | 59 |
| Mitglieder-Verzeichnis | 60 |

A D R E S S E N

Briefablage: Vereinsheim Rosenstraße 8/I.

Postscheckkonto: München 4262.

Vereinsabende: Jeden Dienstag abends 8 Uhr (Vortragsbeginn pünktlich 8^{1/2} Uhr) im Vereinsheim, Rosenstraße 8/I.

Café: Helbig, vorm. Lutz, Hofgarten (Mittelbau). Jeden Dienstag und Freitag mittag.

Meldestelle für alpine Unfälle: Alpine Auskunftsstelle, Hauptbahnhof (Südbau) Tel. 58 8 86.

Schlüsselabgabe: Fabr.-Dir. Mayerhofer (Otto Perutz), Dachauerstraße 50.
